

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen aufgenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleingeld 12 h.
Schluß für Einhaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 81

Samstag, 8. Juli 1911

50. Jahrgang.

Vor Agadir.

Marburg, 8. Juli.

In der Blut der Julitage entzündeten sich heuer internationale politische Ereignisse, deren Fernwirkungen, ungeheueren elektrischen Entladungen gleich, den ganzen Kontinent ergreifen. Deutschland hat gesprochen, oder besser: Deutschland hat gehandelt! An der atlantischen Küste des schiffischen Kaiserreiches, vor dem stillen marokkanischen Hafen Agadir, ist ein deutsches Kanonenboot, ist der „Panther“ erschienen, um sofort wieder abgelöst zu werden durch den Kreuzer „Berlin“ — zum Schutze deutscher Interessen in dem von Aufständen unterwühlten Kaiserreich Marokko, wie die den Mächten mitgeteilte Erklärung des deutschen Kanzlers besagt. Mit jedem Jahrzehnt der europäischen Kulturverfeinerung wächst wie beim Einzelindividuum so auch in der internationalen Politik der Staaten Europas unsere Zeitkrankheit, die Nervosität und wo einst starke Reizungen notwendig waren, genügt heute die leiseste Berührung von Empfindungsnerven, um den stärksten Aufruhr des Staatenlebens und das Auftauchen kriegerischer Möglichkeiten herbeizuführen. Das ewig unruhige Frankreich, dessen republikanische Leiter heute noch gerade so wie einst die monarchischen, die inneren Schwierigkeiten verbergen wollen durch laute auswärtige Erfolge, an denen sich das französische Volk berauscht, hat in Mißachtung der Verträge von Algeiras seine Hand auf Marokko gelegt und seit Jahr und Tag stehen seine Truppen im fremden Staate — die Begründung war billig: die aufständischen Bewegungen in Marokko, welche eine bewaffnete französische Intervention zum Schutze seiner Interessen erfordern. Daß aber der Frau Marianne diese Stammesunruhen erwünscht waren, daß sie diese vielleicht auch mit Geld und durch geheime Intrigen hervorrief, um eine Ausrede zu haben für den Einmarsch in diesen Staat, dessen

Boden Reichtümer der mannigfachen Art enthält und auf dem es sich vielleicht so wohllich einrichten läßt, wie es England in Ägypten tat, das verschwiegen und verschweigen die Mächte in Paris, die eine äußere Glorie brauchen, um die inneren Wirren, die Frankreich zerklüften, verflingen zu lassen im gemeinsamen Rausche des äußeren Erfolges, der gegen schlecht bewaffnete marokkanische Stämme erzielt wurde und reichen Erfolg bringt in die Scheuern französischer Politik. Die Geschäfte Frankreichs ließen sogar das blutarme Spanien nicht ruhen; es entsandte gleichfalls und mit der gleichen Begründung ein Expeditionskorps nach Casablanca, das dann den Marsch ins Innere antrat — auch Spanien nicht zurückbleiben bei der Verteilung marokkanischer Gewinne. Aber alle diese Verletzungen der Algeirasakte haben weder in Frankreich noch in England moralische Bedenken erregt; England schwieg, wie wenn der Mann im Monde eine Geste gemacht hätte; es schwieg, als zwei Staaten sich militärisch festsetzten im schiffischen Kaiserreich — denn beide zählen zu den Verbündeten oder besser gesagt Anhängseln des seebeherrschenden Albion und für diese hat England stets eine andere Moral zur Hand als für die sonstige Welt.

Nun warf auch das Deutsche Reich seine Trumpfkarte in das marokkanische Spiel; es sandte als sein Wahrzeichen ein Kriegsschiff nach Agadir. Kein Mensch glaubt daran, daß Deutschland jemals und grundlos soweit gehen würde wie Frankreich oder Spanien, daß es ein großes Expeditionskorps ausrüsten werde wie diese, um dort wirtschaftspolitische Beute zu holen; nur wie ein ernster Mahner weht in Agadir vom eisengrauen Kriegsschiffe die schwarz-weiß-rote Flagge, ein Zeichen, daß Deutschland nicht länger gewillt ist, beutegierigen Staaten auch seine eigenen Interessen duldend preiszugeben. Nicht einen Mann hat die

„Berlin“ ausgesperrt und Deutschland läßt erklären, daß es seinen Kreuzer in demselben Augenblicke zurückziehen wird, in welchem die Ruhe und Ordnung in Marokko wieder hergestellt sein wird. Ganz dieselbe Versicherung gab auch Frankreich ab, als es die Füße seiner Soldaten auf marokkanischen Boden setzte — aber mit Hintergedanken, welche der offenen deutschen Politik ferne sind.

Wie ein heftiger Schlag traf diese Nachricht das französische Chauvinistentum; durch die Wiedergabe seiner eigenen Worte und durch die Ungewißheit über Englands Haltung aber gebunden, waren die amtlichen Stellen gezwungen, eine vorsichtige Sprache zu sprechen. Nun ist aber auch das anders geworden; der englische Leitminister gab im Unterhause eine Erklärung ab, die wie eine versteckte Drohung gegen das Deutsche Reich erklang. Dem Seerivalen Deutschland gegenüber zeigte sich sofort die doppelte Moral Englands, das schon von Bismarck als perfid gekennzeichnet wurde. Angesichts dieser Unterstützung schwillt nun auch den französischen Politikern der Kamm und wilde Drohungen gegen Deutschland ertönen zu beiden Seiten des Armellkanals. Wie in den Julitagen des Jahres 1870 verfinstert sich auch heuer der politische Horizont, während wie ein Zeuge deutscher Kraft einsam vor Agadir ein stählener Schiffsleib im Gewässer des Ozeans sich schaukelt. Diplomatischer und Zeitungslärm hallt durch Europa, die geschworenen Reider des Reiches zischen auf und suchen die Welt zu verwirren, um Deutschland zu schaden. Aber die blauen Jungen am Wachtschiffe vor Agadir warten ruhig wie die deutschen Heeresmassen auf den Augenblick, in dem die Nation und der Kaiser sie rufen. Wie im Juli 1870 würde ein Befehl von der Nordsee bis zu den Tiroler Bergen ein Volk in Waffen finden und wieder würde Frankreich eine ungeheuere Mutwillenszeche zu bezahlen haben; nur das perfide Albion wäre der lachende Dritte!

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von O. Eifter.

8 (Nachdruck verboten.)

Immer noch sehe ich das blonde Engelsköpfchen der kleinen Amalgunde, welche sich zwischen den Gliederbüschen versteckte und rief: „Wo bin ich?“ Und wenn ich dann tat, als könnte ich sie nicht finden, dann jubelte sie auf und schelmisch lächelnd sah sie aus ihrem Versteck empor. Oder wir spielten „Haschen“, ich lief hinter ihr her und bemühte mich scheinbar vergebens, Amalgunde zu fangen, die wie ein lieblicher Schmetterling vor mir hergaufelte. Das erregte dann wieder ihr Entzücken, ebenso, wenn ich mich von ihr haschen ließ.

Lothar erklärte diese Spiele zwar für Dummheiten und wollte lieber mit mir eine Festung bauen, aber mich langweilten die Spiele mit der kleinen Amalgunde durchaus nicht und ich wurde es nicht müde, ihr den Ball hinzuworfen, sie in einer zierlichen Schaukel zu schaukeln oder sie in dem hochräderigen Sportwagen auf und ab zu fahren.

Mademoiselle hörte uns bei diesen Spielen ganz und gar nicht. Sie hatte sich in eine Laube zurückgezogen, um einen französischen Roman zu lesen. Erst als der Abend dämmerte und sie nicht mehr lesen konnte, kam sie heraus, indem sie behauptete, daß es Zeit sei, in das Haus zurückzukehren. Amalgunde protestierte freilich dagegen, schließlich mußte sie aber doch gehorchen und so schied sie, nicht ohne

mir vorher das Versprechen abgenommen zu haben, am folgenden Tage wieder mit ihr zu spielen.

Glücklich eilte auch ich nach Hause und erzählte beim Abendessen meiner Mutter und meinem Onkel freudestrahlend die Erlebnisse dieses denkwürdigen Tages.

Onkel Karl lachte so recht hinterlistig in sich hinein. „Wenn man es klug anfängt“, sagte er und zwinkerte meiner Mutter mit den Augen zu, „so kann man noch heute ein schönes Stück Geld verdienen, es kann dem Grafen nicht angenehm sein, wenn die alte Geschichte aufgedeckt wird“.

Da fuhr aber meine Mutter rot vor zorniger Erregung auf.

„So laß doch endlich diese alte Geschichte ruhen, Karl!“ rief sie. „Ich will nichts davon wissen und möchte in Ruhe und Frieden leben“.

„Nun, nun, wenn du durchaus nicht willst.“

„Nein, ich will nicht. Und wenn du mich nur ein wenig lieb hättest, so schwiegest du ganz von diesen Dummheiten“.

„Ich bin ja schon still, liebste Minna“, versicherte Onkel Karl mit einer mir an ihm ganz neuen Liebesswürdigkeit. „An meiner Liebe wirst du hoffentlich nicht zweifeln“.

Er versuchte die Hand meiner Mutter zu ergreifen, die sie ihm jedoch rasch entzog.

Erstaunt sah ich von dem einen zum andern; zum erstenmal fiel mir die Veränderung in dem Wesen der beiden auf. Onkel Karl war von einer lebenswürdigen Aufmerksamkeit, welche sonst nicht

zu seinen Vorzügen gehört hatte. Er suchte sich meiner Mutter auf alle Weise gefällig zu erweisen und war selbst gegen mich freundlich und herzlich.

Meine Mutter nahm seine Aufmerksamkeiten mit einer gewissen lächelnden Koletterie auf. Zugleich aber bemerkte ich, daß sie nicht mehr, wie in der ersten Zeit, ein stilles, schüchternes Wesen zur Schau trug, sondern daß sie dem Onkel gegenüber ziemlich fest und bestimmt auftrat.

Ferner bemerkte ich eine große Veränderung in der Kleidung meiner Mutter. Statt der schwarzen Witwentracht trug sie ein hellfarbiges Kleid, das, nach der neuesten Mode gemacht, ihre zierliche und doch volle Gestalt vorteilhaft hervorhob.

Überhaupt hatte sich meine Mutter sehr zu ihrem Vorteil geändert. Das ruhige, sorglose und bequeme Leben, das nicht mehr durch die seitjamen und oft mürrischen Launen meines Vaters verbüstert wurde, die neue Umgebung, die lebhafteste Stadt, der Umgebung mit einigen Freuden früherer Zeit, welche sie als verheiratete Frauen wiederfand, der Besuch des Hoftheaters oder eines Konzertes, zu dem ihr der Onkel zuweilen ein Billett schenkte, das alles wirkte nicht nur vorteilhaft auf ihren Gemütszustand ein, sondern auch auf ihre äußere Erscheinung. Sie blühte von Tag zu Tag mehr auf, ihre Formen wurden wieder rund und voll, ihre Wangen überzog eine zarte, rosige Farbe, ihre Lippen lächelten wieder fröhlich und zeigten eine Reihe kleiner Perlenzähne, und in ihren Augen blitzte eine fast jugendliche Munterkeit auf.

Die Geschichte zweier Eheschließungen.

Schwarzer Prinz und „Freimaurerhauptide“.

Besonders schwer ist der christlichsozialen Presse die Wahl des Freidenkers Ernst Viktor Zenker auf die Nerven gegangen. Die „Reichspost“ erklärte seine Wahl für null und nichtig, da Zenker, um sich mit einer geschiedenen Katholikin zu verehelichen, ungarischer Staatsbürger geworden sei. Und mit der „Reichspost“ jubelte der ganze Chor christlichsozialer Zeitungen. Aber — sie hatten bald ausgejubelt: Herr Zenker wies nämlich nach, daß er sich lange schon wieder der österr. Staatsbürgerschaft erfreut. Das war für die „gute“ Presse schlimm. Aber sie muß noch Schlimmeres erfahren — Ermahnungen an die Eheschließung ihres obersten Führers, des Prinzen Alois von und zu Liechtenstein.

Der „Zeit“ wird hierüber geschrieben: Die „Reichspost“ hat jetzt schwere Sorgen; nicht etwa wegen des Ausfalles der Reichsratswahlen in Wien, sondern wegen der Staatsbürgerschaft und der Ehe des auf der Wieden zum Abgeordneten gewählten Schriftstellers Zenker. Warum schweift aber die „Reichspost“ in die Ferne, wo doch das Gute so nahe liegt; warum bekümmert sie sich um Herrn Zenker, wo doch die Art und Weise, wie die Ehe des Prinzen von und zu Liechtenstein, des obersten Chefs der christlichsozialen Partei, zustande gekommen und die Staatsbürgerschaft des Prinzen zumindest so interessant ist, wie die Staatsbürger- und Ehe des Herrn Zenker?

Bei der großen Anzahl derer, die unter der Fessel des § 111 des bürgerlichen Gesetzbuches*) feuzzen, verlohnt es sich wirklich der Mühe, die Fälle Zenker und Liechtenstein näher zu betrachten, die geradezu Schulbeispiele dafür sind, wie ein Bürger sich mit einem harten Gesetz abfindet.

Herr Zenker hat sich, um eine geschiedene Katholikin heiraten zu können, im Jahre 1893 adoptieren lassen und die ungarische Staatsbürgerschaft erworben, sodann schloß er eine nach ungarischem Gesetz vollkommen rechtmäßige Ehe. Im Jahre 1901 nahm er die Entlassung aus dem ungarischen Staatsverband und erlangte gleichzeitig wieder die österr. Staatsbürgerschaft. Er ist also österreichischer Staatsbürger, aber auch seine Ehe besteht nach den Entscheidungen, die vom Obersten Gerichtshof in den letzten Jahren erlassen sind, nach österreichischem Gesetz zu Recht; er hätte sich schlimmstenfalls der Übertretung nach § 507 des Strafgesetzes schuldig gemacht, wonach der Abschluß einer Ehe, die nach dem Landesgesetze nicht stattfinden konnte, verpönt ist. Aber da dieses Delikt den österreichischen Behörden bei der Wiedererwerbung der österreichischen

*) § 111 lautet: „Das Band einer gültigen Ehe kann zwischen katholischen Personen nur durch den Tod des einen Ehegatten getrennt werden. Eben so unauflöslich ist das Band der Ehe, wenn auch nur ein Teil schon zur Zeit der geschlossenen Ehe der katholischen Religion zugetan war.“

Jetzt verstand man, wie sich mein Vater noch als älterer Mann von fast vierzig Jahren in die hübsche Försterstochter leidenschaftlich hatte verlieben können, und man verstand es auch, daß sich Onkel Karl jetzt in die erst einige dreißig Jahre zählende junge Witwe verliebte. Jetzt, da er die Vierzig bereits überschritten hatte, fing er an, sich nach einer behaglichen eigenen Häuslichkeit zu sehnen. Dazu kam, daß meine Mutter vorzüglich kochte und scheinbar eine stille, fügsame Frau war, welche ihm das Leben gewiß nicht schwer machen würde. Auch mochte ihn wohl die Rente, welche ihr für Lebenszeit ausgesetzt war, gleichviel, ob sie sich wieder verheiratete oder nicht, reizen. Sie bestritt damit doch ihren und meinen Unterhalt.

Genug, was mir an jenem Abend, wo ich zum erstenmale die eingetretene Veränderung bemerkte, unklar durch den Kopf schoß, gestaltete sich immer klarer und fester in der Wirklichkeit. Onkel Karl machte meiner hübschen Mutter in allem Ernst den Hof und bot ihr nach einigen Wochen sein Herz und seine Hand an.

Meine Mutter war nicht ohne Eitelkeit. Als Frau Doktor Vippold spielte sie doch eine ganz andere Rolle wie als verwitwete Revierförsterin. Auch konnte sie ihr und mein Leben weit schöner und bequemer gestalten. Die prächtig eingerichteten Vorderzimmer wurden auch ihr zugänglich, sie sah mit den anderen Damen der Gesellschaft im Hoftheater auf dem ersten Rang; sie verkehrte mit den Damen von Justizbeamten.

Staatsbürgerschaft durch Herrn Zenker ja bekannt wurde, ist es seither längst verjährt.

Und nun betrachten wir den Fall Liechtenstein. Prinz Alois Liechtenstein wollte sich im Jahre 1890 mit der geschiedenen Frau des bekannten Währungspolitikers Ottomar Haupt vermählen. Mehr als eine Scheidung der Ehe Haupt war in Österreich nicht zu erlangen. Da begab sich Prinz Liechtenstein mit seiner Braut, der durch einen Gnadenakt des Monarchen gestattet worden war, statt des Namens Haupt ihren Mädchennamen Klinkosch wieder anzunehmen, nach Ofenpest und machte hier in einem Besuch an das ungarische Ministerium geltend, daß er das ungarische Indigenat besitze und eine Ehe nach ungarischem Recht eingehen wolle. Das ungarische Ministerium willfahrte dem Ansuchen. Prinz Liechtenstein begab sich nun wieder nach Wien und ließ sich hier mit seiner Braut auf Grund der Delegation eines ungarischen Pfarrers trauen.

Vergleicht man nun die Fälle Zenker und Liechtenstein miteinander, so ergibt sich, daß Zenker alles getan hat, um dem Gesetz zu genügen. Er wurde ungarischer Staatsbürger, schloß als solcher eine vollkommen rechtmäßige Ehe und ließ sich, um wieder österreichischer Staatsbürger zu werden, mit Erfüllung all jener Modalitäten, die im Gesetz vorgezeichnet sind, wieder in den österreichischen Staatsverband aufnehmen. Die Übertretung des § 507, die er sich hierbei zuschulden kommen ließ, ist, wie erwähnt, längst verjährt.

Ganz anders Prinz Liechtenstein. Er berief sich, um dem österreichischen Gesetz ein Schnippchen schlagen zu können, auf die fossile Institution des Indigenats in Ungarn. Nebenbei bemerkt, ist es auch ganz pikant, daß der Prinz, der sonst so tapfer „die Subdomyaren“ zu schmähen weiß, die Hilfe der ungarischen Regierung in Anspruch nahm, um das österreichische Gesetz umgehen zu können. Als der Prinz jedoch, wie erwähnt, von der ungarischen Regierung das Indigenat erlangt und auf Grund der Delegation eines ungarischen Pfarrers die Ehe geschlossen, lebte er zwar vergnüglich in Österreich, unternahm jedoch keinerlei Schritte, um die österreichische Staatsbürgerschaft wieder zu erlangen. Vielleicht lebte er in dem Wahn, nun österreichischer und ungarischer Staatsbürger zugleich zu sein. Es will aber scheinen, daß er die Sache ein wenig allzu feudal leicht genommen hat. Denn das österreichische Staatsgrundgesetz kennt nur „für alle Angehörigen der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder ein allgemeines österreichisches Staatsbürgerrecht“. Ein Indigenat ist mithin dem österreichischen Recht fremd. Da nun Indigenat nicht gleichbedeutend mit Staatsbürgerschaft ist, so war Prinz Liechtenstein im Moment des Abschlusses der Ehe österreichischer Staatsbürger; als Katholik konnte er aber nach österreichischem Recht keine rechtmäßige Ehe mit einer geschiedenen Frau eingehen.

Aber nehmen wir theoretisch den Fall an, daß Prinz Liechtenstein durch das Indigenat ungarischer Staatsbürger geworden wäre, so wäre er, da er

nicht gleich Herrn Zenker wieder die österreichische Staatsbürgerschaft erworben hat, Ungar geblieben und nicht wieder Österreicher geworden. Die Folge davon wäre, daß er sein Landtagsmandat verlieren würde, da hierzu die österreichische Staatsbürgerschaft Voraussetzung ist, und folgeweise auch die Stelle als Landmarschall des Landes Niederösterreich. Ist aber Prinz Liechtenstein Österreicher geblieben, dann wäre seine Ehe ungültig.

Wie immer die Sachlage auch ist, der Fall Liechtenstein ist der Untersuchung der Behörden weit mehr wert wie der Fall Zenker. Die Reichspost freilich sieht nur den Splitter im Auge Zenkers, nicht aber den Balken beim Prinzen Liechtenstein.

Der Fall lehrt aber noch etwas: Wie doppelzüngig die Christlichsozialen auch in Fragen der Ehegesetzgebung sind. Diemeil sie gegen jede Eheform auf das erbitterteste ankämpfen und sich dabei auf den sakramentalen Charakter der Ehe berufen, geht ihr oberster Führer hin und hält mit einer geschiedenen Katholikin Hochzeit!

Politische Umschau.

Der deutsche Nationalverband.

Gestern fand in Wien die gründende Versammlung des deutschen Nationalverbandes statt. Die Sitzung wurde vom Abg. Dr. Sylvester mit einer längeren Ansprache eröffnet, in welcher er auf die zahlreichen Aufgaben hinwies, vor die das neue Volkshaus sich gestellt sieht. Hierauf wurde konstatiert, daß sich bis jetzt 98 deutschfreiherrliche Abgeordnete (ohne das zweite Mandat Wastians) zum deutschen Nationalverband zusammengeschlossen haben. Nachdem der vollzählige Ausschuß des Nationalverbandes in seiner vormittags abgehaltenen Sitzung eine Entscheidung über die Aufnahme des deutschfreisinnigen Wiener Abgeordneten Zenker der Volksversammlung überwiesen hatte, wurde über dessen Aufnahme abgestimmt, die mit 50 zu 26 Stimmen, bei drei Stimmenthaltungen, abgelehnt wurde. Sodann wurde gemäß den Anträgen des Exekutivkomitees ein siebengliederiger Vorstand, bestehend aus den Abgeordneten Damm, Dobernig, Groß, Knirsch, Steinwender, Dr. Waber und Wolf, sowie ein vierundzwanziggliederiger Vollzugsausschuß gewählt.

Abg. Dr. Groß trat dafür ein, daß der deutsche Nationalverband die Forderung erhebe, daß die Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses durch ein Mitglied des deutschen Nationalverbandes besetzt werde, und brachte hierfür Dr. Sylvester in Vorschlag. Bei der Abstimmung wurde der Vorschlag einstimmig und unter lebhaften Heilrufen angenommen.

Sodann fand eine eingehende Debatte über die innerpolitische Lage statt. Es wurden bei dieser Gelegenheit dem Vorstände die Richtlinien gegeben, die er bei seinen Verhandlungen mit der Regierung und Parteien des Hauses einzuhalten habe.

Kurz, sie stieg auf der sozialen Leiter einige Stufen höher.

So glaubte sie wenigstens. Denn daß der Ruf meines Onkels nicht der beste war, wodurch ihm die höheren Gesellschaftskreise verschlossen blieben, wußte sie nicht. Sie sah nur den äußeren Schein, mit dem sich mein Onkel zu umgeben wußte, und glaubte ihrer und meiner Zukunft schuldig zu sein, den Antrag Onkel Karls anzunehmen.

Zwei Jahre nach dem Tode meines Vaters wurde sie die Gattin Onkel Karls.

Nun bewohnte sie die prächtigen Vorderzimmer. Wenn sie aber geglaubt hatte, daß auch mir diese Vergünstigung zuteil werden sollte, so sah sie sich hierin getäuscht. Nur wenn Onkel Karl, den Vater zu nennen ich mich nur schwer entschließen konnte, nicht zu Hause war, durfte auch ich die Zimmer betreten. Im Übrigen bannte mich der Machtspruch meines jetzigen Stiefvaters noch wie vor in die kleine Hinterstube. Ich machte mir nicht viel daraus, fand ich doch Luft und Licht, Sonne und Wärme genug in dem gräßlichen Garten, in dem wir drei Kinder jetzt fast täglich zusammen spielten.

Die Zeit verging. Ich wuchs zu einem schlanken kräftigen Jüngling heran, und die Leute sagten, daß ich ein hübscher Bursche sei. Es mochte dies auch wohl der Fall sein, denn selbst Graf Oldensloe und seine Gemahlin hatten mich lieb gewonnen, so daß ich sehr viel in der gräßlichen Familie verkehrte. Ein seltsames Spiel der Natur schien es

dabei, daß ich dem jungen Grafen Lothar so ähnlich sah, daß wir, wenn man uns beisammen sah, unfehlbar für Brüder gehalten wurden. Lothar war nur etwas schlanker und schwächer als ich, und statt meiner dunklen Augen hatte er seiner Mutter blaue Augen geerbt.

Lothar und ich blieben nach wie vor die besten Freunde. Freilich eilte ich ihm in den Klassen sehr voraus. Ich sah schon in Obersekunda, während Lothar noch keine Aussicht hatte, aus der Obertertia versetzt zu werden. An guten Anlagen fehlte es ihm nicht, aber er nahm das Studium allzu chevaleresk auf und die vielen Zerstreuungen, welche ihm das väterliche Haus, sowie die hohe gesellschaftliche Stellung seiner Eltern boten, trugen auch dazu bei, daß er die Schule mehr und mehr vernachlässigte.

Sein Vater war oft recht ärgerlich darüber. Er wollte aus seinem Sohn keineswegs einen Gelehrten machen, aber er sollte die diplomatische Laufbahn einschlagen, und dazu war es nötig, daß er das Gymnasium absolvierte.

Lothar aber wurde in seinem Leichtsinne durch die Zärtlichkeit seiner Mutter bestärkt, welche ihn abgöttisch liebte und für jeden seiner dummen Streiche eine Entschuldigung zur Hand hatte.

Die Gräfin kränkelte seit der Geburt ihres Töchterchens. Man sagte, ein leichter Schlaganfall habe sie getroffen. Tatsache war jedenfalls, daß sie ihre volle Gesundheit nicht wieder erlangte, sie blieb eine schwächliche, nervös-reizbare Frau. F. f.

Am Schlusse der Versammlung dankte Dr. Schloßer für das ihm persönlich zuteil gewordene Vertrauen und erklärte, er werde im Falle seiner Wahl bestrebt sein, die Würde des Abgeordnetenhauses zu wahren.

Die dem Nationalverband angehörenden Abgeordneten aus Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Vorarlberg gründeten einen Verband der deutsch-alpenländischen Abgeordneten, dem 24 Mitglieder angehören. Der Verband bezweckt eine Vertretung der Interessen der Alpenländer und wird an dem engen Zusammenhang mit den deutschen Vertretern der Sudetenländer unverbrüchlich festhalten. Mit der Geschäftsführung wurde Abgeordneter Dobernik betraut.

Nationale Spaltung der Sozialdemokratie.

Wie die Arbeiterzeitung mitteilt, hat die Parteivertretung der deutschen Sozialdemokratie am 27. Juni nachstehende Beschlüsse gefaßt: Die Parteivertretung empfiehlt ihren Abgeordneten, sich im künftigen Parlament als Klub der deutschen Sozialdemokraten zu konstituieren. So dringend das österreichische Proletariat einer möglichst einheitlichen Vertretung und Aktion bedarf, so sicher ist es, daß im bisherigen Verbands der sozialdemokratischen Abgeordneten diese Aufgabe nicht voll erfüllt werden konnte. Es erscheint darum derzeit geboten, den Vorstand des Klubs zu beauftragen, mit den sozialdemokratischen Klubs anderer Nationen in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen möglichst enge Fühlung und Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. — Man ersieht daraus die gewaltigen Wirkungen der nationalen Kräfte, welche sogar die „internationale“ Sozialdemokratie auseinanderprengen. Allerdings gingen diese Kräfte nicht von den Deutschen, sondern von den slawischen Genossen aus! Der „nationale Streit“ ist also doch nicht bloß eine „Erfindung“ der „Bourgeois“, er äußert sich vielleicht noch stürmischer in den Reihen der nichtdeutschen Sozialdemokraten. Und man soll nun glauben, daß die deutsche Sozialdemokratie aus dem Verhalten ihrer untreu gewordenen Genossen die richtige Lehre ziehen und dem deutschen nationalen Verteidigungskampfe mehr Verständnis entgegenbringen wird!

Fürstbischof Seglic.

Aus Laibach wird berichtet: Während des Wahlkampfes haben sämtliche slowenischfortschrittlichen Kandidaten gegen den Fürstbischof Dr. Seglic die Ehrenbeleidigungsklage eingebracht, weil sie sich durch den Inhalt des am 11. Juni in allen Kirchen vertlesenen Hirtenbriefes beleidigt fühlen, in dem der Bischof den Liberalismus geschmäht hat. Fürstbischof Seglic hat gegen die Klage beim Grazer Oberlandesgericht einen Protest überreicht, der die Begründung enthält, daß für ihn noch das alte, zwischen Österreich und dem Papst abgeschlossene Konkordat gelte und er nur bei einem geistlichen, nicht aber weltlichen Gericht belangt werden könne. — Er fürstbischöflichen Gnaden haben die christlichsoziale Gögendämmerung wohl verschlafen.

Eine neue schwere Bedrohung des Deutschtums in Prag.

Die Entwicklung der Stadt Prag bietet selbst für solche, welche gar kein angeborenes Nationalgefühl zu besitzen scheinen, ein Schulbeispiel dafür, zu welchen Ergebnissen die sogenannte „nationale Duldsamkeit“ führt und wie sehr die Gegenwart und die Arbeit der Schutzvereine als dringendste Notwendigkeit erkannt werden muß. Im Jahre 1855 hatte die alte deutsche Kaiserstadt Prag neben 73.000 Deutschen 50.000 Tschechen. Im Jahre 1900 waren es 180.000 Tschechen und nur mehr 20.000 Deutsche. In ihrem rücksichtslosen Kampfe, den sie bis zur völligen Vernichtung des Prager Deutschtums führen wollen, gingen die Tschechen soweit, daß sie anläßlich der letzten Ausgleichverhandlungen verlangten, daß Prag als einsprachige Stadt (also als rein tschechische Stadt) erklärt werden müsse. Glücklicherweise ist der Ausgleich unter den für die Deutschen unannehmbaren Ausgleichsbedingungen nicht zustande gekommen; doch lassen die Tschechen nicht locker und sie erfinden immer neue Mittel und Wege, durch die dem Deutschtum noch weitere Verluste beigebracht werden sollen.

Eine besondere Heldentat, die man sich im Prager Rathaus gegenüber den Deutschen geleistet hat, besteht in einem am 3. Juli 1908 gefaßten Beschlusse, nach welchem die außerhalb des Prager Stadtgebietes wohnhaften Kinder in die Prager

städtischen deutschen Volks- und Bürgerschulen nicht aufgenommen werden sollen. Dagegen faßte der deutsche Bezirkschulrat in Prag den Beschluß, 197 in den Vororten Prags wohnende deutsche Kinder auch weiterhin in die deutschen Schulen aufzunehmen, um ihnen den Unterricht in ihrer Muttersprache zu ermöglichen. Dagegen hat aber der tschechische Stadtrat Protest erhoben, doch hat der Landeschulrat in Interesse der seiner Fürsorge anvertrauten Jugend in gleicher Weise entschieden, wie der Bezirkschulrat. Nun wurde seitens der Tschechen an das Unterrichtsministerium rekuriert, das ebenso wie der Landeschulrat entschied, daß die Aufnahme von außerhalb Prags wohnhaften Kindern in die Prager Schulen vom Stadtrate unabhängig sei. Es haben somit alle Instanzen der Schulbehörden in dieser Frage die ganz gleiche Anschauung gehabt, daß der bisherige Zustand in Geltung zu bleiben habe.

Nun ergriffen die Prager-Rathaus-Tschechen die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, welcher derselben stattgab und die Entscheidung des Unterrichtsministeriums aufhob. Es würden sonach gegen 200 deutsche Kinder gezwungen sein, die tschechischen Schulen der Vororte zu besuchen und der neugeschaffene Zustand würde vielen deutschen Eltern schwersten Kummer bereiten. Dagegen hat nun der Deutsche Schulverein, der in neuester Zeit vom Prager Schulerhaltungsverein die deutschen Schulen und Kindergärten in Brschowitz, Polleschowitz und Lieben übernommen hat, auch dieser wichtigen Angelegenheit volle Würdigung zuerkannt und in seiner letzten Sitzung beschlossen, für die Kinder, die infolge obiger Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes künftig eine deutsche Schule nicht besuchen könnten, soweit als nur möglich Gelegenheit zu schaffen, daß sie auch fürderhin deutsche Lehrer haben und den Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache erhalten können.

Die in letzter Zeit erlassenen Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes in Schulanangelegenheiten beinhalten übereinstimmend schwere Nachteile für das deutsche Schulwesen. Es sei nur auf die zahlreichen Entscheidungen in Angelegenheit der sogenannten Ley Perel in Mähren verwiesen, durch welche sämtliche gleichlautende Entscheidungen aller Instanzen aufgehoben und den Wünschen der Tschechen hinsichtlich der Schülersaufnahme entsprochen worden ist.

(Und wer hat der Ley Perel im mährischen Landtage zugestimmt? Wer hat sie eigentlich geschaffen, diese Zuchtrute? Die schwächlichen deutschen Verjährungsabgeordneten selbst! Wer damals gegen die Preisgebung deutscher Interessen an die mit dem Ölzeige eingeschrittenen schlauen Tschechen sprach oder dagegen schrieb, der wurde als Einigkeitsthrone oder gar als „Schönerianer“ verlepert. Jetzt spürt man es im ganzen Deutschtum des Landes Mähren, welche Geißeln und welche Falltüren die deutschen Abgeordneten Mährens ihrem eigenen Volke schufen, als sie aus nationaler Schwäche und „Gutmütigkeit“ die Mehrheit im Landtage freiwillig (!) den Tschechen abtraten, als diese schlau zu „Verjöhnung“ lockten. Einen derart dummen Streich macht kein Volk auf der ganzen Erde! Jetzt aber jammern sie über die Ley Perel, die doch nur das Produkt ihrer eigenen Schwächlichkeit ist! (So schädigen deutsche Abgeordnete einig ihr eigenes Volk! — Num. d. Schriftl. der Marburger Zeitung.)

Weinake noch empfindlicher ist in nationaler Beziehung für die Deutschen die vorstehend besprochene Entscheidung. Man dürfte nicht fehl gehen, wenn man die Ursache dieser auffallenden Haltung des Verwaltungs-Gerichtshofes darin zu finden sucht, daß durch die Einflüsse der Regierungen die Slawifizierung auch in dieser Körperschaft solche Fortschritte gemacht hat, daß daraus — wie die Tatsachen beweisen — den Deutschen eine der ernstesten Gefahren erstanden ist.

Eigenberichte.

Strah, 7. Juli. (Siegesfeier.) Montag den 10. Juli findet mit dem Beginne um 9 Uhr abends unsere Malik-Siegesfeier statt, zu welcher hiemit an die Öffentlichkeit die herzliche Einladung ergeht.

Ursfels, 6. Juli. (Völkisches und Malik-Siegesfeier.) Der gestern bei Brand abgehaltene sechzigste völkische Abend wies einen zahlreichen Besuch auf, zumal auch unser Reichsratsabgeordneter Vinzenz Malik erschienen war. Der erste Teil des Abends war ausschließlich den völk-

ischen Vereinen, der zweite Teil unserem Abg. Malik geweiht. Sämtliche Teilnehmer waren von dem herrlichen Verlaufe des Abends, der Opfergaben für die beiden Schutzvereine und für die Verschönerungsvereinigung, sowie stramme Scharlieder und begeisterte Reden brachte, hochbefriedigt. Die markigen Worte Maliks fanden stürmischen, ungeteilten Beifall. Zu dem herrlichen Wahlerfolge wurde er allseits herzlich beglückwünscht. Zum Schlusse sei dem Vorsitzenden, Herrn Notar Dr. Karl Kündl, für die vorzügliche Leitung der Versammlung Dank und Anerkennung abgestattet.

Leibnitz, 7. Juli. (Schülerturnmarsch.)

Am 2. Juli versammelten sich um 6 Uhr früh im Hofe des Volksschulgebäudes 18 Knaben der Schülerabteilung des Leibnitzer Turnvereines, um unter der Führung des bewährten Turnlehrers Böhl einen Marsch nach Leutschach zu unternehmen. Nach sechs Uhr setzte sich die kleine Schar in Bewegung. Der Marsch ging über Altenmarkt, Schönegg, Krannach bis zum Kogelwirt (an der Bezirksstraße von Ehrenhausen nach Leutschach), wo die erste Rast gehalten wurde. Nach einer halben Stunde wurde aufgebroschen und über den Karnerberg nach Leutschach marschiert, wo die Schar vor 12 Uhr anlangte. Zwei Stunden waren der Erholung und dem Mittagessen gewidmet. Um 2 Uhr marschierten die Jungen im strammen Schritt durch den Markt und bis zum Schlosse Trautenburg, dessen Besitzer nicht nur die Besichtigung des Schlosses gestattete, sondern auch die Führung selbst übernahm und die erstaukten Knaben durch den größten Teil des Besitzes führte. Eine kleine Erfrischung noch und nach herzlichen Dankesworten an den lebenswürdigen Schlossherrn Rüdiger Seutter von und zu Böken hieß es zum Sammelplatz gehen, Gepäck und Wetterkragen aufpacken und fort ging's mit Gesang durch den Fötschachgraben, dann über Glanz, Eckberg, Steinbach und Gamlitz nach Ehrenhausen, von wo aus das Dampfroß um 9 Uhr abends die Schar der Heimat zuführte. Vom Bahnhofe in Leibnitz ging es noch in geschlossenen Reihen bis zum Hauptplatze, wo sich der Zug auflöste. — Heil deutschem Wandern!

Robitzsch, 5. Juli. (Unfall oder Verbrechen?) Am 1. Juli wurde der Knecht Martin Armann am Rande eines Baches unter der gegen 5 Meter hohen Uferböschung bewußtlos liegend aufgefunden. Er hatte am Kopfe, namentlich an den Schläfen, schwere, stark blutende Wunden, so daß er am nächsten Tage, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, starb. Vom Arzte wurden so schwerwiegende Anzeichen eines Verbrechens festgestellt, daß die Anzeige erstattet und die gerichtsarztliche Leichenöffnung angeordnet wurde.

Mureck, 6. Juli. (Evangelische s.) Sonntag den 9. Juli findet um 5 Uhr nachmittags im Bezirksvertretungslokal evangelischer Gottesdienst statt.

Bad Neuhaus bei Cilli, 7. Juli. (Kurliste.) Die dritte Kurliste unseres herrlich gelegenen und segensreichen Kurortes weist aus 221 Parteien mit 306 Personen.

Wind-Feiltriger Nachrichten.

Verunglückt. Der 17jährige Spenglerlehrling Josef Mohr stürzte bei dem am 5. Juli veranstalteten Chyrlfeuer in den Scheiterhaufen, als er ihn überpringen wollte. Er erlitt schwere Brandwunden am rechten Arme.

Ausstellung. An der deutschen Volksschule findet am 15. und 16. Juli eine Ausstellung von Schularbeiten statt. Die Eltern und Schulfreunde werden zu dieser ersten Ausstellung ergebens geladen.

Genossenschaftliches. Die Herren Meister werden nochmals auf die im September stattfindende Lehrlingsarbeitenausstellung aufmerksam gemacht. Die Anmeldungen übernimmt Herr Josef Rasteiger, Obmann der Kollektivgenossenschaft.

Pettauer Nachrichten.

Handarbeiten- und Kochausstellung. Helle Freude empfinden die Besucher der Handarbeiten- und Kochausstellung im hiesigen Mädchenheim am Mittwoch den 5. Juli. Was hier an Handfertigkeit zu sehen war und auf jeden, insbesondere auf die Damen, entzückend wirkte, ist kaum zu beschreiben. Man sah Läufer, Milteux, Polster, Tischdecken, Wandschoner, Tischlerin, Photographie-

rahmen, Sackets, Kassetten, Nähtischdecken, Vitragen, Kastenstreifen, Vorhänge, Wiegendeden, Schufler, Stuhldecken, gehäkelte und geknüpft Arbeiten, Sonnenschirme, Westen und Schrebmappen, alles herrlich gestickt und ausgenäht, dann vollständig angefertigte Damenkleider. Ein besonderes Augenmerk wurde auch hier der Flicke- und Stopfarbeit gewidmet, ebenso der Handstickerei gebrauchter Wäsche von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Nicht minder schön und appetitregend waren die ausgestellten Bäckereien. Einzelnes hervorzuheben ist ganz unmöglich, da alles gleich schön gearbeitet und mit größter Sorgfalt zusammengestellt war. Es zeugt aber auch von einem nimmermüden Wirken der betreffenden Lehrpersonen Fräulein Hulda Herold und Frau Paula Pfizner, die auf die Leistungen ihrer Schülerinnen stolz sein können. Stolz aber kann auch die Anstalt sein auf ihre Leitung und auf ihr Lehrpersonal, durch deren Fleiß es gelungen ist, dem Heim weit und breit einen äußerst guten Ruf zu verschaffen.

Marburger Nachrichten.

Erzherzog Leopold Salvator in Marburg. Vorgestern traf General-Artillerie-Inspektor Erzherzog Leopold Salvator, der sich erst kürzlich einige Tage hier aufgehalten hatte, aus Kärnten hier ein und nahm in der Gastwirtschaft des Hauptbahnhofes das Mittagmahl ein. Hierbei überreichte der kleine Sohn Fredi des Restaurateurs Fellingner dem hohen Gaste einen Strauß von im eigenen Garten gezielten Rosen und Nelken, die der Erzherzog mit Dank und sichtlich erfreut über die Aufmerksamkeit, entgegennahm. Der Erzherzog setzte dann die Reise über Pragerhof nach Ungarn fort.

Neue Hofräte. Der Kaiser hat den Präsidenten des Marburger Kreisgerichtes Ludwig Perko zum Hofrate unter Belassung an seinem Dienstorte ernannt. Hofrat Ludwig Perko war, bevor er im Jahre 1903 zum Präsidenten des Marburger Kreisgerichtes ernannt wurde, Landesgerichtsrat beim Kreisgerichte Cilli. Im Jahre 1908 wurde ihm als Zeichen der kaiserlichen Anerkennung für seine Amtstätigkeit der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen. Die Ernennung des Kreisgerichtspräsidenten zum Hofrate wird in allen Kreisen, die mit ihm amtlich oder außeramtlich in Berührung stehen, mit lebhafter Genugtuung begrüßt. — Der von uns bereits vorgestern genannte Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Cillier Kreisgerichtspräsidenten, des Hofrates Edler v. Wurmsjer, der Oberlandesgerichtsrat Dr. Moy Bouverier aus Graz, wurde ebenfalls zum Hofrate ernannt. Es stehen also nun an der Spitze beider untersteirischer Kreisgerichte Hofräte. — Auch eine andere Ernennung wird hier lebhaften Beifall finden: dem Oberlandesgerichtsrat Dr. August Nemanic, der hiesige Vorgänger des Ersten Staatsanwaltes Verderber, wurde ebenfalls der Titel und Charakter eines Hofrates verliehen. Hofrat Dr. Nemanic genießt noch immer im Unterlande ein herzliches Andenken. — Weiters hat der Kaiser dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrates bekleideten Landesgerichts-Vizepräsidenten Maximilian Morocutti in Graz aus Anlaß der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens und den Oberlandesgerichtsräten Julius Polc und Franz Andolschek in Laibach aus demselben Anlasse den Titel eines Hofrates verliehen.

Trauung. Heute um 7 Uhr früh fand in der Franziskanerkirche die Trauung des k. k. Turnlehrers Herrn Anton Trupp mit Fräulein Hanf Hirschmann, Gastwirtsstochter aus der Mellingerstadt, statt. Als Beistände waren erschienen für den Bräutigam Prof. Wilhelm Kropatschek, für die Braut Dr. Wiesinger.

Der scheidende Kreisgerichtspräsident von Cilli, Hofrat Edler von Wurmsjer, zu dessen Nachfolger (wie wir bereits vorgestern mitteilten) der zugleich zum Hofrate ernannte Oberlandesgerichtsrat Dr. Moy Bouverier in Graz bestimmt wurde, erfreute sich nicht nur in richterlichen Kreisen hohen Ansehens. Cilli sieht ihn mit dem größten Bedauern scheiden, denn schon zur Zeit, als er als Landesgerichtsrat wirkte, hatte er sich mit seiner seltenen Gerechtigkeitsliebe und strengen Objektivität das ungetrübte Vertrauen aller Bevölkerungskreise erworben. Mit ihm scheidet ein pflichtbewußter, deutscher Beamter aus dem öffentlichen Leben. — Präsident v. Wurmsjer trat 1871 in Graz zur Justiz

ein, kam 1874 nach Pettau und wurde 1875 Adjunkt in Windischfeistritz, von wo aus er bei mehreren Bezirksgerichten in Untersteiermark teils aushilfsweise zur Dienstleistung, teils zur Amtsleitung herangezogen wurde. Im Jahre 1879 wurde er zum Bezirksrichter in Schönstein ernannt, von dort im Jahre 1882 nach St. Leonhard in den Windischen Büheln versetzt und Ende 1885 als Ratsekretär nach Cilli berufen. Dort wurde er 1891 Landesgerichtsrat, dann im März 1899 Rat beim Oberlandesgerichte in Graz und im November 1899 Kreisgerichtspräsident in Cilli. Anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand hat der Kaiser gestattet, daß ihm für seine vieljährige, fleißig-pflichtgetreue und hingebungs-volle Dienstleistung die kaiserliche Anerkennung bekannt gegeben werde.

Vom Justizdienste. Der Justizminister hat versetzt: die Richter Dr. Guido Schöner in Oberradkersburg nach Villach und Dr. Franz Bick in Luttenberg nach Marburg; verliehen eine Richter-stelle dem Richter des Grazer Oberlandesgerichtsprangels Max Fontana in Luttenberg und ernannt zu Richtern für den Oberlandesgerichtsprangal Graz die Aspiranten Friedrich Murmayr, Dr. Ernst Kolleritsch und Georg Rutlein.

Direktor Hans Rosensteiner, von seiner Marburger Tätigkeit als Direktor des hiesigen Philharmonischen Vereines hier noch in guter Erinnerung, verläßt seine Stellung als artistischer Direktor der Schule des Steiermärkischen Musikvereines in Graz, um einem ehrenden Rufe an das Wiener Konservatorium zu folgen. An die Mittwoch nachmittags stattgefundene Schlußfeier des Steiermärkischen Musikvereines schloß sich eine erbebende Abschiedsfeier für den Scheidenden an. Das Direktorium war mit dem Präsidenten Herrn Ritter von Krüfersfeld erschienen. In Anwesenheit der Lehrer, Schüler, deren Angehörigen und vieler Ehrengäste würdigten die Redner in anerkennenden Worten Rosensteiners Verdienste um das Aufblühen dieses Institutes und zollten ihm vollsten Dank. Rosensteiner, der mit einem schönen Andenken bedacht wurde, dankte tiefergriffen in herzlichen Worten für die Anerkennung und Liebe. Als Rosensteiners Nachfolger wird Herr V. Bencuslovits, ein Grazer, der im Musikvereine seine Ausbildung genossen, am Konservatorium in Wien und am Musikinstitute in Leipzig wirkte, die artistische Leitung des Steiermärkischen Musikvereines übernehmen.

Der Verein für Kinderschutz und Jugendfürsorge der Landgemeinden des Bezirkes Marburg hielt im Saale der Bezirksvertretung seine Jahresvereinsversammlung ab. Der Obmann des Vereines, Oberlandesgerichtsrat Anton Liebisch, erstattete den Tätigkeitsbericht. Die Zahl der Stifter ist im Vereinsjahre auf 22 mit einem Stiftungskapitale von 18.100 K., die Zahl der ordentlichen Mitglieder von 383 auf 471. Von den 81 Landgemeinden dieses Bezirkes sind 46 teils als Stifter und teils als ordentliche Mitglieder oder Spender beigetreten. Für ein eheliches Kind, dessen Vater sich im Irrenhause befindet, wurde das ganze Kostgeld, einem von seiner Mutter verwahrlosten Kinde ein Zuschuß zum Kostgelde der Pflegepartei gezahlt. Sieben arme, teils verwaiste Schulkinder wurden mit Kleidern und Schuhen versehen. Hierauf erstattete der Vereinskassier Pfarrer Matthäus Straßl in St. Peter bei Marburg den Kassabericht, nach dem am Ende des zweiten Vereinsjahres das Vermögen K. 19.921-64 betrug. Eingenommen wurden K. 1356-20, verausgabt K. 271-19. In die Vereinsleitung mit dreijähriger Amtsdauer wurden gewählt die Herren: August Achitsch, Oberlehrer in St. Margareten a. Döb.; Karl Flucher, Gemeindevorsteher in Birknitz; Johann Sager, Oberlehrer i. P. in Brunnendorf; Anton Liebisch, k. k. Oberlandesgerichtsrat in Marburg; Josef Lorber, Gemeindevorsteher in St. Peter bei Marburg; Kanonikus Franz Moravec, Dom- und Stadtpfarrer in Marburg; Franz Birnmaier, Oberlehrer in Frauheim; Wilhelm Reiser, Hausbesitzer in Kartschowin, Valentin Schaffer, Gemeindevorsteher in Kartschowin; Matthäus Straßl, Pfarrer in St. Peter bei Marburg; Franz Thaler, Gemeindevorsteher in Sankt Egidii W.-B., und Thomas Wernitznigg, Oberlehrer in Kartschowin; als Ersatzmänner die Herren: Philipp Salander, Realitätenbesitzer in Heiligenkreuz, und Konrad Mojsosek, Oberlehrer in Neza; zu Rechnungsprüfern die Herren: Georg Eickitz, Bezirksvertretungssekretär in Marburg, und Ignaz Böhmig, Oberlehrer in Theßen. Der Obmann schloß sodann die Versammlung mit einem herzlichen Danke

an alle, welche den Verein in irgend einer Weise gefördert haben, und mit der Bitte, auch in Zukunft für den Verein, insbesondere durch Werbung neuer Mitglieder, zu arbeiten.

Konzert in der Gambriushalle. Die Gambriushalle mit dem reizend schönen Garten und den neu hergerichteten Lokalitäten hat eine tüchtige Führung durch den Restaurateur Bohé erhalten. Der Genannte scheut weder Kosten noch Mühe, was neuerdings die Verpflichtung der Bettauer Knabenkapelle beweist, welche morgen Sonntag den 9. Juli nachmittags und abends dort konzertieren wird.

Für die deutsche Schule in Pölnitz bei Marburg sind dem Deutschen Schulvereine neuerlich zugegangen: Paul Heritschgo, Marburg, 20 K., Obertierarzt Fischer, Graz, 6 K., Firma Jhl, Marburg, 20 K., Ungenannt 5 K., Alfons Schlesinger, Schloß Langental, 50 K., welcher letzterer außerdem im Hinblick auf die eminente Notwendigkeit dieser Schule seiner herrlichen Park dem Deutschen Schulverein zur Abhaltung eines Wohltätigkeitsfestes zur Verfügung stellt.

Ausflug der Unterländer. Sonntag den 9. Juli findet ein Ausflug des Vereines der Unterländer zu Marburg nach Roßwein, Gastwirtschaft Bull statt. Dortselbst Konzert der Vereinskapelle. Die unterstützenden und ausübenden Mitglieder, wie alle Freunde und Gönner werden hiezu freundlichst eingeladen.

Geschäftliches und neuer Telephon-Anschluß. Herr Ferdinand Rogatsch ist, wie aus dem betreffenden Inserate im Ankündigungsteile der letzten Nummer hervorging, mit seinem Betongeschäft von der Reiserstraße 26 in die Fabrik-gasse 11 (wo sich das k. k. Eichamt befindet) übersiedelt. Zugleich erhielt das genannte Geschäft Telephonanschluß unter Nr. 188. (Wir verweisen auf die heutige Ankündigung im Inseratenteile.)

Marburger Radfahrerklub Edelweiß. Morgen Sonntag nachmittags Klubpartie nach Frauheim. Abfahrt vom Klubheim um 2 Uhr. Rückfahrt über Rötisch nach Roßwein zum Konzert der Marburger Unterländer.

Kindergarten-Schlußfeier. Die Leitung des städt. Kindergartens 1, Schmiderergasse, gibt bekannt, daß am 10. Juli um 5 Uhr nachmittags eine kleine Schlußfeier der Kindergarten-Zöglinge stattfindet, wozu die geehrten Eltern und alle Kinderfreunde herzlich eingeladen werden. Der eigentliche Schluß erfolgt erst am 15. Juli.

Sommerliedertafel und Sommerfest. Sonntag den 16. Juli von 3 bis 9 Uhr abends veranstaltet die Südbahnliedertafel in Verbindung mit der jahungsmäßigen Sommerliedertafel ein großes Sommerfest im schattigen und geräumigen Gartengarten des Herrn Braunig in Pöckern (vormals D. Kaiser). Den Besuchern stehen große Überraschungen bevor. Außer den verschiedenen Belustigungen, wie Konfettischlacht, Rodelbahn, Kegelschieben usw. wird den Besuchern die hier seltene Gelegenheit geboten, ein lenkbares Luftfahrzeug vom Festplatz aufsteigen zu sehen. Die Unterhandlungen mit einer reichsdeutschen Lustschiffer-Vereinigung sind im besten Gange, jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen. Es kann daher heute noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob an diesem Aufstiege auch Gäste teilnehmen können. Es wird jedoch Sorge getragen werden, die Besucher auf diesem Wege hievon rechtzeitig zu verständigen. Die Südbahnliedertafel scheut keine Mittel und Mühen, um den Teilnehmern an ihrem Feste die wenigen Stunden möglichst angenehm zu gestalten. Bei Eintritt der Dunkelheit wird das Vereinsmitglied Herr Hardtka ein Brillantfeuerwerk abbrennen und den Festplatz in bengalischen Lichtern leuchten lassen. Die Musik besorgt die vollständige Werkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Moy Schönherr. Der Eintritt für Nichtmitglieder beträgt 40 Heller, während den unterstützenden Mitgliedern gegen Vorweisung der Mitgliederkarte freier Einlaß gewährt wird.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Hochgeboren Herr Alfred Ritter v. Roßmanit ließ der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr für seine Überführung vom Bahnhofe nach Schloß Roßwein eine Spende von 40 Kronen zukommen. — Beim Jubelfeste der Feuerwehr haben noch folgende Firmen unentgeltlich Dekorationsgegenstände geliehen oder Arbeiten geliefert: Josef Bubak, Tapezierer, Karl Koratschin, Buchbindermeister, Ernst Zelenka, Tapezierer und Johann Zwilling, Handelsgärtner. Allen diesen Wohltätern wird hiemit der herzlichste

Dank ausgesprochen. — Bei der Sammlung unter den Freunden zur Anschaffung eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Josef Klingberg wurde ein Überschuß von 20 Kronen erzielt, welcher der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Marburg überwiesen wurde. Auch für diese Spende wird von Seite des Wehr- und Rettungskommandos der heilige Dank ausgesprochen. — Um weitere Unterstützung der Rettungsabteilung wird höflich gebeten.

Vortragmeister Herr Karl Jäger in Marburg. Am Mittwoch den 12. Juli veranstaltet der Turnverein Jahn einen Vortragsabend in der Gambelnushalle, an welchem der bekannte Wiener Vortragmeister und Dichter Herr Karl Jäger aus Wien mundartliche Dichtungen zum Vortrag bringen wird. Herr Karl Jäger (ehemals Mitglied des Deutschen Volkstheaters und derzeitiger Leiter des Uranitheaters in Wien), dessen mundartliche Dichtungen bereits im zweiten Bande im Verlag des Deutschen Volksgesangsvereines in Wien erschienen sind, genießt den Ruf, in Wien der erste Vortragmeister mundartlicher Gedichte heiteren und ernststen Inhaltes zu sein. Herr Jäger, der ein Kind unserer schönen Draustadt ist und seiner Heimat auf einer Reise nach dem Süden einen kurzen Besuch abstattet, war so lebenswürdig, einer an ihn von befreundeter Seite ergangenen Einladung Folge zu leisten, um den deutschen Marburgern seine Kunst zu Gehör zu bringen. Es ergeht demnach an alle völkisch gesinnten Kreise Marburgs die höfliche Einladung, an dem Vortragsabend teilzunehmen und den seltenen Gast in den Mauern seiner Heimatstadt durch zahlreichen Besuch zu ehren.

Bioskop-Theater. (Hotel Stadt Wien.) Im heute beginnenden Großstadtprogramm ist ganz besonders hervorzuheben der sensationelle italienische Kunstfilm An der Grenze, ein hochdramatisches Schauspiel aus dem Leben mit vorzüglich gespielten ergreifenden Szenen und sehr abwechslungsreichen, fesselnden Bildern. Auch der amerikanische Kunstfilm Lakme, die Blume der Wüste, mit seinen in romantischer Gegend aufgenommenen Szenarien und dem eigenartigen spannenden Inhalte wird unbedingt jeden Zuschauer fesseln. Höchst interessante Industriebilder bringt die Eisen- und Stahlfabrikation; Tirols reizende Stadt Trient wird nach Original-Naturaufnahmen in sehr schönen Serien gezeigt und herrlich schöne Landschaftsbilder in kunstvoller Farbphotographie enthält Taormina, welche auch jeden Naturfreund entzücken müssen. Die unterhaltende Abteilung bringt wieder hochkomische Schlager ersten Ranges, und zwar Müller als Jäger, Tantolini als Luftschiffer, Die Rache des Ladenschwengels, Onkel Wilhelms Erbschaft und Johannes auf Freiersfüßen. — Morgen Sonntag finden bei jeder Witterung vier große Vorführungen statt um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Werktagen stets um 8 Uhr. Es gelten die gewöhnlichen Eintrittspreise. Näheres besagen die Programme und Plakate.

Schulschluß und Ausstellung an der Koch- und Haushaltungsschule und der mit derselben verbundenen öffentlichen Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen. Mit 12. Juli 1911 wird an der Haushaltungs- und Gewerbeschule der Unterricht geschlossen. Es ist besonders hervorzuheben, daß heuer die ersten Schülerinnen der vor zwei Jahren gegründeten, vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Gewerbeschule die Anstalt verlassen und daß ferner der erste einjährige Kochkurs, der von einer geprüften Kochschullehrerin geleitet wurde, mit diesem Tage schließt. Die Schlußfeier findet Samstag den 15. Juli um 9 Uhr vormittags im Speisesaale des Deutschen Löhnerheimes statt. Sie besteht im Vortrage einiger Lieder und Gedichte. Zum Schluß wird die Vorsteherin des Aufsichtsrates, Frau Bayer-Swath, den scheidenden Gewerbeschülerinnen die Abgangszeugnisse verteilen, welche laut Ministerialverordnung vom 26. Juli 1907, N.-G.-Bl. Nr. 18, einen vollgültigen Ersatz für die Gesellenprüfung oder den Gesellenbrief bilden. Für arme, tüchtige Schülerinnen hat Frau Baronin Basso Brämten gespendet, welche die Frau Vorsteherin den Mädchen überreichen wird. Um 10 Uhr wird die Ausstellung der Schülerarbeiten eröffnet. Um Andrang zu vermeiden und lästige Störungen zu verhindern, wird das Hausstor während der Schlußfeier geschlossen. Die Ausstellung enthält außer den Arbeiten der Schülerinnen der Gewerbeschule die Arbeiten der Gast Schülerinnen (Weißnähen, Kleidermachen, Frisieren, Modistenarbeiten, Pügeln), ferner die schriftlichen Arbeiten des Haushaltungskurses und schließlich die Erzeug-

nisse der Kochschule. Während die ersteren durch zwei Tage (Samstag und Sonntag von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr) zur Besichtigung ausliegen, bleiben die Speisen nur Samstag von 10 bis 1 Uhr ausgestellt und werden zum Selbstkostenpreise veräußert, können jedoch erst nach Schluß der Kochausstellung abgeholt werden. Freiwillige Mehrzahlungen führt die Zeitung wie alljährlich dem Pensionsfonds der Arbeitslehrerinnen zu.

Todesfall. In Graz ist gestern der Professor der Chemie an der dortigen Universität Dr. Hugo Schrötter im 55. Lebensjahre gestorben.

Keine Parkmusik. Morgen Sonntag findet wegen dienstlicher Verhinderung der Stadtbahnwerkstättenkapelle keine Parkmusik statt.

Sprengübungen auf der Thesen. Am 13. Juli in der Zeit von 3 bis 6 Uhr nachmittags wird das 4. Pionierbataillon auf der Thesen Sprengübungen vornehmen.

Das Gasthaus Zur Stadt Graz am Rathausplatz wurde nach der Neuerrichtung seiner Räume nun vom Gastwirte Herrn Roschanz übernommen, welcher vorher durch eine Reihe von Jahren als Restaurateur der Gambelnushalle tätig war. Herr Roschanz, ein tüchtiger Wirt, wird durch Darbietung guter Getränke und guter Küche dem Gasthause Zur Stadt Graz bald wieder einen vorzüglichen Ruf verschaffen. Wir verweisen übrigens auf die betreffende Ankündigung im Inseratenteil.

Bestegelschieben. Sonntag den 8. Juli findet im Gasthause „Jägerheim“ (hinter den drei Teichen, vormals Kof) das Schluß-Bestegelschieben statt. Beginn 9 Uhr vormittags.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

19 Haustore,	5 Einfahrtstore.
1 Anhängschloß,	4 Rollbalken,
1 Holzplak,	1 Auslagfenster,
1 Kohlenmagazin,	2 Keller,
11 Gittertore,	2 Werkstätten,

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gartenbewachungen und Sperrungen der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Tägliche Beiträge erbeten.

Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines. Namens des Stadtrates in Teplitz-Schönbau richtete der Bürgermeister Husak an die Zeitung des Deutschen Schulvereines ein Schreiben, in welchem es heißt: „Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 28. Juni mit großer Freude zur Kenntnis genommen, daß Ihre heurige Hauptversammlung in Teplitz-Schönbau stattfinden wird. Wir sind mit 1. Oktober 1911 als Tag der Hauptversammlung vollkommen einverstanden und werden uns glücklich schätzen, Ihnen bei den Vorbereitungen der Veranstaltung behilflich sein zu können.“ Die Hauptleitung hat diese freundliche Zusage mit bestem Danke zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Hauptversammlung am 1. Oktober in dem herrlich gelegenen Teplitz-Schönbau abzuhalten. Die Vorbereitungen hiezu werden bereits in Angriff genommen und rechnet die Vereinsleitung auf die rege Beteiligung der Ortsgruppen, deren Zahl derzeit rund 2300 beträgt.

Staatsrealschule-Lehrstellen. An der hiesigen Staatsrealschule gelangen mit Beginn des Schuljahres 1911/12 drei wirklich Lehrstellen, zwei für Deutsch und Französisch als Hauptfächer, eventuell für Französisch und Englisch als Hauptfächer, Deutsch als Nebenfach, eine für Mathematik und darstellende Geometrie als Hauptfächer, zur Besetzung. Gesuche sind bis 20. Juli beim Landes-Schulrate einzureichen.

Liebesdrama in Graz. Die 30 alte, verwitwete Hausmeisterin Aloisia Nemeß in Graz, Leonhardstraße 67 und 69, unterhielt mit dem 40 Jahre alten Kondukteur i. R. der ungarischen Staatsbahnen Stephan Hollosy seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Das Paar lebt im gemeinsamen Haushalte und wollte demnächst heiraten. An der letzten Zeit bemerkte Hollosy, daß seine Geliebte gegen ihn küßler wurde, weshalb er den Entschluß faßte, zuerst sie und dann sich zu töten. Vorgestern feuerte er plötzlich der Frau zwei Schüsse

in den Kopf und verletzte sie so schwer, daß sie gleich darauf starb. Er verletzte sich nur leicht und wird mit dem Leben davonkommen. Als Motiv der Tat gab er an, daß er infolge ihrer Küßler fürchtete, sie zu verlieren, und daß er sich von ihr nicht trennen wollte.

Standal auf einer Bahnstation. Am 29. Juni fand bekanntlich das Bundesfest der untersteirischen Gajanvereine in Raasd an der Save statt. An demselben Tage fand nun auch ein Sokolfest in Reichenburg statt. Die Leiter der beiden Veranstaltungen hatten nun durch Vermittlung der Bezirkshauptmannschaft in Raasd von vorneherein ein Abkommen geschlossen, welches dahin ging, daß beiderseits jede Herausforderung unterbleiben soll. Einige Versuche der Sokolisten, dieses Abkommen zu brechen, wurden von den Deutschen einfach unbeachtet gelassen und brauchten auch nicht in der Öffentlichkeit erwähnt zu werden. Nur der folgende, wirklich ganz unerhörte Vorfall muß angezählt werden. Als der von Raasd um 11 Uhr nachts gegen Steinbrück abgehende Personenzug mit den deutschen Festteilnehmern in Reichenburg ankam, schrie der diensthabende Beamte zu wiederholten Malen: „Zivlja, Rizdar, Bereat“. Der Stationschef selbst stand in Sokoltracht vor dem Zuge und sah ruhig zu, wie die knapp neben ihm stehenden Sokolisten Schotterkies vom Boden aufhoben und gegen die Fenster scheiben, hinter denen sich die deutschen Sänger befanden, schleuderten. Einige Deutsche, die auf der Plattform standen, hüllte der Stationschef mit den Worten an: „Herunter von der Plattform, sonst lasse ich Sie verhaften!“ Dieser Vorfall, der durch eine ganze Reihe von einwandfreien Zeugen erwiesen werden kann, wird der Verkehrsdirection mitgeteilt werden. Die deutschen Städte und Märkte des Vaterlandes können es sich unter keinen Umständen gefallen lassen, daß derartige Herr in untersteirischen Stationen ihr Unwesen treiben.

Reservistenvermittlung. Um der im September zur Beurlaubung gelangenden Mannschaft des Heeres und der Landwehr das Erlangen eines landwirtschaftlichen Dienstplatzes oder einer Stelle für gewerbliche Arbeiten etc. zu erleichtern, fordert die Arbeitsvermittlung des Landesverbandes für Wohltätigkeit in Steiermark, Graz, Hofgasse 14, im Vereine mit dem Zweigvereine Steiermark der österreichischen G.-M.-Kasse vom Silbernen Kreuze die Arbeitgeber auf, solche Stellen, welche im September zur Besetzung kommen, längstens bis 1. September in der Kanzlei der Arbeitsvermittlung, Graz, Hofgasse 14, schriftlich oder mündlich (telephonisch Tel.-Nr. 2207) anzumelden. Die Arbeitsvermittlung wird diese Stellen zur Kenntnis der Urlauber bringen. Die Anmeldung hat zu enthalten: die Art des Dienstplatzes, den Lohn, den Zeitpunkt des Dienstantrittes und die genaue Adresse des Arbeitgebers. Die Durchführung der Vermittlung erfolgt vollständig kostenlos.

Die deutschen Säger für den Deutschen Schulverein. Bei der in diesem Monate abgehaltenen Sitzung des Gesamtausschusses des deutschen Sägerbundes in Nürnberg wurde auch über ein Ansuchen des Deutschen Schulvereines verhandelt und dessen Bitte um Förderung seiner Ziele in entgegenkommendster Weise gewürdigt. Im Sinne der Satzungen des „Deutschen Sägerbundes“, welche in § 1 sagen, daß der „Deutsche Sägerbund“ durch die dem deutschen Viede innewohnende Kraft das deutsche Volksbewußtsein und die nationale Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme stärken will, wurden einstimmige Beschlüsse gefaßt, dahingehend, daß an die Verbände (derzeit über 100) wie an die Einzelvereine (derzeit über 5000) mit Aufrufen zur Beteiligung an der Rosseggersammlung herangetreten werde, daß beim Sägerfeste in Nürnberg ein Vertreter des Deutschen Schulvereines zu Wort kommen könne, daß ferner die „Deutsche Sägerbundes-Zeitung“ als Organ des Vereines regelmäßig Aufsätze über den Deutschen Schulverein und sein Wirken, wie über die nationalen Vorkommnisse in Österreich bringen soll. Ebenso wurden noch andere höchst dankenswerte Anregungen und Vorschläge erstattet und der Deutsche Schulverein kann die freudige Hoffnung haben, daß seine Bestrebungen in den nach vielen Zehntausenden zählenden Kreisen deutscher Säger treue und opferwillige Freunde finden wird.

Ein abgängiger Kretin. Der 29 Jahre alte Kretin Franz Germ aus Ober-St. Kunigund ist seit einigen Tagen abgängig. Er befand sich zuletzt beim Winzer Alois Schmiermaul in Roßbach. Germ ist schwerhörig und fast stumm.

Reichsbund deutscher Eisenbahner.

Die hiesige Ortsgruppenleitung ersucht uns um Veröffentlichung nachstehender Zeilen: Am Montag den 24. Juli findet in unserem Vereinsheime eine außerordentliche Hauptversammlung statt.

Slowenischnationaler Sauerbrunn.

Die Südmarmittelungen melden: Nun haben die Slowenen auch schon ihr nationales Sauerbrunnwasser und hoffen damit gleichzeitig eine Einnahmequelle für ihre nationalen Vereine sich schaffen zu können.

Das Bezirksgericht und aufsichtslose Straßensjugend. Fast in allen Fällen in denen das l. l. Bezirksgericht in seiner pflegschaftsbehördlichen und strafgerichtlichen Tätigkeit gegen jugendliche einschreiten mußte, insbesondere dann, wenn der Pflegebefohlene noch im schulpflichtigen Alter stand, wurde die Wahrnehmung gemacht, daß der zur Verantwortung gezogene Pflegebefohlene durch andere Straßensjugenden verführt worden war.

Nationales zum Schulschlusse.

Der Deutsche Schulverein hat für seine Schulen ein künstlerisch ausgestattetes Gedenkblatt herausgegeben, welches die schulmündigen Kinder zur Erinnerung an ihre Schulzeit erhalten.

Südmarmhilfe.

Die Südmarmittelungen schreiben: Die Hauptleitung hat auch in den Tagen der aufregenden Wahlkämpfe, welche die Aufmerksamkeit der Volksgenossen scheinbar nach einer anderen Richtung ablenkten, ihr Augenmerk dem Besitz- und Volksschutz zugewendet und jede Gelegenheit wahrgenommen, um wirtschaftliche oder völkische Schädigungen Einzelner hintanzuhalten.

Für die durch Hochwasser geschädigten Vereinsmitglieder in Zöbbling 100 K., Notstandslohn für einen in mißliche Verhältnisse geratenen Beamten in Trieste 120 K. Darlehen, desgleichen einem Gewerbetreibenden in Görz 200 K., einer kinderreichen Beamtenfamilie in einem Grenzorte Kärntens 50 K. Erziehungsbeitrag, für einen Wirtschaftsverein in Kärnten wurde die Bürgschaft für eine 9000 Kronen-Anleihe übernommen.

Hochzeit und Todesfall. Wie nahe neben der Freude oft die Trauer steht, hat an einem tragischen Beispiele der heutige Tag gezeigt. Wie wir auf Seite 4 der heutigen Nr. mitteilen, fand heute vormittags die Trauung des Frl. Hansi Hirschmann, Tochter des Gastwirthes Herrn Ferdinand Hirschmann in der M.-Lingerstraße (Gasthaus Zum grünen Wiese) statt.

Selbstmord eines Postbeamten. Vor einiger Zeit ist die Postbehörde einem Schwindel mit Geldanweisungen beim Postamt Köflach auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, daß zehn mit Hilfe eines nachgemachten Stempels des bezeichneten Postamtes gefälschte Postanweisungen mit einer Schadensziffer von 5000 K. in Wien zur Auszahlung gelangt waren.

Die Fleischpreise im Monate Juli 1911

Table with 6 columns: Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, etc. and rows of names and prices.

Zum Besuch der Adelsbergergrotte.

Die Südmarmittelungen melden: In jüngster Zeit entfaltet die Verwaltung der Adelsbergergrotte eine lebhaftere Reklame für den Besuch derselben. Jeder deutschgesinnte wolle aber bedenken, daß das Reinertragnis dieser Grotte zum größten Teile der Stadtgemeinde Adelsberg zufließt, welche an Deutschfeindlichkeit mit Laibach weiteifert.

Dieb und Raubmörder? Am 5. Juli wurde vom Gendarmeriewachtmeister Ratsch aus Sankt Lorenzen ob Marburg Josef Terschobek aus Leitersberg an das Marburger Gericht eingeliefert. Terschobek stahl am selben Tage dem Leitersberger Bürgermeister Loppitsch über 300 K. Er wird auch vom Bezirksgerichte Schlading gesucht.

Selbstmord eines Offiziers. In Graz hat sich gestern früh der Oberleutnant i. R. Heinrich Mayer durch einen Revolvererschuß entleibt. Oberleutnant Mayer lebte in ärmlichen Verhältnissen. Er war im Feldzuge 1878 verwundet worden, trat deshalb in den Ruhestand und kam dann in das Militärinvalidenhaus in Tirnau (Ungarn), Er soll in der letzten Zeit leidend gewesen sein.

Wer viel isst, verdaut schlecht! „Weder vegetabilische Mittel“, schreibt Dr. Granichsstätter, der Stadtphysikus von Wien, „noch andere Heilmittel leisten da gleich nachhaltig günstige Dienste wie eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen Franz Josef-Witterwasser.“

Neueste Pariser Moden, dessen letztes Heft uns vorliegt, bringt wieder eine stattliche Anzahl prächtiger Modelle. Die Kimonmode, die sich in letzter Zeit so viele neue Anhängerinnen verschaffte, ist wieder stark vertreten und der Riesenschmittbogen, der jedem Heft beiliegt, bringt unter anderem ein elegantes und doch praktisches, leicht ausführbares Kimonkleid.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein gefährlicher Agent. Der 27jährige, ledige Franz Breac, Agent ohne dauernden Wohnsitz, war heute des Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung und der Übertretung der Veruntreuung angeklagt. Der Winger Michael Breac in St. Thomas ist seit einiger Zeit auf Franz Breac schlecht zu sprechen, weil letzterer an die Frau des ersteren unsittliche Anträge gestellt hat.



Schicht-Seife

erspart Geld, Zeit, Arbeit, schont Wäsche u. Hände, schützt die Gesundheit!

jedoch noch vor diesem Tage aus Graz, ohne dem Spielmann über den Verbleib der Stoffe Nachricht zu geben. Franz Breac wurde schuldig gesprochen und zu vier Monaten schweren Kerker, Zahlung von 50 K. an Spielmann und 70 K. an Michael Breac verurteilt.

Richard Waplawek wegen Betruges und Veruntreuung angeklagt. Am 1. Juli war der Schriftleiter der eingegangenen Südsteirischen Volksstimme, „Schriftsteller“ Richard Waplawek (falsche Sannock) vor dem Kreisgerichte Gllt wegen Verbrechen des Betruges, Übertretung der Veruntreuung und Übertretung gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen angeklagt. Im Jahre 1907—1908 ließ Waplawek durch die Druckerei Josef Mosiböck in Marburg ein Büchlein (Steirische Geschichten) drucken, welches für die Grazer Herbstmesse bestimmt, zum großen Teile aus Inseraten bestand und dessen Text auch im wesentlichen auf eine Anpreisung der Inserenten zurechtgerichtet war. Waplawek übergab dem Drucker Inseratenscheine, durch deren Einhebung sich Mosiböck nach Fertigstellung des Druckes selbst bezahlt machen sollte. Aber es zeigte sich, daß Waplawek sämtliche Inseratengelder schon im vorhinein einlasiert und für sich behalten hatte. Als „Schriftleiter“ eines von Herrn Rabitsch herausgegebenen Blattes wognte er bei der Witwe Maria Walland. Die Quartiergeberin, die ihm kündigen wollte, wußte er durch allerlei unwahre Angaben zur Kreditierung zu bewegen. Er hauptete u. a., daß Rabitsch ihm noch Gehalt schulde, während in Wirklichkeit der laufende Gehalt immer schon durch Vorschüsse überlastet war, daß er vermögende Freunde und Gönner besitze, welche ihm immer aus der Not helfen. Als die Schuld auf 80 K. gestiegen war und Waplawek keine Miene machte zu bezahlen, kündigte ihm die Quartiersfrau. Noch am letzten Tage versprach er ehrenwörtlich, bis 6 Uhr abends die ganze Schuld zu bezahlen. Um 5 Uhr abends verschwand er aber, ohne sich wieder blicken zu lassen. Dem Besitzer Johann Winkler entlockte Waplawek unter der Vorspiegelung, für ihn eine Forderung eintreiben zu wollen, Darlehen im Gesamtbetrage von 95 Kronen. Auch Winkler hatte sich durch die wiederholten ehrenwörtlichen Versicherungen Waplaweks und durch seine unwarren Angaben über seine, in der Tat durch Vorschüsse erschöpften Gehaltsansprüche täuschen und zur Kreditgewährung verleiten lassen. Als „Schriftleiter“ hatte der Angeklagte von 1909 bis 1910 für das Blatt mehrere Inseraten- und Abonnementsgebühren einlasiert. Diese Beträge, ebenso wie zwei für das Blatt bestimmte Spenden zu je 10 Kronen unterließ Waplawek dem Eigentümer des Blattes Karl Rabitsch auszufolgen. Als „Schriftleiter“ und Komptoirist der „Alpenländischen Verkehrszeitung“ hatte Waplawek im Jahre 1909 während der Erkrankung des Herausgebers Franz Howlik 115 Kronen einlasiert und für sich verwendet. Um seine Opfer zu fördern, erzählte er, in wie glänzenden Verhältnissen sowohl er, als auch seine Eltern seien, daß sein Vater als Glasermeister in Gllt sämtliche Bauten von Südsteiermark habe, u. s. w. Die einzelnen Zeugen schilderten nun die Art und Weise, wie sie von Waplawek geschädigt wurden. Besonders die arme von Waplawek geprellte Witwe Walland mußte durch ihre Schilderung das Mitleid der Zuhörerschaft erregen. Zeuge Mosiböck erzählte, in welcher Weise ihn Waplawek auf den Leim bekam. Er führte auch aus, daß die Broschüre „Steirische Geschichten“ gar nicht ihren Zweck erfüllen konnte. Waplawek redete den Leuten vor, daß diese Broschüre vorzüglich geeignet sei, Kellame zu machen und zu diesem Zwecke werde er 5000 Exemplare drucken lassen, um sie bei der Herbstmesse zu verteilen. In Wirklichkeit bestellte er jedoch nur 500 Exemplare und schrieb dem Druckereibesitzer Mosiböck, er möge auf jede

Anfrage bekannt geben, daß er 5000 Exemplare drucken werde. Andererseits könne diese Broschüre gar nicht für die Herbstmesse bestimmt gewesen sein, da bereits dies die fünfte Auflage sei und erst zwei Herbstmessen stattfänden. Waplawek ging sehr pffiffig vor, um fünf Auflagen zustande zu bringen. Er ließ immer nur den Umschlag und die Inserate drucken und heftete dann den Text hinein. Auf diese Weise kamen fünf Auflagen zustande. In keiner für Waplawek ehrenvollen Weise sagten auch die übrigen Zeugen aus. Die Verhandlung wurde nach dreistündiger Dauer behufs Einvernahme weiterer Zeugen und der Inserenten vertagt.

Zigeunerarbeit für die Kadettenschule. Kürzlich lagerte, wie seinerzeit gemeldet wurde, im Pitzauer Walde bei Marburg ein Trupp galizischer Zigeuner, von denen einige wegen Arbeiten, die sie für die hiesige Kadettenschule verrichteten, heute als Angeklagte vor dem Kreisgerichte standen. Es waren dies der 42jährige, verheiratete Johann Goman aus Rozdol in Galizien und der 44jährige, verheiratete Josef Bela aus Blonice in Galizien, beide angeblich Kesselschmiede und ohne bestimmten Aufenthalt. Am 16. Juni 1911 übergab der Hauptmann Rudolf Grünzweig, Oekonomioffizier der Kadettenschule in Marburg, den angeklagten Zigeunern eine größere Menge Koch- und Eßgeschirr zur Ausbesserung, offenbar deshalb, weil er bei diesen auf billigere Arbeit rechnete. Die Zigeuner verlangten aber nach Vollenbung der Arbeit die verhältnismäßig außerordentlich hohe Summe von 600 K. Überdies stellte es sich nach der Lieferung der Arbeit heraus, daß die Zigeuner zur Ausbesserung des Geschirres eine Legierung verwendet hatten, die nach dem Gutachten der steierm. landwirtschaftlichen chemischen Landes-Versuchsstation in Marburg 26 bis 40 Prozent Blei enthielt. Diese Legierung wurde insbesondere auch bei der Verzinnung der Innenwandung des Geschirres verwendet. Da nach einer Ministerialverordnung vom 13. Oktober 1897 Kochgeschirr weder ganz noch teilweise aus Blei oder aus einer in hundert Gewichtsteilen mehr als zehn Gewichtsteile Blei enthaltenden Legierung hergestellt oder gelötet, die Innenseite des Geschirres aber mit bleihaltigem Zinn überhaupt nicht verzinkt werden darf, haben die Angeklagten dieser Verordnung in zweifacher Richtung zuwidergehandelt und sich des Vergehens gegen das Gesetz vom 16. Jänner 1896 schuldig gemacht. Die Sachverständigen erklärten auch ausdrücklich, daß die Benützung des in dieser Weise zugerichteten Koch- und Eßgeschirres in hohem Grade gesundheitschädlich ist. Die Gefahr war umso größer, da die Angeklagten über 60 Stück Geschirre in der angegebenen Weise ausgebessert haben. Die Angeklagten, die ihre Schuldlosigkeit beteuern, wurden zu je 6 Wochen strengen Arrest verurteilt.

Eingefendet.

Frühtesammeln in den Wäldern.

Da wir gerade vor dem Getreideschnitt stehen, so ist es am Platze, den von Jahr zu Jahr überhandnehmenden Schaden zu beleuchten, welcher insbesondere der Landwirtschaft, den Forstkulturen und nicht in letzter Linie der Jagd durch das gewerbsmäßige Sammeln von Schwarzbeeren und Himbeeren zugefügt wird. Es hat sich heute dieses Sammeln geradezu zu einem neuen Erwerbszweig herausgebildet, der aber nichts weniger als Diebstahl heißt und insbesondere die Land- und Forstwirtschaft und die Jagd in Mitleidenschaft zieht. In der Umgebung von Marburg sind durch dieses unkontrollierte Handwerk allein nicht weniger als zirk. 250 Arbeitskräfte der Landwirtschaft entzogen und sind Arbeitskräfte nur mehr durch Betteln und Lohn-erhöhung zu haben; wie weit aber dieser Unfug den Neuaufforstungen und der Jagd zugute kommt, ist wohl einleuchtend. Aus verschiedenen Gründen emp-

fehle ich den betroffenen Gemeinden, diesen Professionsammlern Tageslizenzen zu einem bestimmten Betrage — sagen wir 40 Heller — zu verabsorgen, was für die Gemeinde gewiß keine zu unterschätzende Einnahme bedeuten würde. Die landwirtschaftlichen Vereine aber haben bei der l. t. Bezirkshauptmannschaft mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß derartige Eingriffe in fremdes Eigentum von Leuten ohne Erlaubnisschein unbedingt aus der Welt geschaffen werden müssen und endlich ist das Forstpersonale anzuweisen, mit aller Energie diesem fortschreitenden Übel Einhalt zu tun. Weil aber dieses Sammeln von Beerenfrüchten gar kein so unrentables Geschäft ist, ist es nur recht und billig, daß sich auch die Gemeinde davon ihren Anteil nimmt. Eine Sammlerin bringt es im Tage auf 15 Liter Himbeeren oder auf das doppelte Quantum Schwarz- (Heidel-)Beeren mit dem üblichen Schwarzbeerkamm (Rechen). Ich glaube schließlich, daß diese Anregung sowohl in den Gemeinden, als auch in den landwirtschaftlichen Vereinen einer Erwägung wert ist, denn sonst wird es so weit kommen, daß man für den Schnitt, welcher gerade mit der Reife der Beerenfrüchte zusammenfällt, überhaupt keine Beute mehr bekommen wird. B. R.

Marburg, 7. Juli.

Freie Vereinigung alldeutscher Hochschüler in Graz.

Die Vertrauensmännerversammlung am 6. Heuert (Juli) faßte einstimmig folgende Entschlieung: Aus dem 10. steirischen Wahlkreise werden Stimmen laut, die nicht dazu beitragen, das Ansehen der deutschen Studentenschaft bei der Bevölkerung zu heben. Leider aber sind die Angriffe, die gegen Grazer Hochschüler gerichtet werden, berechtigt und die freie Vereinigung alldeutscher Hochschüler sieht sich demnach genötigt, folgendes zu erklären: Die Mitglieder unserer Vereinigung, die in den Wahlkampf eingegriffen haben, wie überhaupt die Agitatoren für den Wahlwerber Herrn Vinzenz Mastl, sind in keinen Pfarrhof um Stimmen bitten gegangen und haben auch nicht im Namen des Pfarrers, Dechanten oder Kaplans bei den Wählern um Stimmen gebettelt. Wir verurteilen es vielmehr, daß es akademische Bürger waren, die zur Hilfe um Hilfe liefen, um mit dieser — Gemeinbürgerschaft und Einigkeit die Alldeutschen zu bekämpfen. Dieses „deutschfreiheitliche“ Vorgehen ist durch den gesunden Sinn und das Urteil der stammten Wählerschaft des 10. Wahlkreises gehörig gebrandmarkt.

Ein gutes Haarwuchsmittel.

Das nachstehende Rezept wurde uns eingesandt, da es sich vorzüglich bewährt haben soll. Wie der Einsender schreibt, stellt diese Mischung ein Haartrütmittel dar, welches, wenn morgens und abends gründlich in die Kopfhaut eingerieben, den Haarwuchs mächtig anregt, lichte oder kahle Stellen beseitigt, grauem Haar seine natürliche Farbe wieder verschafft und die Schuppen vernichtet.

1 Gram krist. Menthol lasse man sich in 85 Gramm Bay-Rum gut auflösen, dann noch 30 Gramm Livola de Composéé zufügen und wenn man einen Wohlgeruch gern hat, noch einen halben Teelöffel voll eines besseren Parfüms. Das Ganze wird tüchtig geschüttelt, dann für eine halbe Stunde stehen gelassen, woraufhin es gebrauchsfertig ist.

Da andere Leser dies Mittel vielleicht auch gerne probieren möchten, sei hier noch erwähnt, daß man es sich nach obigen Angaben von irgend einem Apotheker oder Drogeristen zusammenstellen lassen kann.

Vorsicht! Dies ist zweifellos ein ganz vorzügliches Haarwuchsmittel, sollte also nur da angewandt werden, wo Haare erwünscht sind.

Med. Dr. Krauß

verreist

am 11. Juli auf 1 Monat.

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme

von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher,

Kassascheine und im

o o Konto-Korrent. o o

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 50,000.000, Reservefonds K 13,000.000

Zentrale in Prag. Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieleitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gllt, Klagenfurt, Villaok, Königshof. — Exposituren in Friedek-Mistek i. M., Braunau i. B.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher

= Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

Tagesneuigkeiten.

Ein Brautpaar erschossen und Selbstmord verübt. Aus Lemberg wird berichtet: In dem nahegelegenen Dorfe Zamale hat der 28jährige Privatbeamte Volusia aus Eifersucht den Brautigam seiner ehemaligen Geliebten erschossen, als dieser aus dem Hause der Braut trat. Auf den Schuß eilte das Mädchen herbei, worauf Volusia auch dieses und dann sich selbst erschoss.

Ein Familiendrama. Der erst jüngst vermählte Forstbeamte Ignaz Stuzelbickl bei Dolina erschoss gestern früh seine Frau und hierauf sich selbst. Er hatte vorher die Wohnungseinrichtung mit Petroleum übergossen und angezündet. Der Brand wurde bald bemerkt und konnte rasch gelöscht werden. Das Ehepaar wurde bereits tot gefunden.

Grausame Justiz. Bekanntlich war die Justiz früherer Zeiten nicht gerade weidmütig, sie verhängte auch wegen Vergehen, die uns gering vorkommen, schwere Leibes- und Lebensstrafen. Wie blutig und grausam sie aber oft mütete, davon macht man sich doch gemeinhin keinen Begriff, wenn man nicht die Rechtsprechung sozusagen an der Hand der Akten in einem Orte verfolgt. So kamen in wenigen Jahren in Nürnberg folgende Fälle vor: 1455 Ulrich Schmid, der zwei Weiber genommen, hat man in einen Sack geschlossen und ertränkt. — 1456, Hans Köbel, Bürger zu Nürnberg, und Dienhard Frey von Thalmeising wegen Fälscherei des Safrans und anderen Gewürzes mitamt ihrer gefälschten Ware Freitags nach Mercuridia lebendig verbrannt und die Pflegerin, so dozu geholfen, lebendig begraben, Montags nach Bonifacii. — 1456, Ein Knecht hat sich unterstanden, den Mosesstock in St. Johannis Kirch zu erbuchen; der Stock ist aber mit Meisterschaft also zugericht gewesen, daß sich der Täter selbst gefangen. Dem hat man aus Gnaden wegen seiner Jugend beide Ohren abgeschnitten. — 1459, Ulrich Gleissenhammer hat man Gotteslästerns halber die Zunge abgeschnitten und die Wahlburga Köhlerin von Ferrieden wegen Dieberei lebendig neben dem Galgen begraben.

Zehn Personen ermordet. Eine vorgerichtige Meldung aus Warschau besagt: In dem Dorfe Ducitywskoje brach gestern ein Feuer aus, das hundert Häuser einäscherte. Die erbitterten Bauern richteten den Verdacht der Brandlegung auf mehrere Dorfbewohner; sie fielen über sie her und ermordeten sie und ihre Familie in gräßlicher Weise. Im ganzen wurden zehn Personen getötet. Die Gendarmen nahmen bereits 65 Verhaftungen vor.

Fettleibigkeit, ein Zeichen unrichtiger Ernährung und Lebensweise, macht sich schon äußerlich durch starke Fettablagerung unter die Haut bemerkbar. Viel ernster aber ist der Fettsatz an inneren Organen und die Fettentartung wichtiger Muskeln oder Zellen, z. B. des Herzens, der Leber. Denn hier führt die Veränderung, wenn hochgradig, zu schweren Folgen. Nicht früh genug kann man die Fettleibigkeit bekämpfen; später ist dies schwierig. Als bewährtes Mittel zur Verminderung des übermäßigen Fettes hat sich der längere Gebrauch ableitender Mineralwässer erwiesen, zumal des Souda-Sanatorii Bitterwassers. Neben einer den Fettsatz hemmenden Kost ist dies Wasser von Wert.

weil jede Verstärkung der Darm-Secretion zu Entfernung führt, und zugleich deren Folgezustände (Herzschwäche, Asthma etc.) mindert.

Verstorbene in Marburg.

1. Juli. Schmonz Josef, städtischer Bagmeister, 43 Jahre, Sophienplatz — Koschal Friederike, Malerskind, 18 Monate, Fischergasse.
2. Juli. Gassnburger Franz, Postamtsdienerskind, 8 Monate, Perlestraße.
3. Juli. Wolfram Max, Mag. Pharm., 48 Jahre, Herrng.
4. Juli. Klingberg Josef, Buchhalter, 55 Jahre, Schillerstraße. — Fahnoga Max, Bahnarbeiterskind, 6 Wochen, Unterrothweinerstraße.
5. Juli. Scharf Konstanza, Private, 73 Jahre, Carneristr.
7. Juli. Stramschel Aloisia, W. fignersfrau, 48 Jahre, Stöberg

Henneberg-Seide nur direkt! schwarz, weiß u. farb., von K 1.35 p. Met., für Blusen u. Roben. Franco und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabkt. Henneberg, Zürich.**

Sunlight Seife



entzückt die Herzen aller Hausfrauen durch die blütenweiße Reinheit und das köstliche Aroma, welche sie der Wäsche verleiht. Und wie spielend leicht sich damit wäscht! Nur einseifen, eine Weile stehen lassen, auswaschen und aufhängen! Kein Reiben, kein Kochen, kein Brüten mehr!

Man befolge die Gebrauchsanweisung.

Stücke zu 8, 16 und 30 h.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Moderne Hautpflege. Ein schöner reiner Teint wird besonders von dem zarten Geschlecht mit Recht als ein wertvoller Besitz geschätzt. Wer ihn aber nicht hat, sondern mit unreiner Haut kämpfen muß, wird gewiß gerne vernehmen, daß es ein höchst einfaches Mittel zur Beseitigung dieser Hautmängel gibt. — Während man früher glaubte, durch Decimittel wie Pulver, Schminke etc. abhelfen zu können, welche die Poren der Haut verstopfen und so das Uebel schlimmer machten, ist man jetzt zur Einsicht gekommen, daß eine wirksame Hautpflege nur darin bestehen kann, die Haut vor allem frisch zu erhalten und kein hartes, falthaltiges Wasser zum Waschen zu verwenden, sondern ein, dem Regenwasser möglichst ähnliches, weiches Wasser. — Dies erreicht man leicht und zuverlässig, indem man dem Waschwasser ein wenig von Mac's Kaiser-Vorag beifügt, welcher nicht nur antiseptisch und reinigend wirkt, sondern bei regelmäßigem Gebrauch der Haut natürliche Frische, Reinheit und Zartheit verleiht. Die wertvollen hygienischen und kosmetischen Eigenschaften der Kaiser-Vorag sind zur Genüge bekannt. Zu haben bei Gottlieb Voith, Wien 3/1.

An heißen Tagen

eignen sich zur raschen Bereitung einer vorzüglichen Rindsuppe ganz besonders

MAGGI Würfel à 5 h



Nur mit kochendem Wasser übergossen, ergibt jeder Würfel augenblicklich ein Teller fertige Rindsuppe

Beim Einkauf achte man stets auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke  Kreuzstern.

Andere Würfel stammen nicht von der Firma MAGGI.

Büchsen à 50 Stück. . . . K 2.50
" " 100 " K 5 —

Vorsicht beim Einkaufe von Futtermitteln. Der Schaden, den die Viehhalter durch die Verwendung schlechter Futtermittel erleiden, ist ein doppelter, indem 1. das für solche Futtermittel auszugebene Geld hinausgeworfen und 2. die Entwicklung und Gesundheit der Tiere geschädigt wird. Da wir in Österreich leider noch immer kein Gesetz gegen den unlauteren Handel mit Futtermitteln haben und in dieser Beziehung von gewissenlosen Händlern sehr geschickt wird, muß es Sache eines jeden Landwirts und Viehhalters sein, sich durch vorsichtige Auswahl beim Einkaufe von Futtermitteln selbst zu schützen. Futtermittel, welche aus schlechten Abfällen hergestellt werden, vermeide man als schädlich und lasse sich auch durch redigewandte Agenten und Wiederverkäufer nicht beirren. Besonders gilt dies von den im Handel vorkommenden Schweinefuttermitteln. Wer in dieser Beziehung ganz sicher gehen will, dem können wir ruhig das aus besten, frischen und unausgenützten Rohstoffen (frischem Rinderblute und bestem Weizenfuttermehle) nach einem ingenieusen Verfahren hergestellte Fattinger'sche Blutfutter „Lufullus“ empfehlen, das sich überall eines vorzüglichen Rufes erfreut und zur Erzielung gesunder, kräftiger Ferkel und Läufer sowie ergiebiger Mastschweine vortrefflich eignet. Wie die wissenschaftlichen Feststellungen bezeugen, wird durch Fütterung von 2 Kilo „Lufullus“ ein Kilogramm Lebendgewichtzunahme bewirkt. „Lufullus“ kann zu jedem anderen Wirtschaftsfutter beigemischt werden.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Carl Kronsteiner
wetterfeste Kalt-
açade-Farben

(gesetzlich geschützt) 1491

In 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Fassaden.

Email-Façadefarben nicht abfärbend, in einem Striche deckend, fein vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Bäume etc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 h.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., :: Hauptstrasse 120
Depots in allen grösseren Städten.

†

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerwarteten Verluste ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Herrn

Ferdinand Hirschmann
Gastwirtes und Hausbesizers

welcher Samstag den 8. Juli 1911 um 1/3 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 54. Lebensjahre unerwartet sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 10. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Mellingerstraße 85, feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 11. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 8. Juli 1911.

Marie Hirschmann geb. Schiesler, Gattin. Ferdinand Hirschmann, sub. real. Sohn. Johanna Trupp geb. Hirschmann, Tochter. Anton Trupp, l. l. Turnlehrer., Schwiegersohn.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Die **Megendorfer Blätter**, München. Farbige illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 inhaltsreiche Nummern N. 3-60, direkt unter Streifenband 4 R. Probennummer gratis. Verlag: München, Prusastraße 5 a, sind der ergößlichste Reisebegleiter, den wir uns denken können; sie sind um 36 Heller pro Nummer bei jedem Bahnbuchhändler zu kaufen. Ueberraschend mannigfaltig sind sie im Inhalt, der reizvolle, in sich abgeschlossene Humoresken, treffend pointierte Witze, heitere Poesien, lyrische Gedichte in sich schließt und in einem besonderen „aktuellen“ Teil die Tagesereignisse aus Kunst und Literatur, Theater, Mode usw. in bunter Reihe liebenswürdig glossiert. Dazu tritt die illustrative Ausstattung, vom vielfarbigen Vollbild bis zur einfachen schwarzen Zeichnung, dem Zeichner in künstlerischer Vollendung entgegen. Wenn eine ganze Familie auf das Land zieht, möchten wir ihr ein Ferienabonnement bei ihrer Buchhandlung oder beim Verlag empfehlen; besonders an trüben Tagen, die der Wettergott gerade in der Ferienzeit reichlich spendet, wird dann die Ankunft der „Megendorfer“ stets eine große Freude sein; sie schaffen Frohsinn und heitere Laune, sind eine Quelle ästhetischen Genußes, und ihre Lektüre wird auch auf die Jugend nie geschmackverwildernd wirken. Denn die „Megendorfer Blätter“ sind das bekannte Witzblatt des Salons, der heiteren deutschen Familientreise.

Die Monatshefte der „Arena“ werden immer mehr zu dem, was Deutschland bislang fehlte, sie geben eine ganz vortreffliche, dem Laien verständliche Revue aller großen Errungenschaften unserer Zeit, in der sich Ku.-st., Technik, Naturwissenschaft und Mode zusammen tun, den Komfort des Lebens zu steigern. Im 12. Heft werden in einem illustrierten Artikel über die „Presse der Neuen Welt“ die Riesendimensionen amerikanischer Zeitungsunternehmen geschildert. „Die marokkanische Tragödie“ erhält eine eingehende Betrachtung mit reichem Bildmaterial über Land und Leute und die Zukunft dieser eigentümlichen mittelalterlichen Kultur von Dr. H. Handke. Ein geistreich schwingvolles Essay von Paul Schorch ist der „Champagne“ und dem Champagner gewidmet. Das Weltall mit seiner märchenhaften Milchstraße hat Felix Erber in einer naturwissenschaftlichen Plauderei behandelt. Eine interessante Plauderei über „Schloßfrauen und Gäste“ von Margarete von Suttner ist ein weiteres Thema des vielseitigen Heftes. Preis des Heftes Mark 1.—, für die kleine Ausgabe der Zeitschrift (ohne den Roman und die Kunstblätter) 80 Pf.

„Das geheimnisvolle Telegramm“ betitelt sich eine aktuelle „Tausend-Kronen-Preisauflage“ der bekannten und beliebten Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ in ihrem neuesten Heft Nr. 40. In der Sommerfrische erhält die Familie Mayer ein Telegramm, welches Einbruch und Wohnungsbeschädigung meldet. Die Leserinnen des Blattes der Hausfrau sollen nun aus den beigegebenen Bildern erraten, was gestohlen und was beschädigt wurde, für die besten Antworten sind Preise im Gesamtbetrag von 1000 R. ausgesetzt. Neben dieser interessanten Preisauflage enthält das Heft auch einen hübschen Moderteil, sowie viele geschmackvolle Handarbeitsvorlagen, außerdem die zwei Roman-Fortsetzungen „Die Vaterland“ von Rudolf Stray und „Das Recht auf Freude“ von El. Correi. (Neue Abonnenten erhalten den Romananfang kostenlos.) „Das Blatt der Hausfrau“ ist zum Preise von 24 Heller wöchentlich durch jede Buchhandlung, oder für R. 3.— vierteljährlich vom Verlag, Wien I., Rosenburgenstraße Nr. 8 zu beziehen.

„Metropol-Schlager“ betitelt sich das neueste Heft der populären Musikzeitschrift **Musik für Alle**. Es enthält die beliebtesten Musikstücke aus den Revuen des Berliner Metropoltheaters, welches alljährlich eine Revue der neuesten Ereignisse auf dem Gebiete der Kunst und Politik in satirischer Form zur Aufführung bringt. Das Heft „Metropol-Schlager“ ist, wie alle übrigen Spezialhefte der Musik für Alle, in jeder Buch- und Musikalienhandlung, sowie direkt vom Verlage Ullstein u. Co., Wien, I. Bezirk, Rosenburgenstraße zu beziehen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll, f. u. f.** Hof-Lieferant, **Wien, I., Tuchlauben 9**, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Cigarettenpapier und Cigarettenhüllen
ABADIE
PARIS
In allen Trafiken erhältlich

LUSER'S TOURISTENPFLASTER
zu K. 120 gegen Mückenstiche und Schwielen.
In jeder Apotheke zu beziehen.
Anweisung zur Anwendung. Man verlange das Marken **LUSER**.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

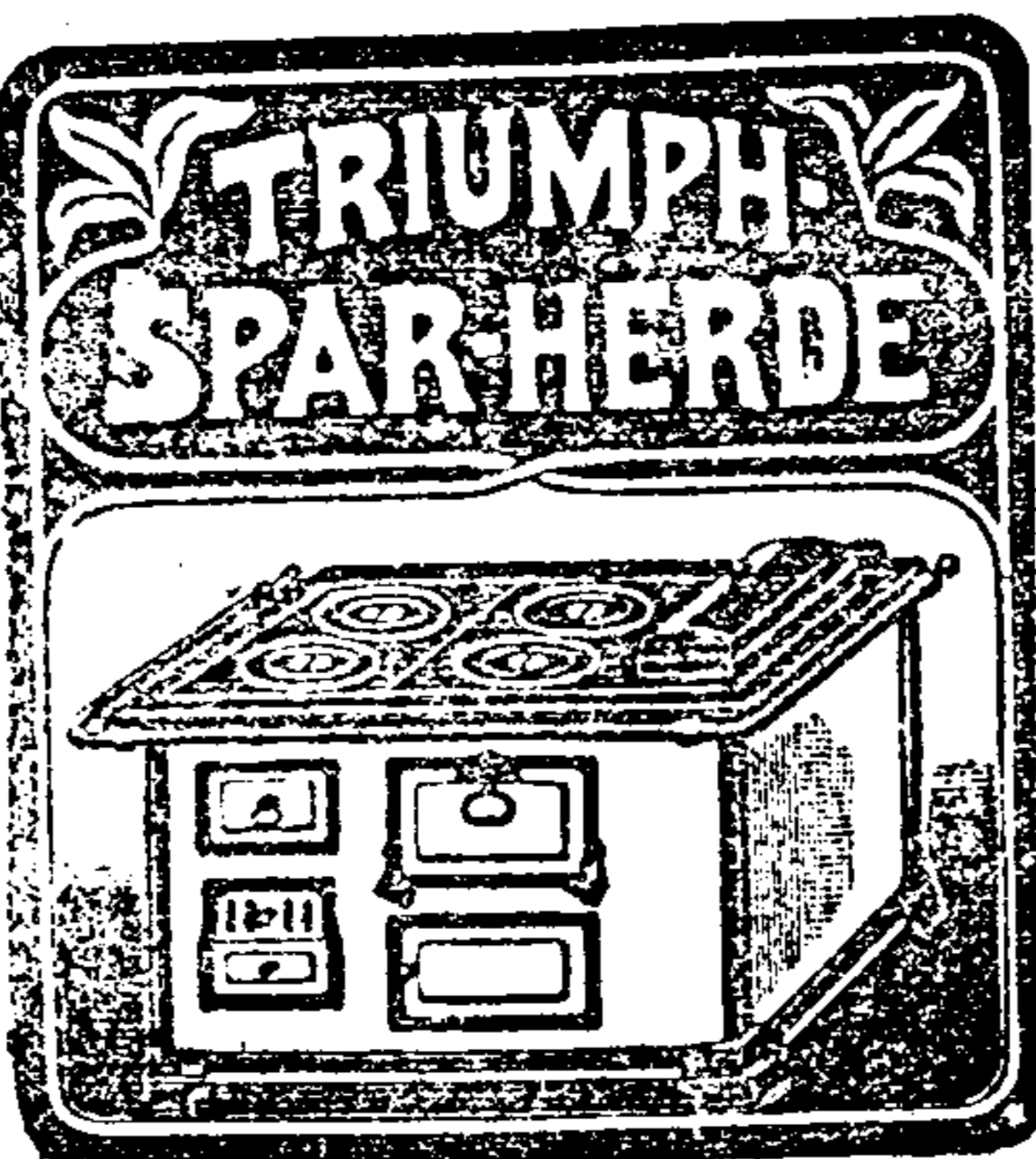
Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 9. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

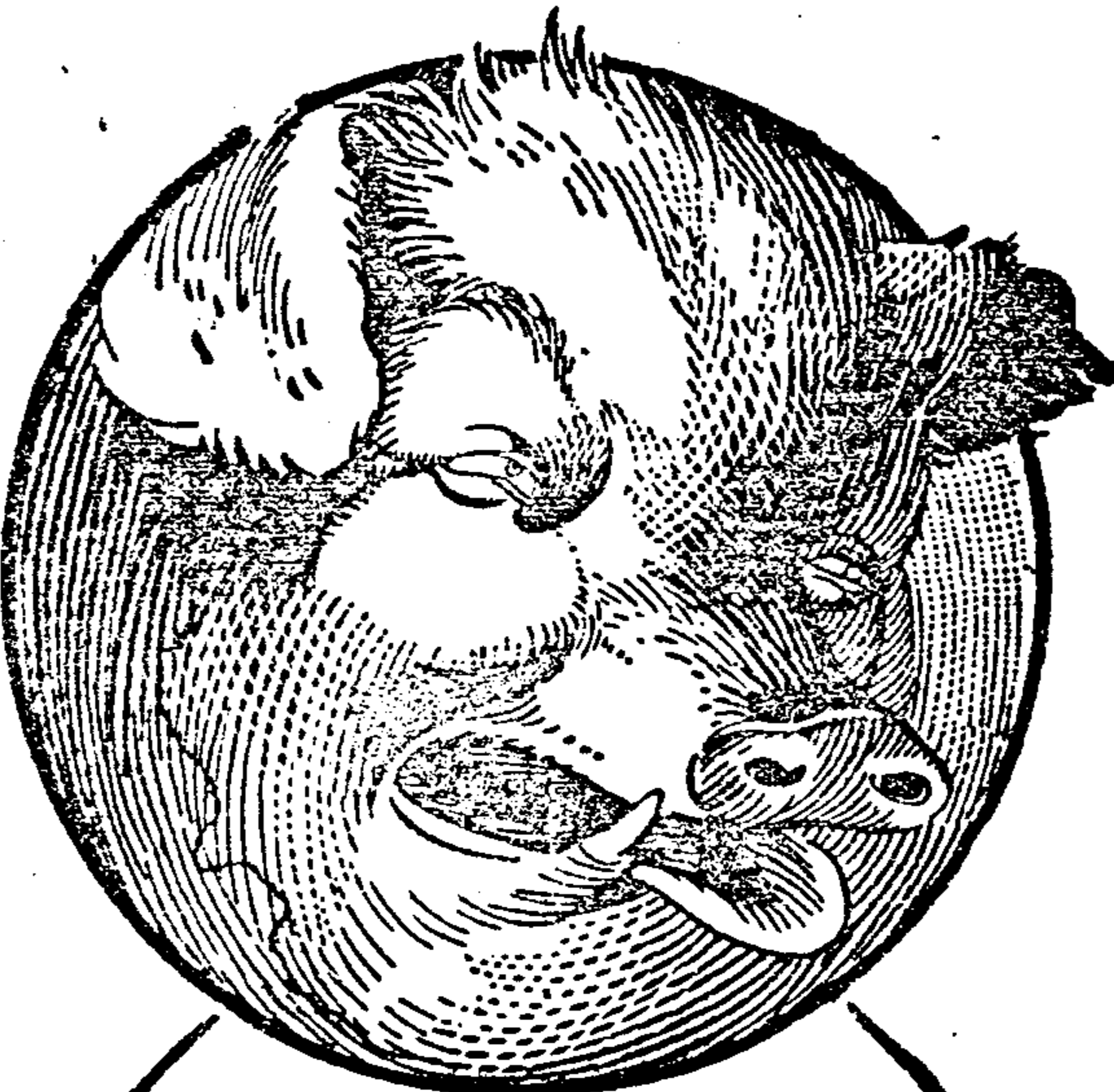
Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1545



TRIUMPH-WERKE
Gesellschaft m. b. H.
WELS, Ober-Oest.
Kataloge franko und kostenlos.



Die schönsten Ferkel
die kräftigsten Käufer, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Verfütterung von Fattinger's bestbewährtem Blutfutter
„LUCULLUS“
erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtszunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)
Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Kraftfutter für Käufer und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik
Tierfutterfabrik Fattinger & Co.
Ges. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.
Ausgezeichnet mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlos Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger'schem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei A. Eisele, Josef Kaucic, Ferd. Kaufmann, L. S. Koroschek, Andreas Mayer, Anton Mikawitsch, Sed & Rafimir, Franz Travisan.

Ich nehme Globin!, das beste und feinst- Schuhputzmittel von der Fritz Schulz jun. Gesell schaft m. b. H., Ruffig a. E. Zur Neuherichtung jedes Leders, für den gewöhnlichen Stiefel wie für den feinsten Chevreauschuh gleich vorzüglich geeignet, ist Globin ein Präparat, welches an Güte und Glanzkraft einzig dasteht und von keinem anderen ähnlichen Putzmittel erreicht wird. Mit Globin erhält man mühelos einen prächtigen Hochglanz, der selbst bei Nässe bestehen bleibt, nicht abfärbt und so ein Verschmutzen der Kleidungsstücke verhindert. Globin ist frei von Säuren und sonstigen schädlichen Bestandteilen, es enthält die zur Lederkonservierung nötigen Fette und verhilft ein Brüchigwerden des Leders. Kurzum, Globin übertrifft alles bisher Dagewesene und alle Welt benutzt dieses hervorragende Schuhputzmittel, welches schon wiederholt hochprämiiert, so u. a. auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 mit der höchsten Auszeichnung in der Branche, dem „Grand Prix“ bedacht wurde. Globin ist in großen Dosen überall erhältlich; man verlange aber ausdrücklich Globin von Fritz Schulz jun., G. m. b. H. und lasse sich wertlose Nachahmungen nicht aufdrängen.

Mit sehr gutem Erfolge wird
MATTONI'S GIESSHÜBLER
angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Berger's med. Teer-Seife

von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Kerze emulsiert, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und parasyphilitische Ausschläge, sowie gegen Rupfnase, Frohnheiten, Schweißfüße, Kopf- und Halsgeschwülste. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterwirft sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Teerschwefelseife**.

Mit dieser Teerseife zur Beseitigung aller Hureinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Reinigungs- und Waschseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Teerseife**.

Die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife mit 20 Prozent Borax, Sonnenbrand, Sonnenbrücken, Wundseifen und andere Hautleiden.

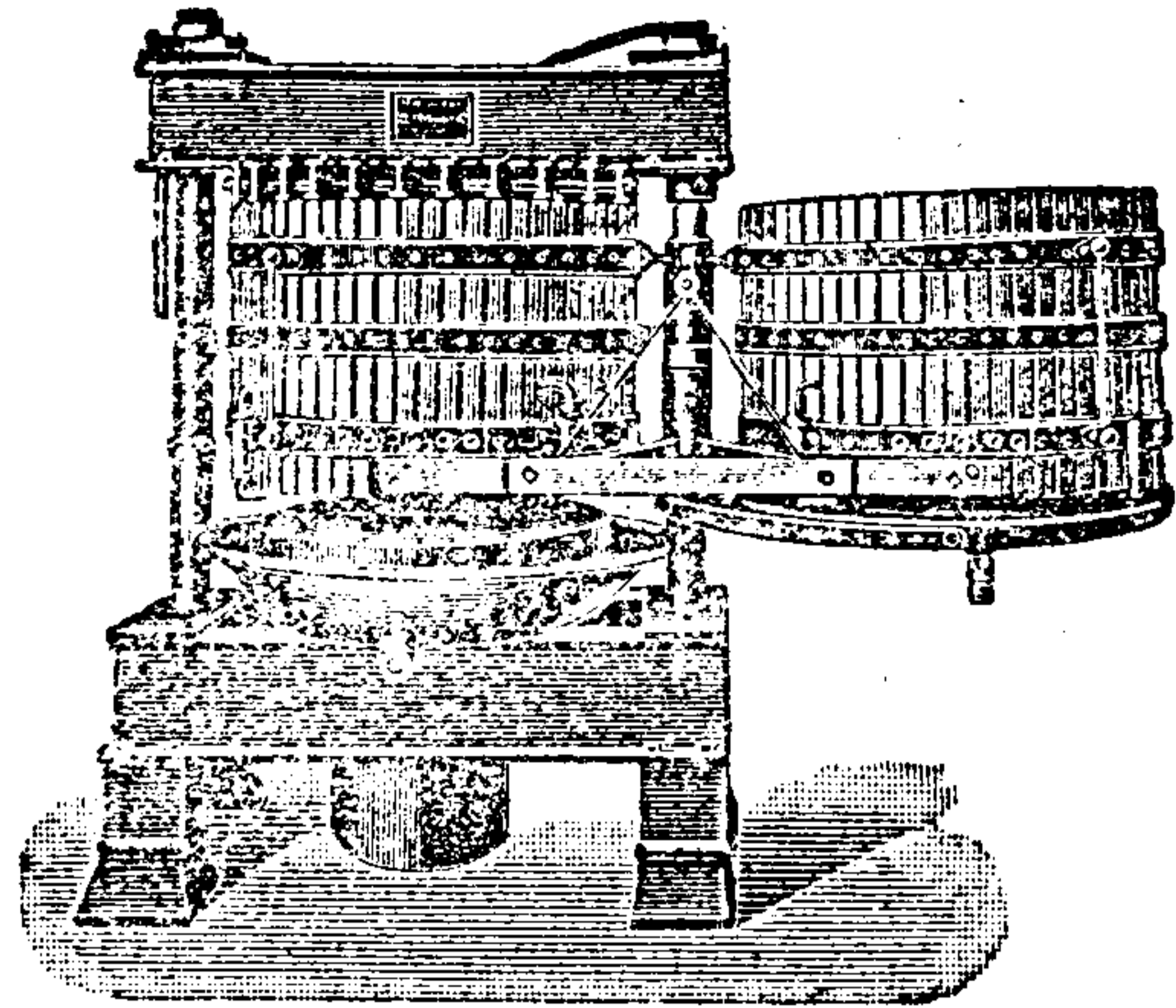
Preis der Seife jeder Sorte 70 h samt Verpackung. Wenn Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp. Hell's Long** auf jeder Packung. Prämiert mit Ehren- und Goldmedaille der Weltausstellung Paris 1900.

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Orten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8**
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Triesto-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Borbrüchern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870.

Preisgetrönt mit goldenen und silbernen Medaillen zc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

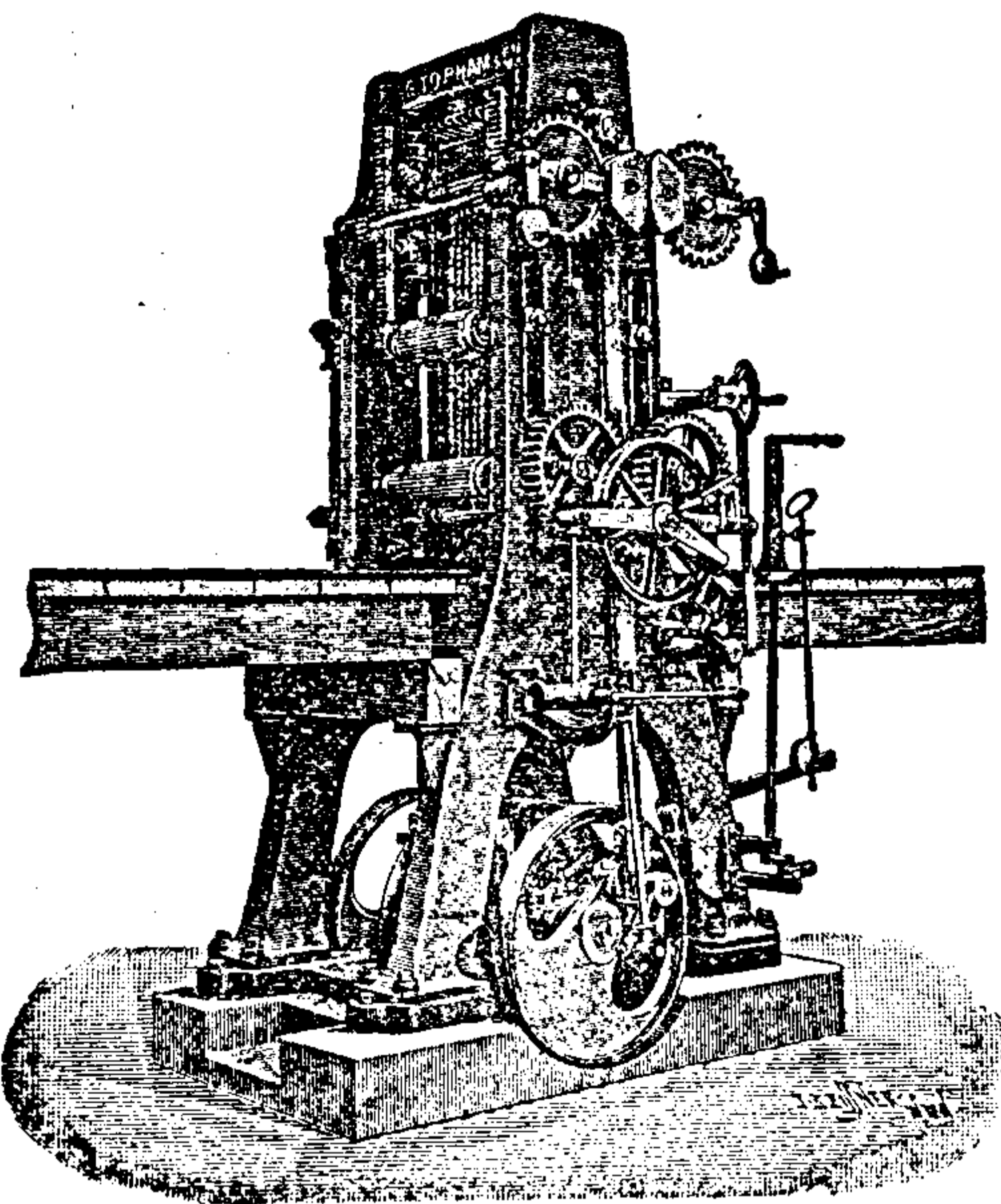
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis



Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

„LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist geschäftlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mydtil Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

... Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ...

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

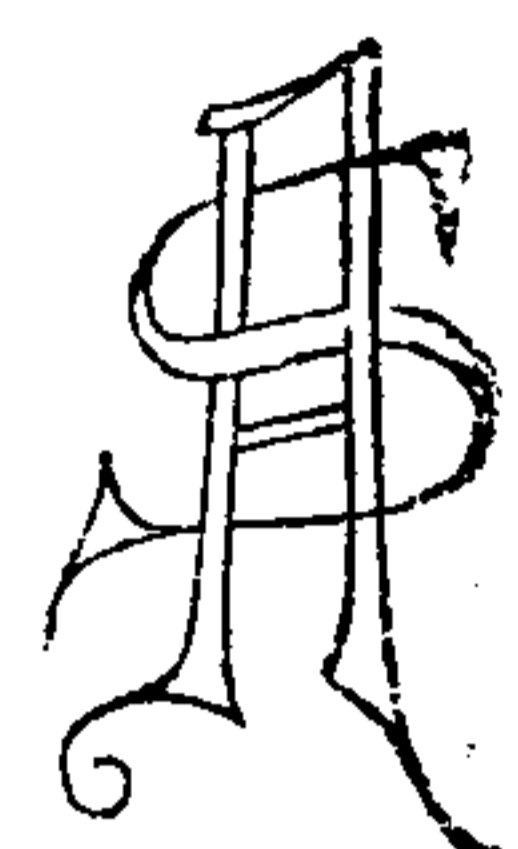
rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung.

Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12



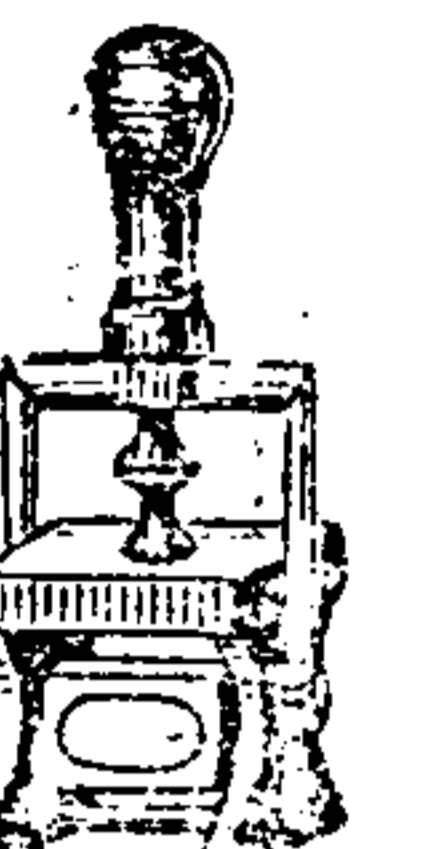
Vordruck-Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

o o Marburg, Burggasse 3. o o



Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

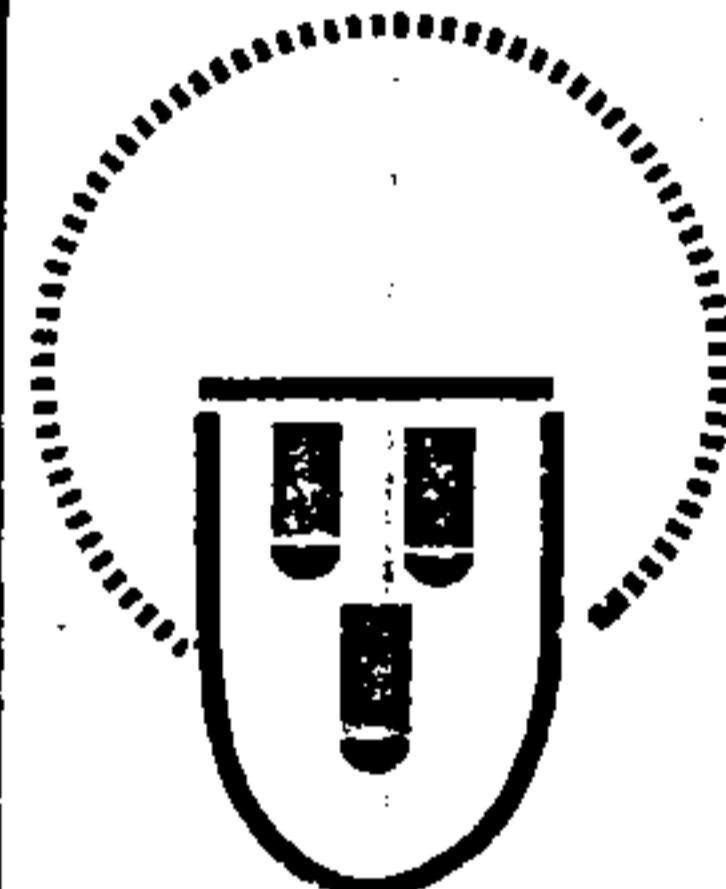
Station Jabok und Haltestelle der Zagorjaner Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

2034

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammabäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarakten, Ergubaten, Nerventleiden, Hautkrankheiten, Konvaleszenzen. Beste Anwendung von Quellenchlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterlunit. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekt durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Jabok

Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.



Der Dekorations-, Zimmer- und Schriftenmaler und Aufstreicher

Hermann Martin

Goethestraße 31, Villa Martin'sklause

empfehlte sich den geehrten Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter Zusicherung nur gediegene Arbeit, bei soliden Preisen zu leisten, ersucht um gütige Aufträge, ergebenst

H. Martin.

Grammophone u. Platten !! billiger !!

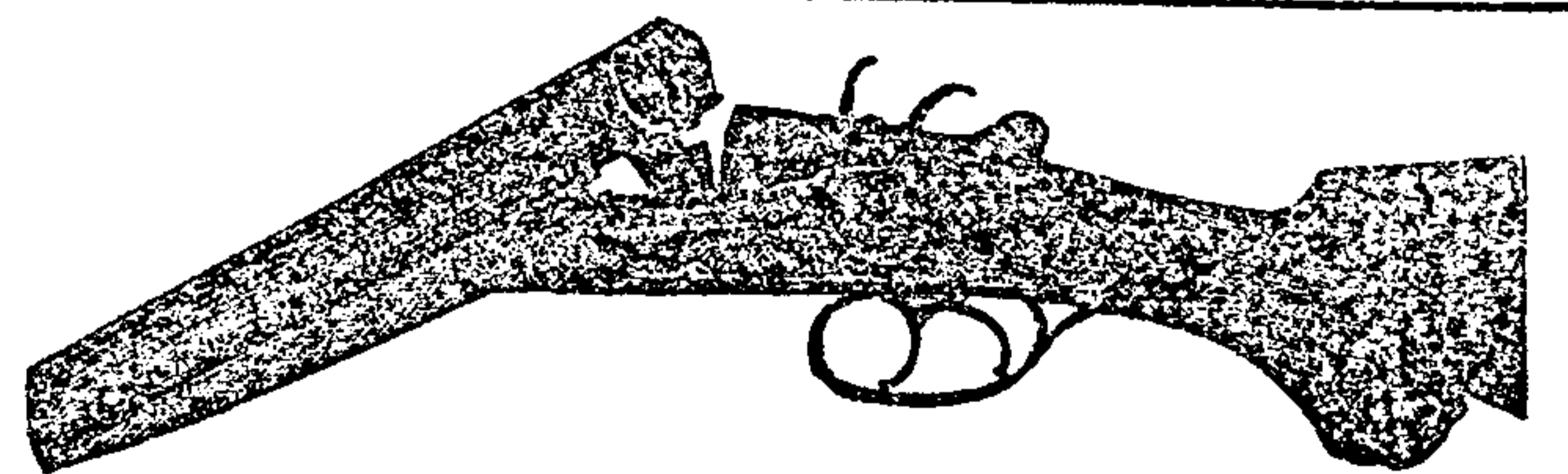
Familien-Konzert-Apparat, herrlich laut und rein spielend, mit dreijähriger Garantie, 70 cm hoch, von Kr. 30.—, Automaten mit Geldeinwurf für Gasthäuser und Cafés von Kr. 60.—. Echte Schallplatten 25 cm groß, doppelseitig (2 Stück auf einer Platte) entzückend schöne Aufnahmen, aus Hartgummi, unverwundlich haltbar, 1000mal zu spielen, nur behufs Einführung, Kr. 2.50. Größte Auswahl, 50.000 Platten lagernd, jede garantiert neu, 1000 Stück Kavalier-Nummern Kr. 1.20, 1000 Stück Starke II. Nummern Kr. 1.80. Als Prämie erhält jede Kunde auf 6 Platten eine Platte gratis. Versand per Nachnahme (bei Teilzahlung Hälfte Angabe) Preislisten gratis. Höchste Auszeichnung, Grand Prix und unzählige Preisurteile beweisen die Realität



Allein-Verkauf: Grammophon-Grossist Joh. Arlett

Wien V/1, Wienstraße Nr. 28

Wiederverkäufer gesucht.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten empfiehlt moderne Jagdgewehre, Vorkstutzen, Büchsstutzen, Manlicher- und Schrottweghre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlagigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böhler oder österr. Armee Stahl billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos.

2688

Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Paletots und Kräger sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monataraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.
Korrespondenzkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stod.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Elisabethstraße 24, parterre.

Sparherdzimmer, Reiserstraße 26 parterre, ab 1. Juli.

Kanzlei verbunden mit Zimmer und Küche, sehr geeignet zur Begründung eines Kommissionsgeschäftes, weil sowohl Lagerplatz, als Magazinräume zur Verfügung stehen. Ab 1. September. Reiserstraße 26, parterre.

Wohnung mit drei Zimmern samt Zugehör ist ab 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstr. 3, 2. Stod.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Siegfelsfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatlicher Gänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgt unter Garantie. Viele **Dankschreiben.**

Th. Hohenstein, Süddeutsche-Verlin.

Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 1237

Schöne Wohnungen

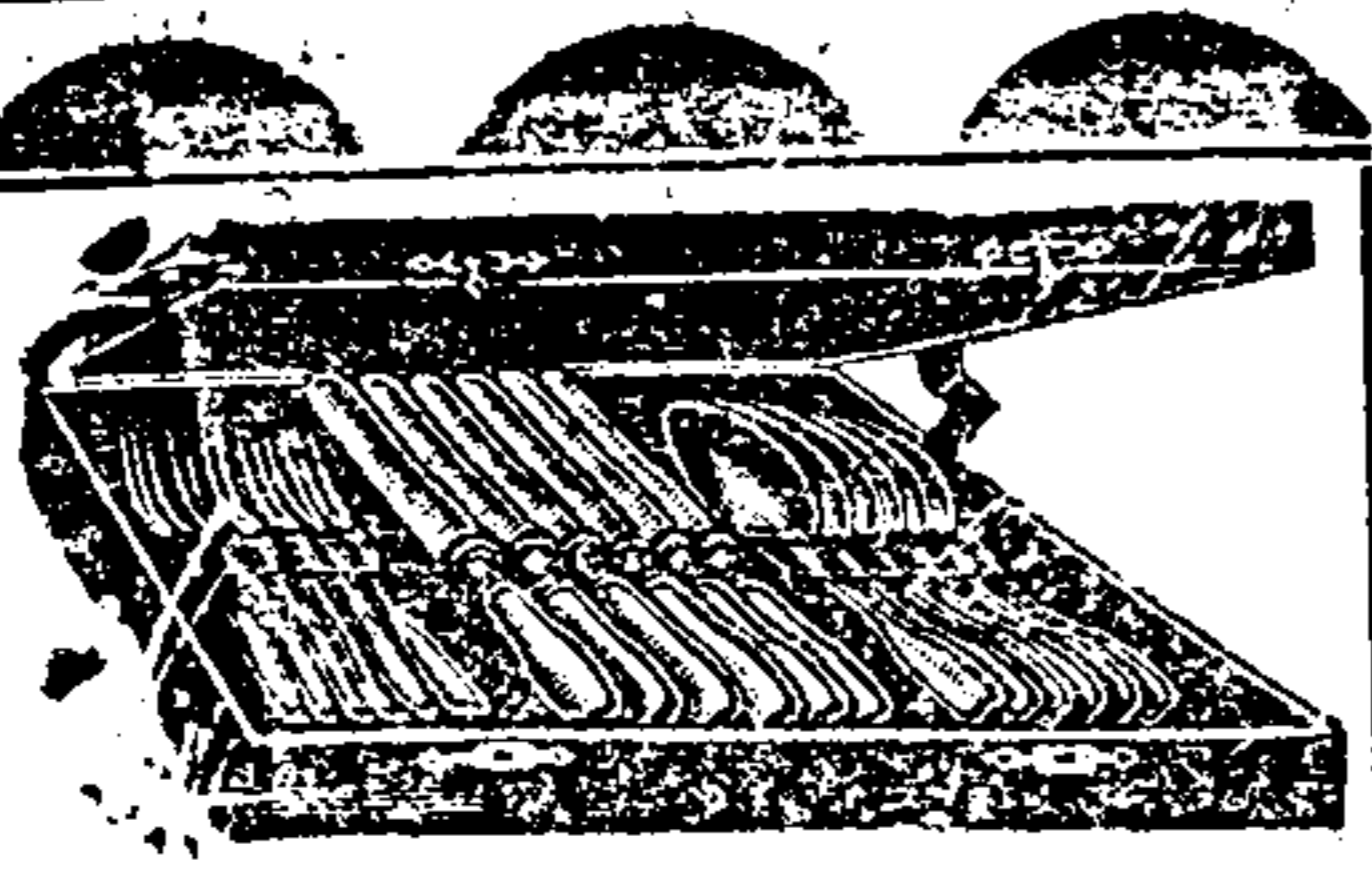
in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmern, Küche, Bad und Zugehör sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Nagystrasse 19, 1. Stod. 1985

Nett möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, nächste Nähe d. Kreisgerichtes, per 15. Juli zu vergeben. Anfr. Bw. d. B.

Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Bero. d. Bl. unt. Chiffre N. W. G.



Echte Berndorfer Be-stecke zu Fabrikspreisen
M. Jgers Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Lüchtige Wirtin

sucht ein Gasthaus (Stadt od. Land) zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen. Anträge erbeten unter \$ an die Bero. d. B.

Guter Mittagstisch

zu vergeben. Tegethoffstraße 36, 1. Stod.

Schöne Wohnung

parseitig, bestehend aus drei Zimmern und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar zu vermieten. Parkstraße 18.

Belegheitskauf!

Ein sehr gut gebautes Haus mit 3 Zimmern, 2 Küchen, groß. Keller, Wirtschaftsgelände, großem Gemüsegarten mit Weinreben, 10 Minuten von der Kirche und 30 Min. vom Südbahnhof. Anzufragen in Bero. d. Bl. Zwischenhändler ausgeschlossen.



Das Haus 2215

Triererstraße Nr. 28
Gute neue Reichsstraße, sehr günstig für die Geschäftswelt, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Franz Senekowitsch.

Bruch-Eier

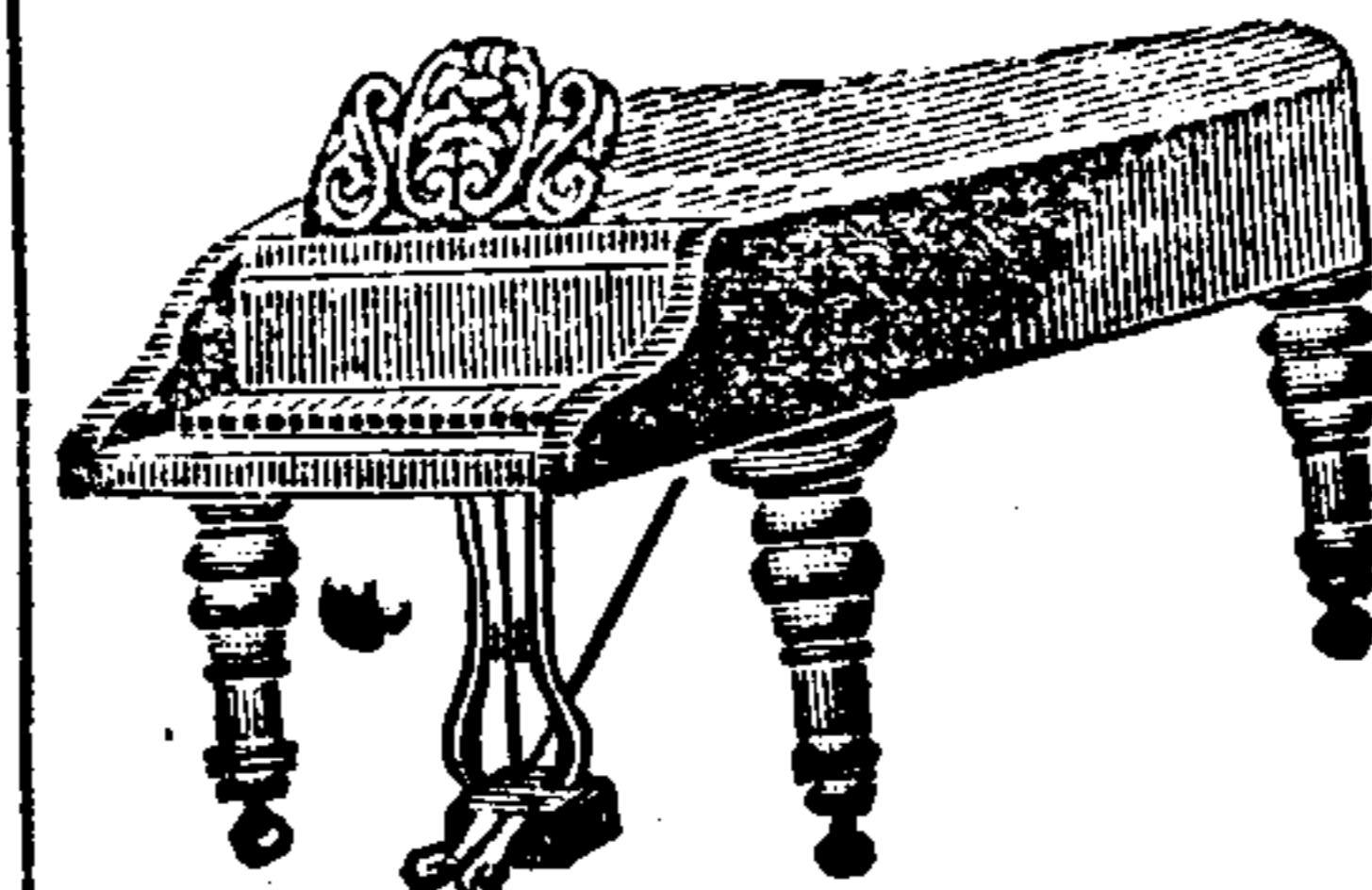
7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. Au Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Spielerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann, Reuschold, Bamel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischem und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenjalon Herrngasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

Kostplätze

Bestempfohlene für junge Mädchen werden anlässlich der Matura frei bei Frau Johanna Leidl, Stadtverwalterswitwe, Kärntnerstraße 26. 2533

Schöne Kanzleiräume

somit zu vermieten. Mellingerstraße 13. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne. 2398

Trauringe Gold- Eho- ringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K M. Jgers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

in allen modernsten Facons

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Straßa-Töplitz.

Akrottherme von 38° C, Trink- und Badetur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassin, Separatbäder u. Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restauration. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung. 1767

Landaufenthalt!
Einige einzelne Zimmer mit schönstem Ausblick, Waldnähe sind in 2775
Fresen a. Dr.
zu vergeben. Anfragen an R. Sonn, Fresen.

Stadtmaurermeister Max Poberay

Abolvent der k. k. Bau- und Kunst-Handwerkerschule in Klagenfurt 2743
Marburg, Reiserstraße 26
empfiehlt sich zur Übernahme von Neu-, Zu- und Umbauten sowie sämtlicher Reparaturen. Ausführung von Plänen und Kostenvoranschlägen. Rasche Ausführung der übertragenen Arbeiten. Billige Berechnung.

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!
Als bestgepflegte Spezialität empfehle:
Bienen-Honig
garantiert rein. In meiner Primar-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmit, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung
Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung Isochter Mauere**

Kommet und überzeuge Euch!

Wegen vorgerückter Saison gelangen ab 1. Juli im Konfektionshause „zum Wiener Chick“, Marburg, (Postgasse) Edmund Schmidgasse 6, sämtliche Waren, als: Kostüme, Mäntel in Lüster, Gummi und Stoff, Schossen, Blusen, Unterröcke, Reformkleider, Schlafröcke etc. etc. zu tiefreduzierten Preisen zum Verkaufe. — Separates Atelier für feine Damentoiletten.

2687



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Birdan, Josef Martinz.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

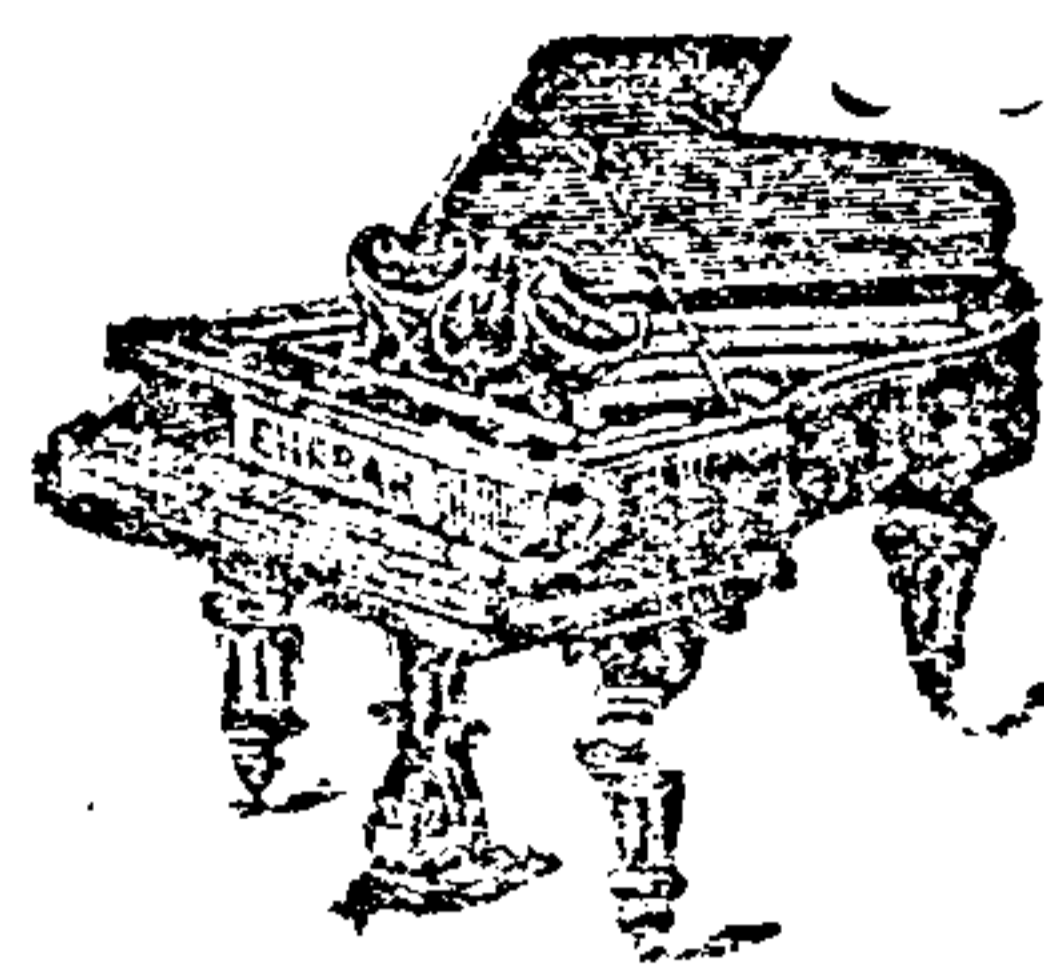
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem t. l. Staatsgymnasium

mietenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überstiehrter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sparkonto Nr. 52585.



Rheuma! Gicht! Ischias!

Vom 1. April bis 1. November geöffnet.

Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäher Neuerungen. 1. September
bis 1. Juni 25% Ermäßigung.

Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35 — 44° Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwassertrinkkur. Thermalwasserversand. Frequenz 6000 Personen.
Kroatien (kroatische Schweiz). — Bassin, Marmor-, Douche-, Schlamm-
bäder, Jangokur, Subarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badedirektion.

Richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien.
Kurhaus, 200 km. Zimmer, pracht. Park, Terrasse, Karjalon. Stän-
dige Militär-Musik. Lift. Telefon. Automobilgarage. Autovermittlung.
In Bahnhstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest)
Automobil Omnibus-Anschluß bei den Zügen 11 Uhr 16 Min. vorm.
und 5 Uhr 52 Min. nachm. In Bahnhstation Zabol Automobilomnibus-
anschluß bei den Zügen 9 Uhr vormittags und 4 Uhr 07 Min. nachm.
1. Mai bis 1. Oktober.

Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei
Regelstörung (Blutstockung) nur meine erprobt. garant. unschäd. Frauen-
Kapseln. Annehm. einzunehmen. Jahr. freiwill. Dankschreib. Preis
pro Schachtel 5.85 K. franko. Postfr. freier, direkt. Versand ohne jede
Bolschwierigkeit (zollfrei) durch die 1769

Apothek in Strehla A 69 a. d. Elbe.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den
Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schütz, in Oberscheriafen, Post
St. Leonhard W. B. Telefon Nr. 120.

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

Grösstes

Möbel- und Teppichetablissement

nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beedeter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

Für die Reisesaison

empfehlen wir hie mit dem B. T. Publikum die Erwerbung von

Kreditbriefen,

welche wir auf allen Plätzen des In- und Auslandes auszustellen in der Lage sind, ebenso die Benützung unserer

Safe Deposits (Kassenschrankfächer)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuck und sonstigen Wertgegenständen zum Preise von 4 Kr. aufwärts für die Dauer von drei Monaten.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. D., Herrengasse 34

2130



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Tischler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Halt!

Auf Teilzahlung

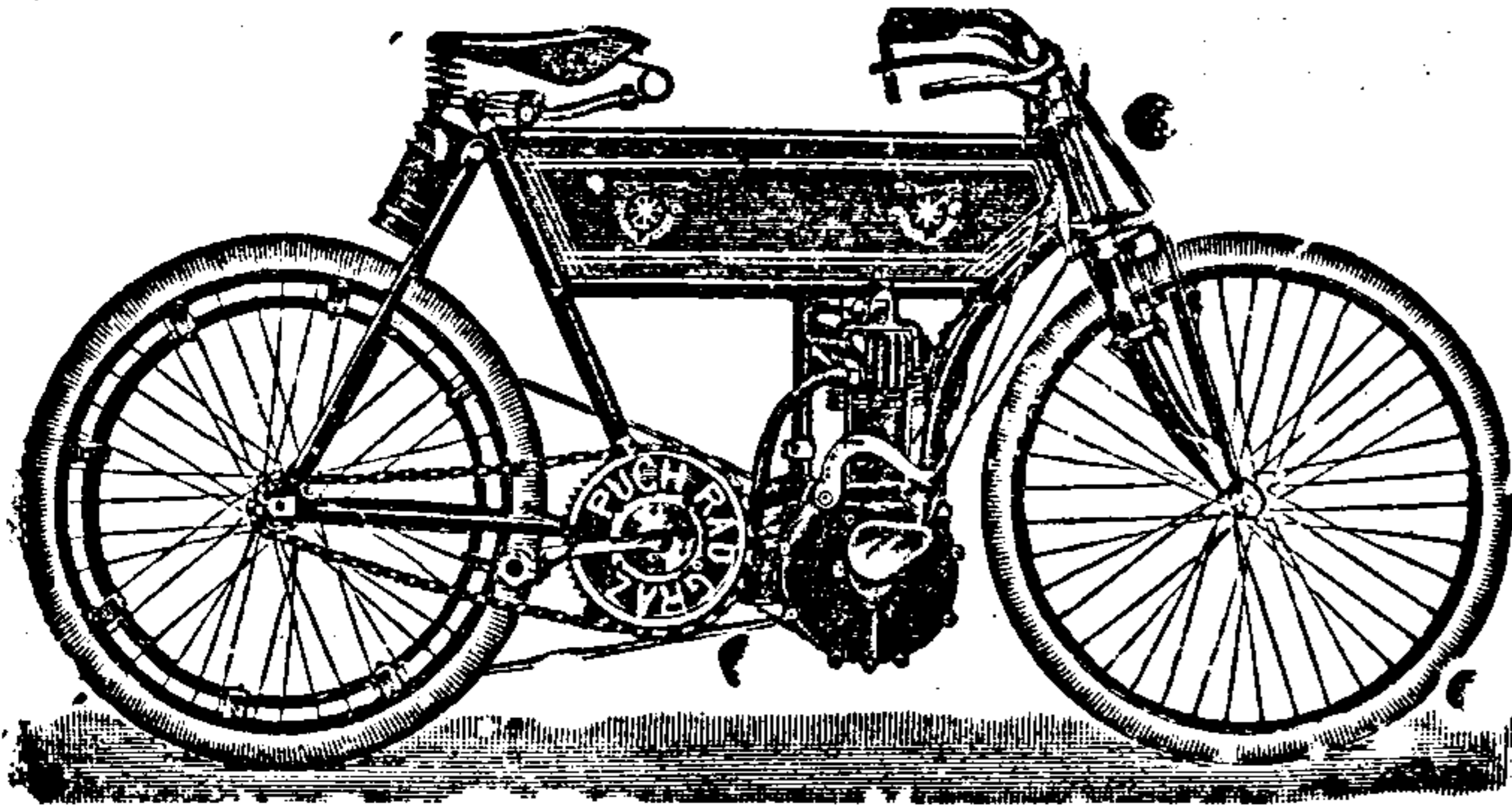
Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen-Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-, Zephyre, Blanddrucke, Dyfote, Batiste, Boile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

Halt!



Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

Himbeeren
werden jedes Quantum gekauft
Adler-Drogerie
Karl Wolf
Herrengasse 17.

Beste Glanzstärke
Glanzine
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.
In Tafeln à 10 l. überall vorräthig.

Eine tüchtige
Kragenbüglerin
zur Kragenmaschine wird sofort aufgenommen. Dauernder Posten. 2800
Dampfwäscherei Pettau.

Guter 2786
Kostplatz
für 10- bis 15jähriges Mädchen. Anzufragen Bismarckstraße 13, I. St.

Lehrjunge
findet günstigen Lehrplatz. Anzufragen Ullrich, Friseur, Rärntnerstraße 7. 2803

Für Schulmädchen
Ferial = Handarbeitsunterricht bei Fachlehrerin Eugenie Hoffer, Edmund Schmidgasse 8. 2797

Eine neugebaute Villa
ist in Brunnendorf billig zu verkaufen. Anzufragen Werftstättenstraße 32.

Unentgeltliche **Arbeitsvermittlung**
für **Bau- u. Möbeltischler** sowie **Maschinenarbeiter**
Graz, Normalschulgasse 4/I
der Vereinigung der Tischlereibesitzer- und Holzbearbeitungswerkstätten-Inhaber Steiermarks. Kein Organisationszwang, neunstündige Arbeitszeit, Minimallohn bis 48 S. event. höher. Wer vor Schaden bewahrt sein will, benutze nur diese Vermittlung. Mündliche Anfragen nur an Wochentagen von halb 7 bis halb 9 Uhr abends. Dasselbst auch Beherlingsvermittlung. 2774

Apotheker A. Thierry's Balsam



(Gesetzlich geschützt.)
Allein echt mit der grüne Nonne als Schutz.
Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf von anderem Balsam mit täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt und streng bestraft. Von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Erkrankungen der Respirationorgane, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Rachentarrh, Brustschmerzen, Lungenleiden, speziell bei Influenza, Magenleiden, Entzündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung, Zahnschmerzen u. Mundkrankheiten, Gichtereissen, Brandwunden, Ausschlägen zc. 12/2 oder 6/1 oder 1 gr. Spezialflasche K. 5-60.

Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe

zuverlässig von sicherer Wirkung bei allen noch so alten Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abszessen, Karfunkeln, bösen Fingern usw. entfernt alle in den Körper eingebrungenen Fremdkörper und macht zumeist schmerzhaft Operationen unnötig. Heilsam bei noch so alten Wunden u. f. w. 2 Dosen kosten K. 3.60. Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel des **Adolf Thierry in Pregrada** bei Rohitsch. Zu bekommen in allen größeren Apotheken. Engros bei Medizinal-Drogeristen. 1337

Wäscherin
welche in den besten Häusern zu waschen sich erbiestet, allerort ins Haus. Hauptplatz 6, im Hof. 2806

Kinderwagen
weiß, gebraucht jedoch gut erhalten, ist wegen Ueberfüllung billigst zu verkaufen. Gerichtsberggasse 32, I. Stock, Tür 6. 2760

Wohnung
bestehend aus zwei geräumigen Zimmern, 1 Küche und Zugehör wird von einer stabilen Partei gesucht. Anträge unter „Injektionsei“ an die Bern. d. B. 2790

Billig zu verkaufen
1 eisernes Bett, Strohsäcke, 2 Stelagen, 4 Sessel, 2 Tische, Bilder, Lampen, Küchenbeit, 1 Wasserbank, 1 Küchenstellage. Grabengasse 4, I. Stock. 2784

Ladenmädchen
für Mehlgeschäft wird per sofort aufgenommen; muß d. deutschen und slowenischen Sprache mächtig sein und sehr gut rechnen können. Marburg, Dampfmühle Karl Scherbaum und Söhne.

Absolventin
des k. k. Handelskurses sucht Posten als Kontoristin. Anträge unt. Chiffre „Underwood“ Marburg, Hauptpost.

Drei- und vierjährige **weißblühende** 2738
Oleander
abzugeben. Fabrikergasse 13.

Singer-Nähmaschine
gut nähend, billig zu verkaufen. Nagystraße 8, 3. Stock links.

Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Dazien) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch **Neubauer's** behördl. konz. Estompte-Bureau, Budapest, VIII, Verlocci utca 18. Retourmarke. 2796

Großes Magazin
Pfarrhofgasse 6, ab 1. August zu vermieten. Anfrage bei C. Büdeseidt, Herrengasse 6. 2511

Spezerei-Kommis
wird aufgenommen. Offerte an Hans Sirt, Hauptplatz. 2744

Gewölbe 2746
nebst Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör per 1. August zu vermieten. Anfrage Neugasse 1 beim Hausmeister oder in der Brauerei Gbß.

Ein oder zwei schöne **möbliert. Zimmer** zu vermieten. Ferdinandstraße 6, 2. Stock. 2815

Nettes, fleißiges **Mädchen f. alles**
welches auch Wäsche rollen und bügeln kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Zw. d. Blattes. 2

Verlangen Sie beim Einkauf eines **Fahrrades** nur:
PREMIER

Vornehmste Ausstattung und höchste technische Vollendung. Prachttalage gratis.
Premier-Werke
Eger in Böhmen.

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend! Unerreicht! Riesenschnittbogen
A honnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Kolorits.
Gratis-Probeaufnahme bei John Henry Schwerin, Berlin W
Achten Sie genau auf Titel!

Neu **Kralik's** Neu
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.
Giltig vom 1. Mai 1911
ohne Inserate, nur 14 Heller
Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Möbel Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettenzüge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Steiermärkische Landes-Kuranstalt BAD NEUHAUS bei Cilli

allbekannte Akratothermie von 37° Celsius und Stahl-Trinquelle, 397 m über dem Meere, Bahnstation Cilli. Thermalbäder, Trieffuren, Luft-, Sand-, Sonnen- und elektrische Bäder, Massage, Electrotherapie etc.

Vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- u. Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus,

Blasenleiden etc. — Vorzügliche Restaurants, herrlicher Park, Hochquellen-Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, Post- und Telegraphenstation. Mäßige Preise.

Badearzt und Direktor: Dr. A. Siebaum. — Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Kurdirektion beziehungsweise das Rentamt.
Automobilomnibus-Verkehr: CILLI-NEUHAUS
Saison: 10. Mai bis Oktober 1725



Magazin Großes Zimmer

unmöbliert, mit Veranda, per trocken, südliche Lage, sofort 1. Juli zu vermieten. Anfrage zu vermieten. Reifergasse 23. in der Verw. d. B. 2402

Austro-Amerikana, Triest.

33 Ozeandampfer. Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Central- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:
29. Juli Dampfer „Argentina“. 12. August Dampfer „Eugenia“.
Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

Am 20. Juli Dampfer „Laura“.
Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Americana, Wien, I., Kärntnering 7, II, Kaiser Josefstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

Geld-Darlehen

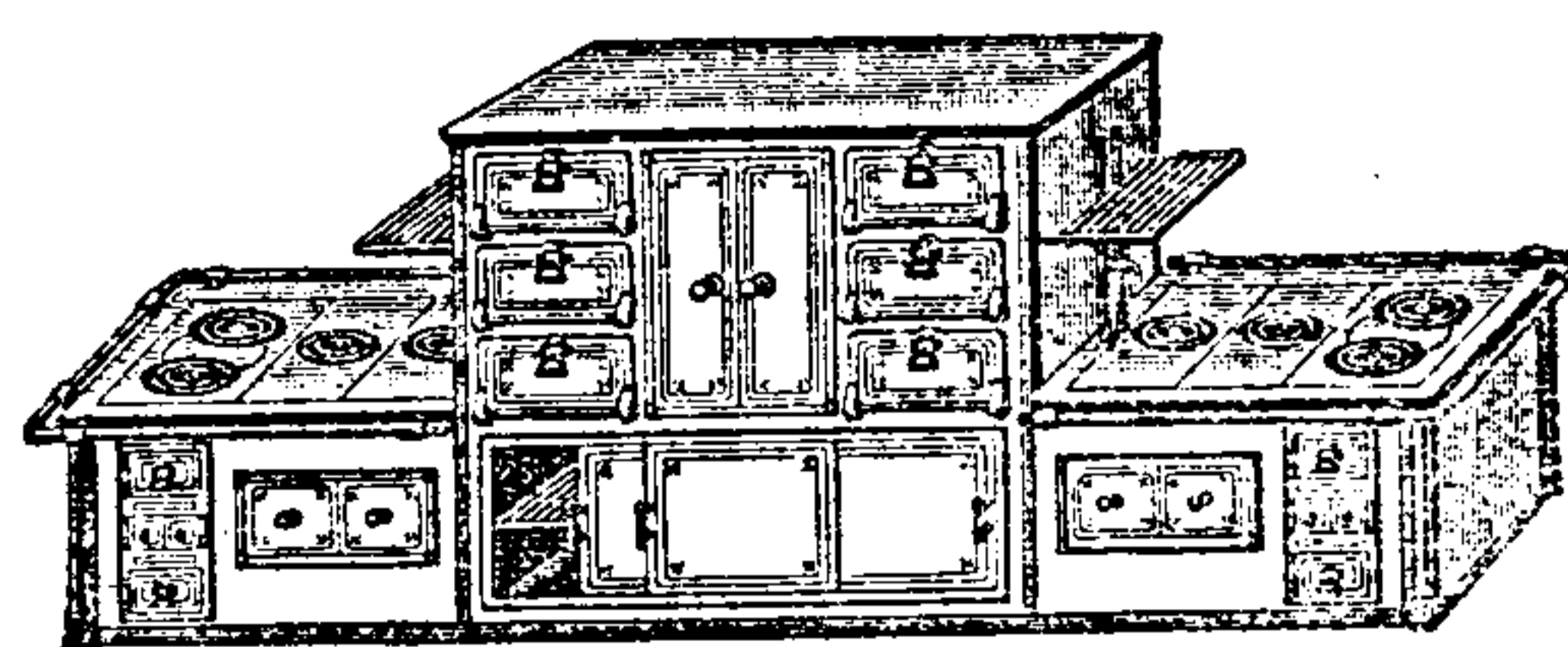
in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert
Neurath Edgar, Budapest, Postafiz 267. Retourmarke. 2764

Korkstoppel

liefert für Bierflaschen zu K. 7, 5 u. 3.40 für Weinflaschen zu K. 14, 10 u. 8 Spitzkorke für 1 u. 1/2 Literflaschen K. 19, 7 und 4 per 1000 Stück stets lagernd, Korkeisohlen, Insektenplatten, Schwimmgürtel, Flaschenkapseln, Fasspippen u. Handverorkmaschinen. 1697
Korkfabrik A. Weiermann, Wien, 15/1, Neubaugürtel 29/j.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



Neuheiten!!!

Damen-Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

Praktische Damenwäsche bei Gust. Pirchan.

Kürbiskernöl!

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Daehpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum Kollar & Breitner, Monfalcone empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen:

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen nach jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Marburger chemische Kleiderreinigungsanstalt und Dampfärberei Michael Redogg

Werkstätte: im eigenen Hause, Marburg a. D., Mellingerstraße Nr. 68.

Filiale: nur Herrengasse Nr. 32, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“.

Annahme von Damen- und Herrenkleider, sowie Stoffen usw. jeder Art zum chemisch reinigen und färben. :: Vorhang-Appretur und Bettfedern-Reinigung.

Handels-Agentur, Kommissions- u. Inkassobureau
Theodor Kamprath
 Bitttringhofgasse 28 Marburg a. D. Bitttringhofgasse 28
 beehrt sich, den Herren B. L. Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden höflichst anzuzeigen, daß sein, jetzt neueröffnetes Geschäft auf solider Basis beruht, selber mit der früheren Firma Walbhauer und dessen Konforten nichts gemein hat, eventuelle Inkasso-Aufträge stets gegen Monatsverrechnung bei vollster Sicherstellung erfolgen.

Um geneigtes Vertrauen u. Zuspruch bittet hochachtend

Theodor Kamprath.

Kaufmann. Fortbildungsschule in Marburg.

Der feierliche Schluß und die Zeugnisverteilung finden Sonntag den 9. Juli um 11 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude (Elisabethstraße) statt, zu welchem sämtliche Mitglieder des Handels-Premiums zur Teilnahme bestens eingeladen werden. 2802

Marburg, am 4. Juli 1911.

Der Obmann des Schulausschusses:

Mag. Pharm. Karl Wolf m. p.

Der Schulleiter:

Oberlehrer Alois Sedlatschek m. p.

Städtische Groß-Dampfwäscherei in Bettau

sucht tüchtige Büglerinnen, bei guter Verwendung Posten dauernd. Taglohn R. 3.50 nebst freier Wohnung, Beleuchtung und Beheizung. Offerte einzusenden an die Stadtverwaltung Bettau. 2800

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

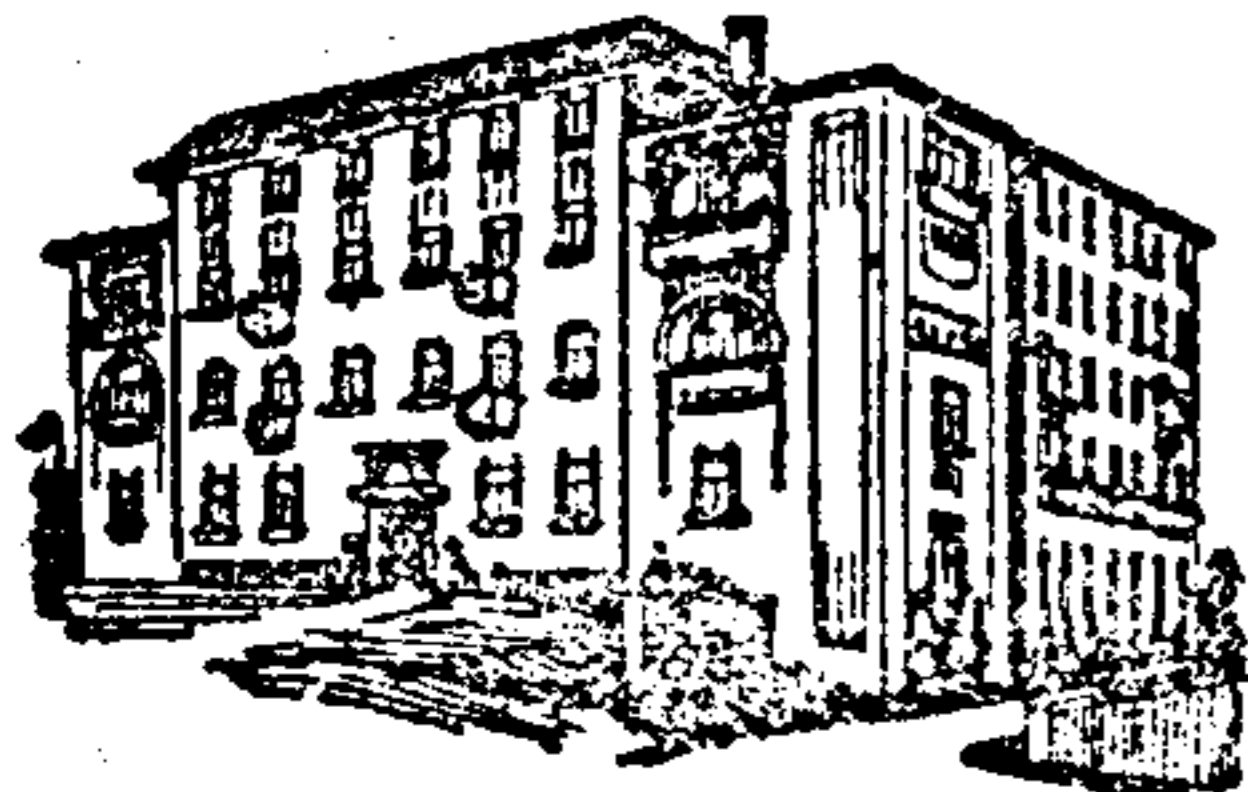
ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Schwefel-Heilbad **Warasdin-Töplitz** (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station

Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.

Altberühmte radioaktive Schwefeltherme + 58° C empfohlen bei



Gicht, Rheuma, Ischias etc. etc. Trankturen bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- u. Sonnenbäder Das ganze Jahr geöffnet. Moderner Komfort. Winterkuren. Herrliche Umgebung. Militärmusik. Prospekte gratis durch die Badedirektion. 2318

Zum Ansetzen von Früchten

empfehlen wir 2641

**.. Kornbrantwein ..
 Slivowitz, Weingeleger**

in echten sowie auch billigeren Qualitäten.

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt 203

**Berndorfer Metallwaren,
 Bestecke und Tafelgeräte aus
 Alpaccasilber sowie aus Alpacca
 eingerichtete Kassetten**

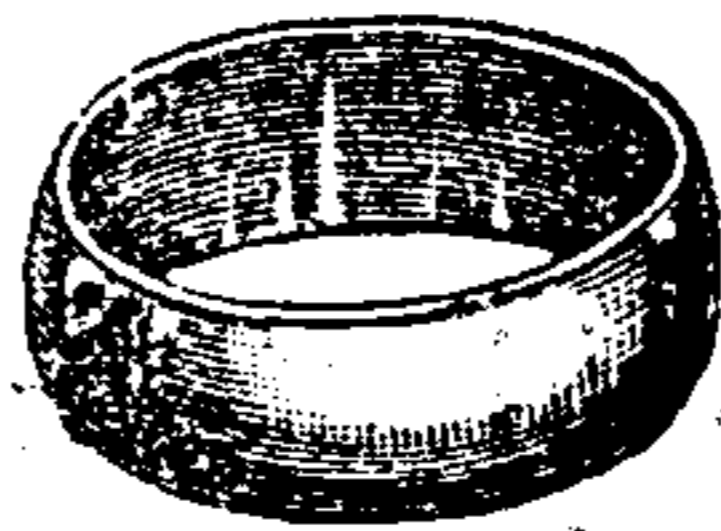
in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Harfengong-
 Pendeluhren
 das Neueste!
 M. Ilgers Sohn
 Postgasse 1.
 Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545



Wichtig für
 Brautpaare

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

ROSEN

hoch und nieder, veredelt, erstklassige Ware in nur erprobten Sorten. Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner.

Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Schulgasse 4. Anzusagen bei Alois Riha, Gerichtshofgasse 28.

Eisendraht

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spaliere etc. billig abzugeben bei Karl Pirch, Burggasse 28. 1535

Wohnung

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. Kasinogasse 2. 1897

WOHNUNG

3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, per 1. Juli zu vermieten. Anfragen Bürgerstraße Nr. 17. 2322

Trödler u. Gemischtwarenhandler

bekommen billigst: Kleider aus altem Kommißtuch und Schafwoll-Loden, Tramway-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter- und Sommer-Köpen sowie alte Militärschuhe, auch neugesohlt bei V. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 2592

2 Kostfräulein

aus besserem Hause werden zu einer Lehramtskandidatin aufgenommen. Großes, helles Zimmer und gute Verpflegung, Anfrage in der Verw. d. Blattes. 2556

Schiffswaagen, Omega-, Benetton- Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.

.. k. k. Schätzmeister ..

Lehrjunge

wird aufgenommen im Samen-, Spezerei- und Vogelfuttergeschäft des Hans Eirk, Hauptplatz. 2594

Pferd

samt Wagen und Geschirr so gleich billig zu verkaufen. Anf. in der Verw. d. Bl. 2609

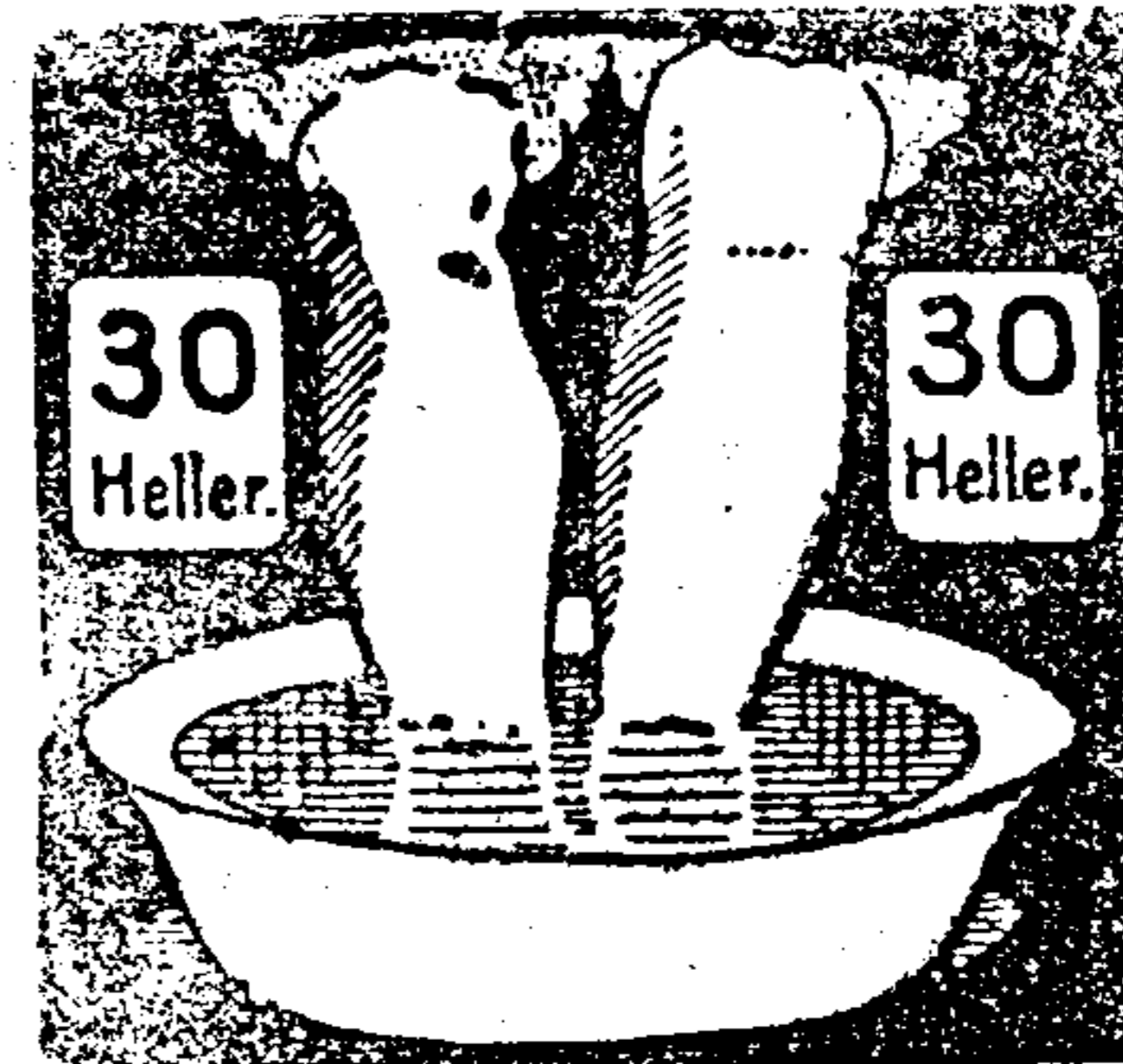
**Schlosser-
 Lehrlinge**

werden aufgenommen. Kaserngasse 10. 2737

Ein Urteil!

Frau Hofrätin v. S. schreibt: Was ich mit meinen Füßen, trotz aller Pflege, ausgefallen habe, spottet jeder Beschreibung. Ein einziges Paket von ihrem „Chiragrin“ hat ein wahres Wunder zuwege gebracht. In Stiefletten, in denen ich vor Schmerz nicht über Zimmer gehen konnte, laufe ich jetzt stundenlang auf dem harten Pflaster wie ein Fiesel. Ein Beweis, daß es bei Fußschweiß, Hühneraugen und harter Haut, Brennen der Füße, Müdigkeit kein besseres Badesalz gibt, als

.. Chiragrin ..



1 Paket 30 Heller, 6 Pakete R. 1.50. Überall erhältlich. Überall erhältlich. Wo nicht, sendt das Grazer Drogenhaus, Sachstraße 3 6 Pakete gegen R. 1.70 in Marken ein. In Marburg erhältlich: Apotheke König, Drogerie Wolf u. Wolfram.

**Absolviertes
 Obst- u. Weinbau-
 schüler**

deutsch und slowenisch in Wort und Schrift, sehr guten Zeugnissen, praktisch erfahren im Kellereibetriebe sucht baldige Stelle als Ökonom und dergl. Anträge erbeten unter „Strebsam“ an die Verw. d. B.

Teilhaber

oder Teilhaber/in für eine Buchdruckerei mit einem Kapital von 15000 bis 20000 Kr. gesucht. Mitarbeit erwünscht, jedoch nicht bedingt. Geneigte Anträge sind unter „Buchdruck-Industrie“, postlagernd, Graz 1, erbeten. 2713



Warnung!

Der echte Macks Kaiser-Borax wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht. Man achte auf die Schutzmarke! Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. Gottlieb Volth, Wien, III/1 Überall erhältlich.

Wohnung

2 Zimmer, parketiert, Küche, Vorzimmer, Balkon etc. per 1. August zu vergeben. Sonnige Lage. Anfrage bei A. Myhlil, Herrengasse 43. 2773

Ein Hafner-Lehrling

wird aufgenommen mit voller Verpflegung bei Johann Eselberger in Leibnitz. 2712

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten zu vermieten. Badgasse 11. 2714

Automatisches
Jagdgewehr

billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 2685

Billig zu verkaufen

neue Stellagen und eine Budel. Anfrage bei Leopold Poluc, Tegetthofstr. 71. 2768

Ein absolviertes
Unter-Realschüler

bittet um eine entsprechende Praktikantenstelle in Marburg. Antr. erbeten unter „B. 16“ an die Verw. d. Blattes. 2751

Büglerin

empfiehlt sich den Damen ins Haus. Perko, Franz Josefstraße 8. 2749

Besseres
Stubenmädchen

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. B. 2766

Berkäuferin

nettes Fräulein, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig u. ein Lehrling 2776

Lehrling

werden sofort aufgenommen. Anf. bei E. Flich, Konditor, Herreng. 38.

Fischerkarten

für die Fischerei in dem sehr forellenreichen Frauheimerbache sind abzugeben bei A. Högenwarth in Fraenheim. 2789

Lehrjunge

aus gutem Hause, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des A. Högenwarth in Fraenheim. 2788

Phaeton

altes und neues Heu zu verkaufen. Burggasse 7, 1. St. 2787



2-5 Kronen täglich dauernd durch das Stricken auf unserer allein dastehenden besten „Venus“-Flachstrickmaschine und „Jupiter“-Schnellstrickmaschine. Schriftliche Arbeitsnahme-Garantie. Geschlecht, Alter und Ort ist Nebensache, Erlernung leicht u. umsonst. Reelle Firma. Jeder fleißige Arbeitjuchende verlange kostenlosen Prospekt von der Christliche Hausindustrie = Wien XVI/2 = Gaullachergasse 12. 1902



Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika
Königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
VON
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6
Julius Poppor, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Frane Dolenc, Bahnhofsasse 41, Laibach.

Hoteliers Achtung!
300 Interiers von der einfachsten bis zur feinsten Aus-
führung wegen Schluß der Jagdausstellung komplette
Zimmer von K. 100.— aufwärts zu verkaufen.
Sehr bedeutende Ermäßigung! auch für Land-
häuser und Villen passend. :: Möbelfabriks-Etablissement
Rudolf Saas in Wien, VI. Mariahilferstraße
Nr. 79, 1. Stock. Kataloge gratis. 165

Mechanische Strickerei
4 Burgplatz 4
empfehlte sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten,
wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie
auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Vieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Albuns.
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.
Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruchs-**
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, gesetzliche Haftpflicht
und **Unfall** nebst **Valorentrans-**
port.
Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.
Maria Theresienstrasse Nr. 5
Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantierter fallen-
der Prämie. Rentenversicherung
Heiratsgut- u. Militärerdien-
versicherung mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgeres
ohne ärztliche Untersuchung



Moderne Büromöbel
und Herrenzimmer
Glogowski & Co.
l. u. k. Hoflieferanten
Graz, Joanneumring 8.
Übernahme von Gesamteinrich-
tungen. Ausarbeitungen von Vor-
schlägen durch eigene Architekten.
Prospekte gratis und franko.

Verkäufer
von 4815
::: Realitäten :::
Landwirtschaften
und **Geschäften**
finden raschen Erfolg nur durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei
dem im In- u. Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatt
N. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-
schreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-
ämtern, Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher
Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummer auf Verlangen gratis.



Stock-Cognac
Medicinal
garantiert echtes
:: Weindestillat. ::
Einziges Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.
Camis & Stock
Barcola.
Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.
Überall zu haben.
Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388

Stock-Cognac
Medicinal
garantiert echtes
:: Weindestillat. ::
Einziges Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.
Camis & Stock
Barcola.
Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.
Überall zu haben.
Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388



SINGER
'66'
die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Gratz: Hauptplatz 46.
Warnung vor Vertuschungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-**
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,**
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und **Salz** ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.
31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelreid: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Kuranstalt Sauerbrunn-Radein
Post-, Bahn- und Telegraphen-Station „Bad Radein“
(Steiermark). Trink- und Badekur. Saison: 1. Juni —
15. September. Quellen: Radeiner Heilquelle, reich-
haltigster Natron-Lithion-Säuerling, bewährt bei Blasen-
und Nierenkrankheiten, Gicht, Gries und Sand, Diabetes,
katharrhalischer Affektionen usw. Radeiner „Giselaquelle“,
exquisites Tafelwasser. 1160

Segründet 1860 Segründet 1860
Anton Jellek
Installationsgeschäft und Baupenglerei
empfehlte sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**
Bäder- und Klojetteinrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.
Hochachtungsvoll
Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4.

Morgen Sonntag den 9. Juli findet bei günstiger Witterung im schönsten und staubfreien Garten von Marburg, in der „Gambrinushalle“ ein

Monstre-Nachmittags- u. Abendkonzert statt. Ausgeführt von der Pettauer Knaben-Kapelle (50 Musiker) unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters Herrn Schmidt.

Konzertdauer von 2-6 Uhr und von 7-11 Uhr. - Eintritt 50 Heller. - Für guten Keller und ebensolche Küche sowie für aufmerksame Bedienung sorgt bestens und zum gültigen Besuch ladet ein hochachtungsvoll Josef Poyé, Restaurateur.

Ver sicherungsanstalt die sämtliche Zweige kultiviert, sucht Hauptvertreter für Marburg der Inkasso und Akquisition zu besorgen hat. Offerte unter „Repräsentationsfähig F. 37“ an die Annoncen-Expedition Josef A. Kienreich, Graz. 2851

Einstöckiges Haus mit Geschäft, schönem Garten, event. Eckbauplatz ist preiswürdig zu verkaufen. Quer-gasse 4. 2836

Glanzbüglerin erbittet Wäsche zum bügeln. Mühlgasse 4. 2833

Wohnung bestehend aus 3 Zimmer, Küche fogleich zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 2981

Commis 20 Jahre alt, Spezerist, beider Landesprachen mächtig, wünscht bis 1. oder 15. August unterzukommen. Gefl. Anträge erbeten unter „Treu“ an die Verw. d. Bl. 2809

Guter Obstmost 10 bis 15 Halben sind billig abzugeben. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 2804

Zinshaus an der Bezirksstraße, nächst Marburg gelegen, schöner Garten, bis 1916 steuerfrei, ist um 13.000 K. sofort zu verkaufen. Die Hälfte kann darauf liegen bleiben. Adresse in der Verw. d. Bl. 2761

Paket in Wachsteinwand, enthaltend Gerichtsschriften und 50 Kronen Geld wurde heute vormittag von der Bickringhofgasse bis zum Steueramt verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Verw. d. Bl. 2862

Ein Lehrlinge mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei-handlung Silb. Fontana, Tegetthoffstraße 23. 2829

Lehrjunge wird aufgenommen bei F. Kleinschek, Glaser, Kärntnerstraße 17. 2831

Zwei Lehrlinge werden sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Rud. Gottlich, Kärntnerstraße 6. 2794

Zahle gute Preise für abgelegte Herrenkleider, Uniformen, Goldborten, auch Eisenbahnpelze usw. Auf ein Schreiben komme ich zur bestimmten Zeit. L. Kestler, Postlagernd, Marburg. 2839

Bonne nach einer Provinzstadt Ungarns suche zum sofortigen Eintritt. Bedingung: schöne deutsche Sprache, Alter nicht über 16 Jahre. Offerte nebst Angabe der Lohnansprüche u. Beigabe der Photographie erbeten an Josef Heisler, Budapest, 5., Postnyugut 21. 2849

Guter Kostplatz für 2 Knaben, eventuell Studenten aus besserem Hause mit gewissenhafter Aufsicht, bürgerlicher Kost, mäßiger Preis, zu vergeben. Kasino-gasse 2, 1. St., links. 2837

Wer Vertreter od. Vertretungen sucht, verlange kostenl. Auskunft Maxonstein & Vogler A.-G., Wien I.

Nur echt gummierte Kuverte in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Flaschen-Weine Dalmatiner Rotwein Lit. 80 K. Blutwein, hochprima „ 88 K. Wind.-Bühler Weißw. 80 K. Prosecco Dessertwein Lit. 3 K. garantiert echter Dalmatiner Treber-Brantwein Lit. K. 1.30 Frisches Gözler Märzenbier in Flaschen empfiehlt 2273

M. A. Palfinger Dalmatiner Weinhandlg., Bickringhofgasse 13.

Ökonomie-Praktikant deutsch und slowenisch sprechend, wird bei einer Gutsverwaltung sofort aufgenommen. Zuschriften unter „Verwalter“ an R. Gaifers Annoncen-Exp. Marburg. 2827

Gut erhaltener Kinderwagen weiß, sofort billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 20, parterre. 2810

Kostplatz für 2 Mädchen aus besserem Hause, die eine hiesige Lehranstalt besuchen. Bismarckstraße 14, 2. Stock. 2813

Gärtner ledig, nüchtern und willig, wird bei einer Gutsverwaltung aufgenommen. Zuschriften unter „Fleißig“ an Rudolf Gaifers Annoncen-Exp. d. in Marburg. 2826

8jähriges, schönes Pferd zu verkaufen. Burgplatz, „zum schwarzen Adler“. 2812

Ein Lehrlinge wird aufgenommen bei Tapezierer Zelenka, Herrengasse. 2828

Ein Lehrlinge aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ign. Tischler, Spezereigeb., Tegetthoffst. 19. 2832

Verkäuferin sucht Stelle. Anträge unter „Verkäuferin“ an d. Verw. d. Bl. 2863

Ehrlicher, verlässlicher HERR sucht Stelle als Kanzleidiener. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2863

Tüchtige Gasthausköchin sucht Posten, event. als Aushilfe. Anfrage bei Frau Manneß, Meltingerstraße 34. 2856

Sägemeister wird aufgenommen in der Dampfmühle und Sägewerk in Bickerndorf. 2822

Schneiderinnen für Schößen und Tailen finden dauernd Arbeit im Konfektionshaus „zum Wiener Chic“, Marbg. Edmund Schmidgasse 6. 2850

Kleine Greislerei sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2838

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene feuerfeste Kasse Nr. 2. Anträge unter „Kasse“ an die Verw. d. Bl.

Kabinett unmöbliert, zu vermieten. Anfragen Mellingerstraße 43, 1. Stock, Glasstür. 2856

Brot austrägerinnen werden aufgenommen in der Bäckerei Duma, Tegetthoffstraße. 2867

Lehrjunge aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, findet Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung Karl Wutt, Wind.-Feistritz. 2853

Kostfräulein werden bei guter Kost und Verpflegung nebst schöner Wohnung sofort aufgenommen. Anzusprechen Tegetthoffstraße 19, im Spezereigebäude. 2848

Großes Sparherdzimmer an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2832

Ein oder zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang an einen stabilen Herrn zu vermieten. Nagystraße 9, parterre rechts. 2528

Schöner Besitz 1/2 Stunde zu Fuß von Marburg entfernt, zirka 20 Joch Grund, davon zirka 2 Joch Wald Weingarten und Obstgarten. Wiese, 2 Wingeren, ein Herrenhaus ist wie es liegt und steht wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage bei Schrag in Gamß Nr. 36. 2767

Wohnung bis 1. oder 15. August mit 1-2 Zimmer, Küche u. Zugehör gesucht. Mellling ob. Kartschowin mit Gartenanteil bevorzugt. Gefl. Anträge mit Preisangabe an Vinzenz Kuneß, Weißbach bei Pettau erbeten. 2834

Wohnung Zimmer u. Küche, gassenseitig, für Damenschneiderei geeignet, zu vermieten. Tegetthoffst. 31.

Weissnäherin zum Wäscheausbessern aufs Land gesucht für die zweite Hälfte Juli auf 10 bis 14 Tage. Anfrage in d. Verw. d. Bl. oder Telefon 155.

Kaufmann wünscht sich m. älterem Fräulein mit etwas Barvermögen zu verehelichen. Anträge unt. „Glückauf 20“ hauptpostlag. Marbg. 2864

Tüchtige Mamsellen und Lehrlinge werden aufgenommen. Damenschneiderei Volksgartenstraße 20.

BESITZ zirka 10 Joch Grund, Obstgarten, neu angelegter Weingarten, Wald und Wiese, gemauertes Wohnhaus in der Nähe von Heil. Kreuz ist zu verkaufen. Anzusprechen bei August Hasbottchan in Heil. Kreuz, Post Ober-St. Kunigund. 2841

Zur Beachtung! Ein Besitz zirka 8 1/2 Joch Grund, in schönster südlicher Lage, neben der Reichstraße, nächst der Bahnstation Pöschitz, samt Fehlung und Fahrnisse mit renoviertem Haus- und Wirtschaftsgebäude, alles in gutem Zustande sofort preiswert zu verkaufen. Weitere Anskünfte gibt Alois Petef in Pöschitz. 2844

Personal-Darlehen zu 4-6% von 200 Kr. aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K. Monatsraten, für Personen jeden Standes, rasch und diskret effektiviert Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 2840

In der Stadt ist ein Sparherdzimmer an eine alleinstehende Person zu vermieten. Anzusprechen in der Verw. d. Blattes. 2844

Zu verkaufen 1 Kasten, 1 Spiegel und 1 Tisch. Mühlgasse 26, 2. Stock, Tür 15. 2814

Achtung Herren!

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

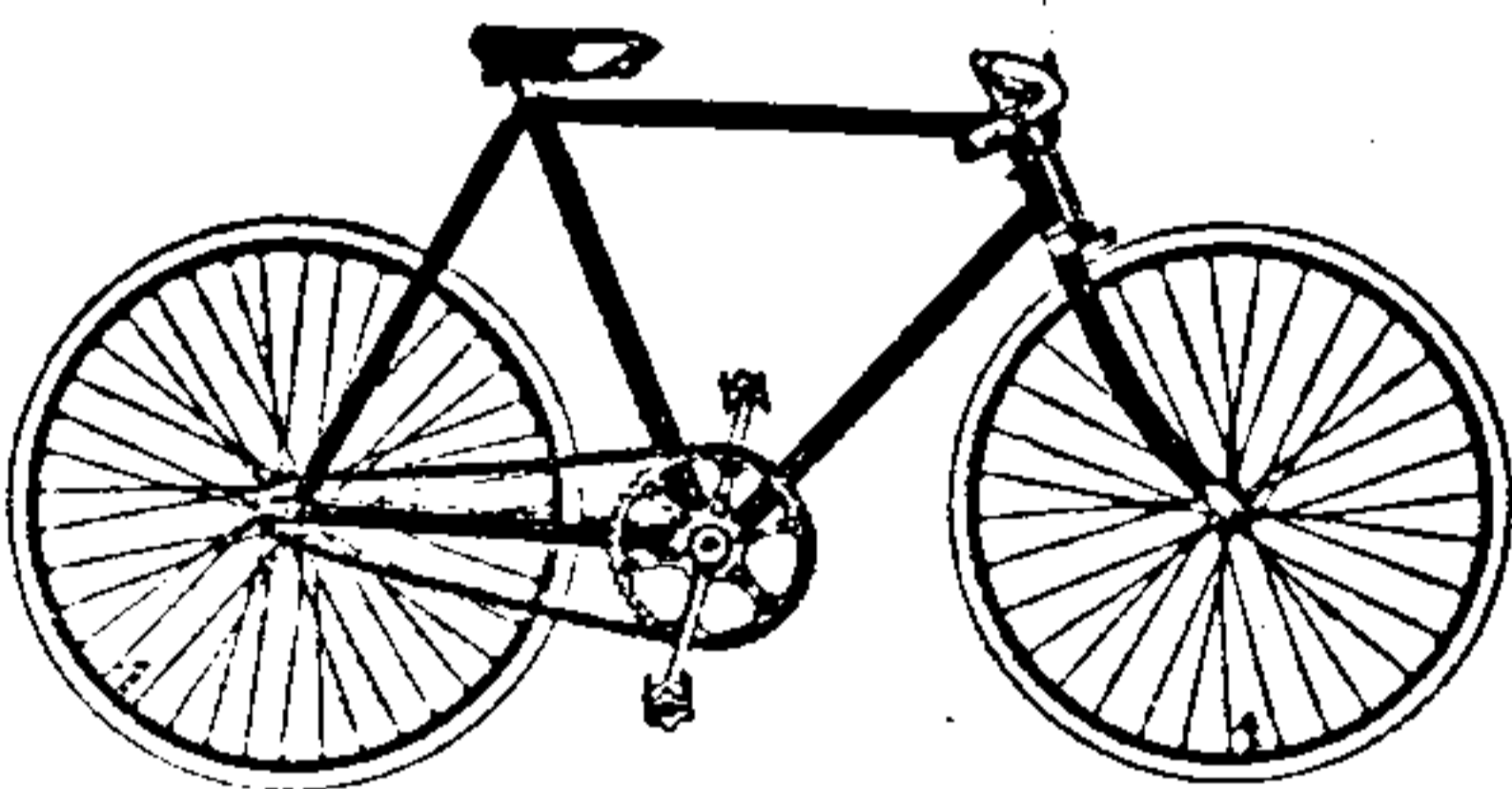
ETERNIT-WERKE LUDWIG MATSCHK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Pflanzen
 Blumen und Gemüse jeder Gattung offeriert **Anton Kleinschuster**, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner. 1922



Waffenrad
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!

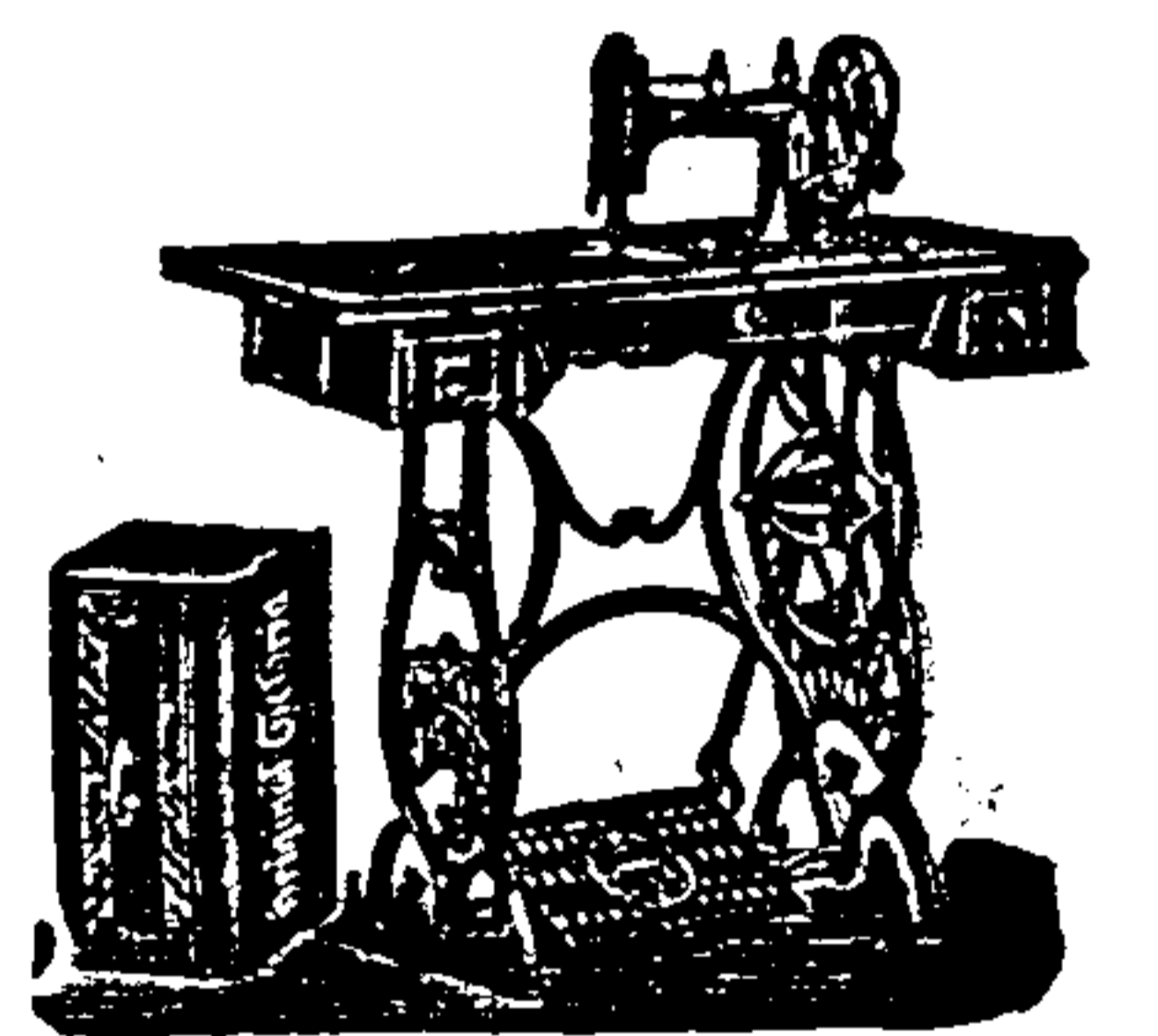


Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager

N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggom werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

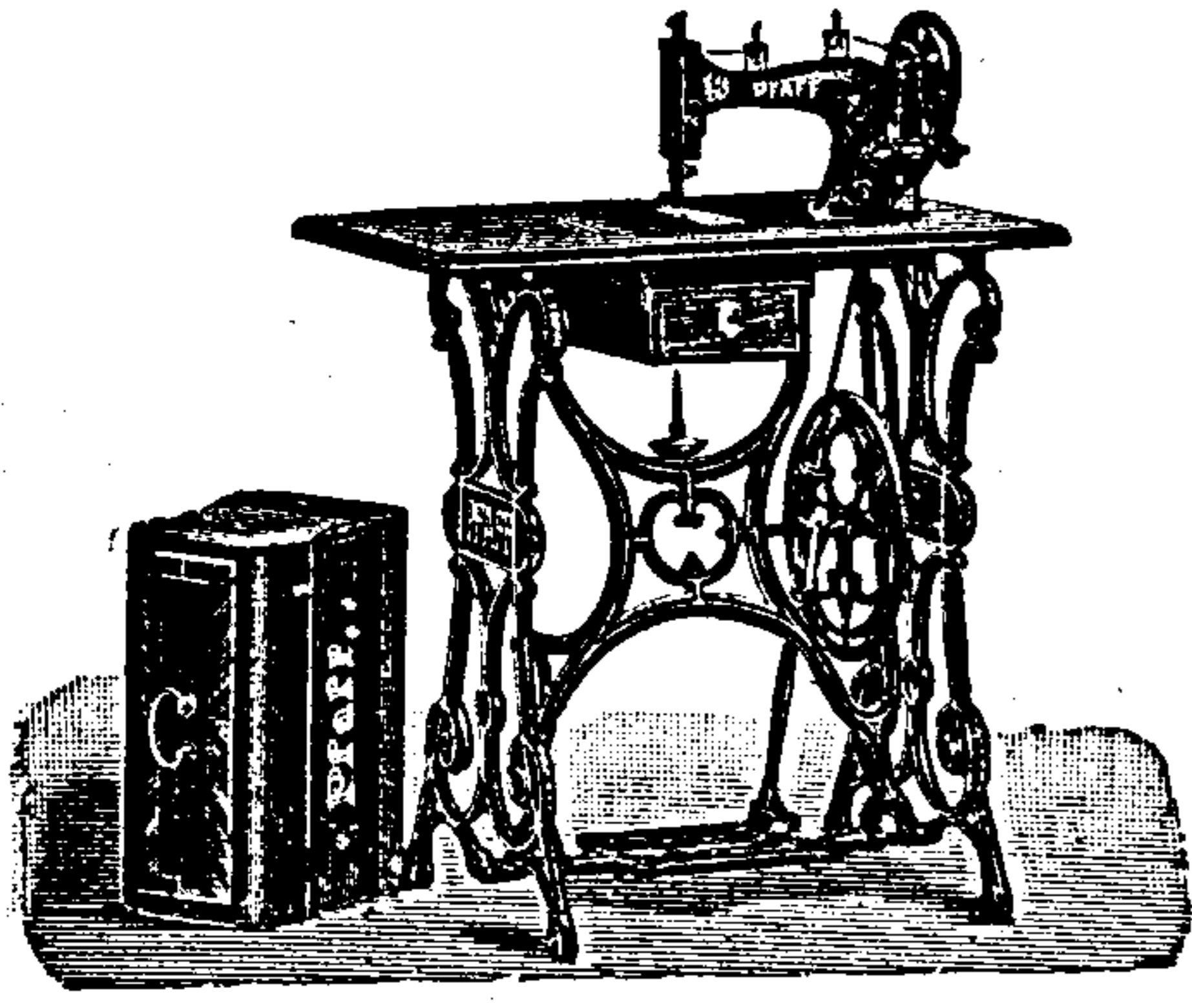
Maschin-Biberschwanzziegel	. . . . .	I. Klasse	K 50.— ,	II. Klasse	K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel	. . . . .	I.	„ K 72.— ,	II.	„ K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel	. . . . .	I.	„ K 84.— ,	II.	„ K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse	. . . . .		K 36.— ,		

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**



Kunststickerei, Strumpfstopfen ^{und} ^{alle} Näharbeiten

empfiehlt sich am besten eine

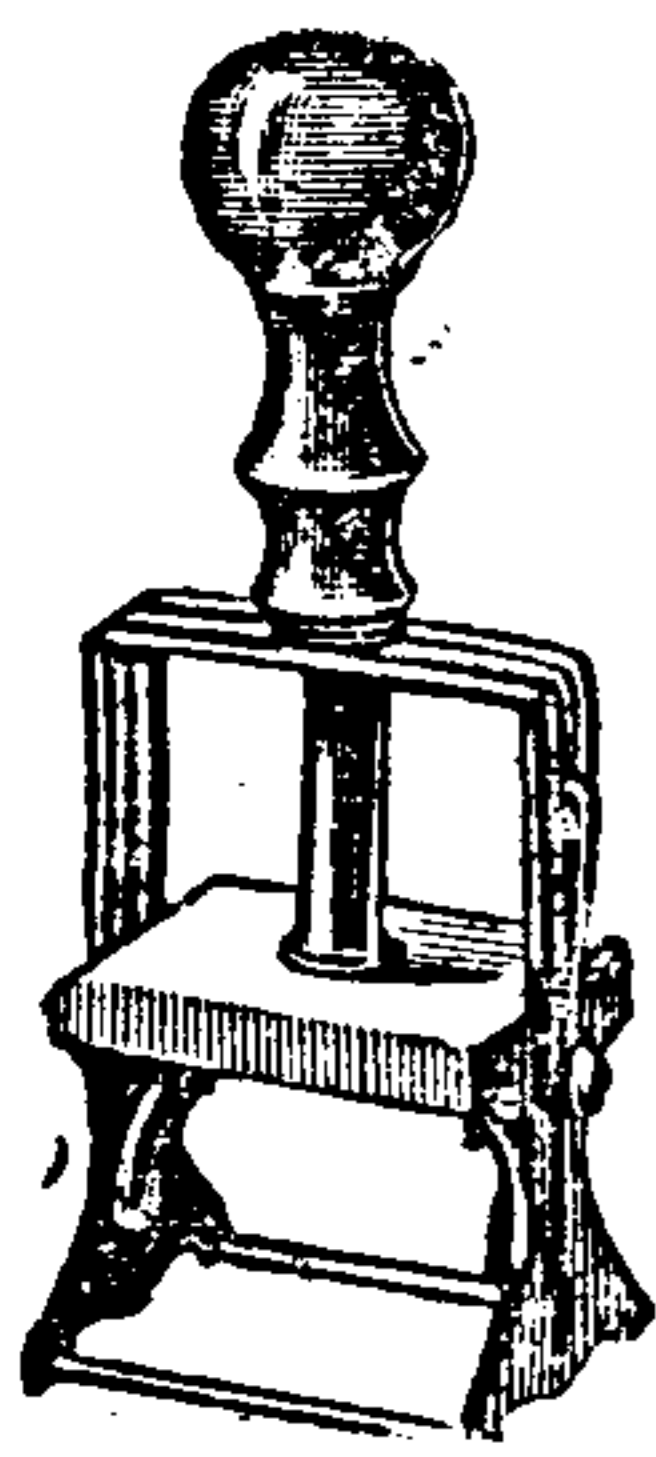
„Pfaff“-Nähmaschine

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die **Pfaff-Nähmaschinen** zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der **Pfaff-Nähmaschine**, liegt in meinem Laden zur Ansicht auf und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiemit ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin. **Unterricht für Käufer kostenlos.**
Hochachtungsvoll

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

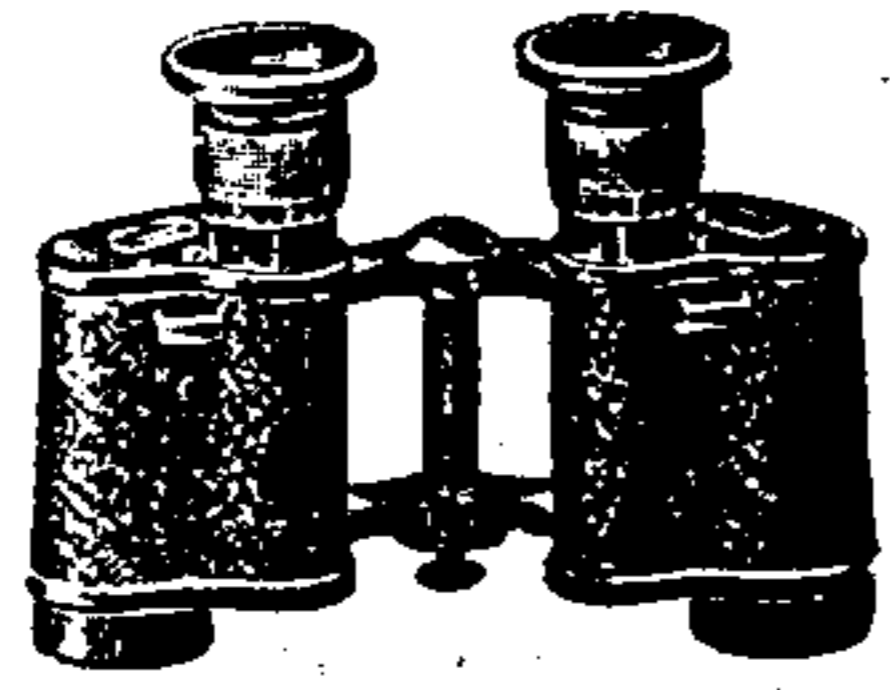


**Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.**

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schächmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Broschen, Ohrringe, Bragelettes, Tabatiere, Triebler, sechsfache Vergrößerung 100 K. — Kaufe alles



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.

Anerkannt vorzügliche 4751

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Bei großem Absatz stets frisches Material. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten, **Austriakamera** können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII wenden.



R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
l. l. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar. Appar. — Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photograph. Bedarf. Atelier für Amateure.

Anzeige.

Wegen Renovierung der Lokale bin ich erst jetzt in die Lage gekommen, einem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich seit dem 1. Juni l. J. das alte Gasthaus „zur Stadt Graz, Rathausplatz Nr. 2, in Betrieb übernommen habe.

Indem ich bestrebt sein werde, gute Getränke und gute Küche bei soliden Preisen zu führen, bitte ich mir die gütige Unterstützung, welche ich durch meine siebenjährige Tätigkeit in der Gambriunshalle erworben habe, auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

F. M. Roschanz, Gastwirt.

Neu Reich illustrierter Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.

Preis 1 Krone. Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch **L. Kralitz Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Frau Sofie Sieber

staatl. geprüfte Klavierlehrerin
empfiehlt sich für das kommende Schuljahr 2769

Pfarrhofgasse 6

Sehr nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 2728

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portoguarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Radotzszka 20. Prospekt franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Weinverkaufe bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stock. 1158

Ein neugebautes villaartiges Wohnhaus mit 5 Zimmer und mehreren Küchen, Waschküche und schönem Garten ist in Brunnendorf um 10.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 hoch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläne, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stochohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stock hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläne, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei **Josef Netrepp**, Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Andre Hofer's Malz-Kaffee mit Kaffee-Geschmack



besitzt neben den guten Eigenschaften des Malzes in hohem Grade das **Aroma des Bohnenkaffees** & ist der Liebling der Hausfrau geworden. Überall käuflich.

Andre Hofer, Malzkaffeeabrik, Salzburg.

Setzen Sie sich nicht

der Gefahr aus, eine Verwundung durch Verunreinigung in eine schwerheilbare Wunde ausarten zu lassen und bedecken Sie selbe sorgfältig mit einem bewährten Verbandmittel.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Vorzahlung von K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österreich.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Gatten und Vaters, des Herrn

Josef Klingberg

zugekommen sind, sowie für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sei hiemit innigst gedankt.
Marburg, am 8. Juli 1911.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, des Herrn

Max Wolfram

Mag. Pharm. und Drogist

sowie für die Kranzspenden sage ich den innigsten und wärmsten Dank.

Marburg, im Juli 1911.

Leopoldine Wolfram.

Offertauschreibung.

Beim Neubau des k. k. Amtsgebäudes in Marburg a. D. gelangen die Anstreicherarbeiten, Glaserarbeiten und die Wasserleitungsarbeiten zur Vergebung. Die Baupläne, Arbeitsweise, die allgemeinen und besonderen Bedingungen, die Offertformulare und Konkurrenzbestimmungen können in der Kanzlei der Bauleitung, Elisabethstraße (Bauplatz) an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittag eingesehen, beziehw. behoben werden. Der Ertrag eines Badiums ist nicht erforderlich.

Die vorschriftsmäßig gestempelten Offerte sind bis spätestens Montag den 24. Juli 10 Uhr vormittags der Bauleitung des k. k. Amtsgebäudes Marburg a. D., Elisabethstraße zu übergeben. 2811

Marburg, am 6. Juli 1911.

Baufomitee für den Neubau des k. k. Amtsgebäudes Marburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem schweren Verluste der uns getroffen, sowie für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Marburg, den 8. Juli 1911.

Familie Lesiak.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Einladung

zu dem am Sonntag den 9. Juli 1911 im Gasthause des Herrn Anton Löschnigg in Unter-Rothwein stattfindenden

Garten-Konzert

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Eröffnung der Rothweiner Pferde Tramway um 3 Uhr nachmittags vom Gasthause Vallon, Franz Josefstraße, bis zum Gasthaus Löschnigg in Unter-Rothwein.

Eintritt mit Tramwaybenützung 60 H., ohne Tramwaybenützung 30 H.
Volksebelustigungen: Konfettischlacht, Festkegelschieben (Beginn vormittag) mit wertvollen Beuten, japanisches Kokosnußwerfen, Tanzboden, Egyptische Wahrsagerin u. s. w.

◆◆◆ Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. ◆◆◆
Um zahlreichen Zuspruch bitten die Veranstalter.

Wegenüber dem Südbahnhof ist ein schöner, reiner

Stall

mit 2 Ständen zu vermieten. Anfrage bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 2816

Weinpresse

Eine steirische, große und starke ist preiswert abzugeben. Anfr. erbeten an Franz Dermuschel, Leitersberg bei Marbg. 2817

Auständiges Mädchen

mit schöner, deutscher Aussprache; bevorzugt solche mit Rindergartenkurs, wird zu zwei Kinder ab 1. August am Wörthersee mitgenommen. Anzusage in W. d. B. 2855

Verloren

Medaillon aus Mattgold Sonntag 2. Juli nachmittag im Volksgarten. Abzugeben gegen Belohnung Gerichtsberggasse 28, Tür 5. 2741

Kleine, fast neue

Ofstresse

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Mühlgasse 28, im Hof. 2823

Intellig. Mann

wird in einem Marburger Bierdepot sofort aufgenommen. Ihm obliegt die Ausgabe des Bieres, Inlasso und schriftliche Arbeiten. Anträge unter „Ehrlich“ an die W. d. B. 2818

Eine Partie Streckfauteuils, Strandrörbe und Weidenfauteuils

ist wegen Auflassung des Artikels billig zu verkaufen. Möbelhaus K. Wesiak, Tegetthoffstraße 19. 2860

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Tüchtige Verkäuferin Singer-Maschine

mit Jahreszeugnissen wünscht baldigst hier oder auswärts unterzubringen. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft“ an W. d. B. 2824 der W. d. B. 2717

Möbelhaus Karl Wesiak, Marburg

■ ■ ■ Brautausstattungen :: Komplette Wohnungs-Einrichtungen ■ ■ ■
■ ■ ■ Grösste Auswahl :: Solide Waren :: Sehr billige Preise ■ ■ ■
■ ■ ■ Ein Besuch dieses Möbelhauses wird dringend empfohlen ■ ■ ■